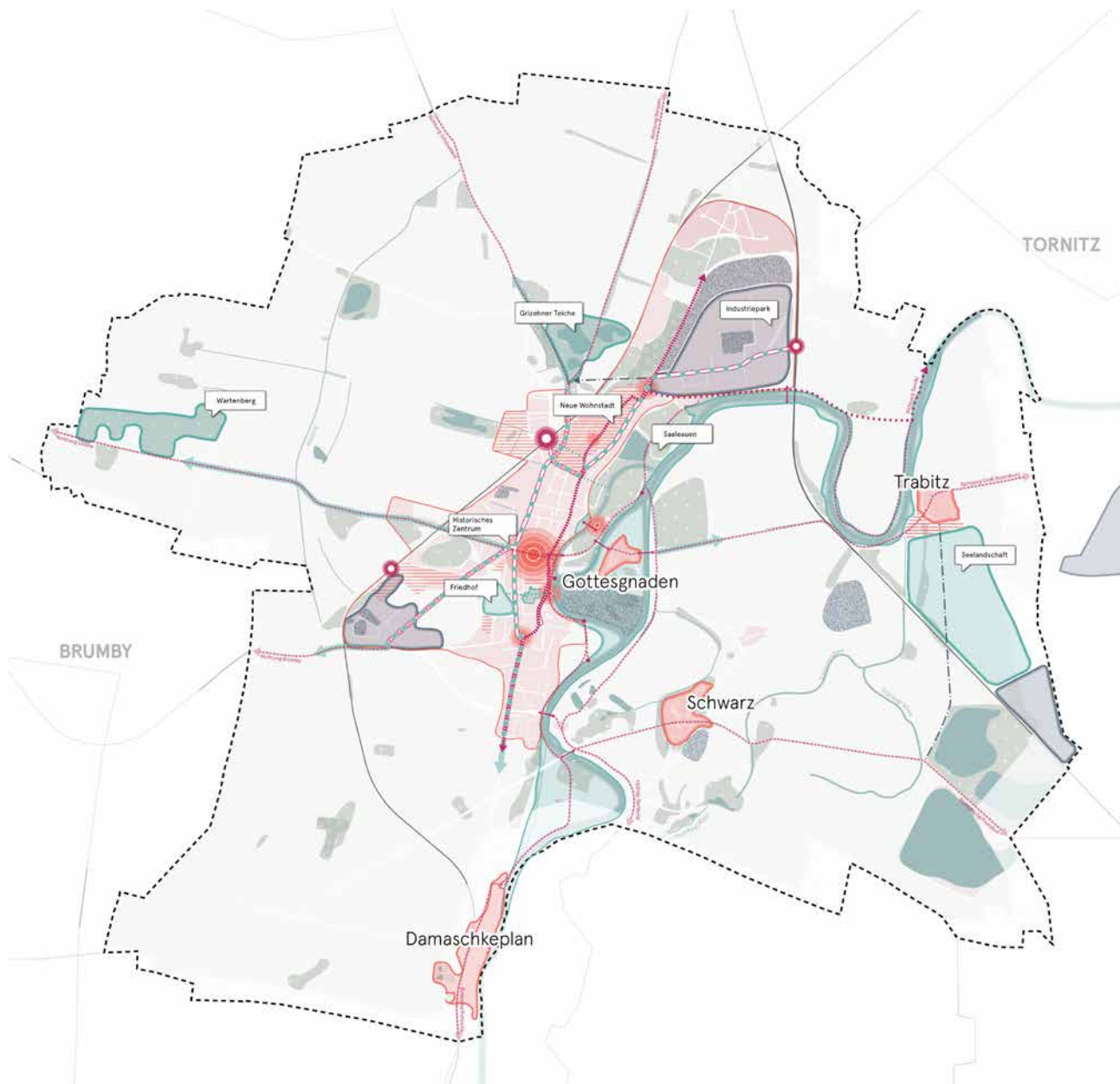




INTEGRIERTES STADTENTWICKLUNGSKONZEPT CALBE (SAALE) 2040

STADT CALBE (SAALE)



IMPRESSUM

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Calbe (Saale)

Abschlussbericht

April 2023

AUFTRAGGEBER UND HERAUSGEBER

Stadt Calbe (Saale)

Markt 18
39240 Calbe (Saale)

stadt@calbe.de
www.calbe.de

Ansprechpartner

Sven Hause
Katrin Müller



AUFTRAGNEHMER

bjp | bläser jansen partner GbR
Hermannstraße 162a
44263 Dortmund

+49 (0)231 1347 0087
info@bjp-planer.de
www.bjp-planer.de

Ansprechpartner

Hendrik Jansen
Lea Wember
Jan Weyers



bläser jansen partner
städtebau | stadtplanung | strategie

ABBILDUNGSNACHWEIS

Karten/Grafiken/Abbildungen/Fotos

bjp | bläser jansen partner GbR

Kartengrundlagen

© Stadt Calbe, Katasterplan

Alle Rechte vorbehalten

VORWORT



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

innerhalb eines halben Jahres intensiver Arbeit haben wir das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) mit dem Titel Calbe 2040 fertiggestellt.

Auch nach 33 Jahren Deutsche Einheit sieht sich die Stadt Calbe (Saale) weiterhin vor großen Veränderungsprozessen. Unsere Heimatstadt ist, trotz zahlreicher infrastruktureller Anpassungen der letzten Jahre, in der Pflicht, vorausschauend den demografischen Wandel in all seinen Facetten zu berücksichtigen. Neue Ansätze erfordern ebenso Blicke auf die geopolitischen Entwicklungen, den ökologischen Wandel und stetig wachsende Anforderungen an Mobilität, Informationstechnologie, Arbeit sowie eine damit einhergehende Kontextdualisierung des Lebensalltags verschiedener Generationen mit all diesen Aspekten.

Zusammengefasst bestand Fortschreibungsbedarf an den bisherigen Stadtentwicklungskonzepten bzw. deren Ergänzungen. Deshalb befanden sich diese seit Herbst 2022 in Überarbeitung. Basierend auf einer Vielzahl fachbezogener Datenmaterialien, individuellen Austauschen, Fachforen sowie Bürgerforen ist das vorrangige Ziel der mittlerweile als Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) bezeichneten Unterlage, den Ansprüchen der Zukunft gerecht zu werden.

Wir wollen gemeinsam nach vorne blicken, viele Dinge verändern und dabei Fehlentwicklungen vermeiden. Dies erforderte bei der Erarbeitung des ISEK eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Teilräumen unserer Stadt. Ob Gewerbeflächen, Ortsteile, Wohnquartiere, Naherholungsbereiche, Sportstätten, Mobilitätswandel, Gesundheitsangebote, Kinder- oder Seniorenbetreuung und vieles mehr, das Ziel- und Maßnahmenkonzept überführt die Ideen und Wünsche hierzu aus Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und den sektoralen Planungen in konkrete Handlungsmaßnahmen.

Nun gilt es die Aufgaben zu detaillieren, gemeinsam mit den zuständigen Gremien und Behörden abzustimmen und fleißig an deren Umsetzung zu arbeiten. Ich freue mich bereits darauf und wünsche uns allen dabei gutes Gelingen!

Herzlichst

Ihr Bürgermeister
Sven Hause

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
I ANALYSE	
1 Einleitung	7
1.1 Anlass und Zielsetzung	7
1.2 Einordnung und Lage	8
1.3 Prozess und Kommunikation	9
2 Calbe heute	13
2.1 Historische Entwicklung	13
2.2 Planerische Ausgangslage	14
2.3 Demografische Entwicklung	15
3 Analyse	19
3.1 Blick von Außen	19
3.2 Nutzungen und Funktionen	26
3.3 Grün- und Freiraum	29
3.4 Stadtbild und städtebauliche Struktur	32
3.5 Mobilität und Verkehr	35
4 SWOT-Analyse	39
II BETEILIGUNG	
5 Auswertung Dialog	45
5.1 Fachworkshop	45
5.2 Bürgerschaftsforum	47
III STRATEGIE	
6 Ziel- und Maßnahmenkonzept	51
6.1 Strategie A: Quartiersentwicklung und Stadteingänge	52
6.2 Strategie B: Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mobilität	68
6.3 Strategie C: Freiräume und Klimawandel	80
6.4 Strategie D: Tourismus und Nutzungen	96
6.5 Strategie E: Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung	106
6.6 Umsetzungspriorisierung und -zeitraum und	114

7.	Strategieplan	119
8.	Fokusräume	125
9.	Fazit	133
	Quellenverzeichnis	134

01

EINLEITUNG

1. EINLEITUNG

1.1 ANLASS UND ZIELSETZUNG

Die Stadt Calbe (Saale) übernimmt mit ihren Versorgungseinrichtungen die Funktion eines Grundzentrums. Außerdem ist sie einer der wichtigsten Wirtschaftsstandorte im Salzlandkreis. So befinden sich im Umfeld Calbes attraktive Wohn- und Arbeitsstandorte, vielfältige Kulturangebote sowie landschaftlich reizvolle Naturräume wie der Nationalpark Harz. Auch die unmittelbare Umgebung trägt dazu bei, dass Calbe (Saale) „Stadt im Grünen“ genannt wird, da sie inmitten zahlreicher Biotope, Wiesen und Hainen liegt.

Allerdings befindet sich Calbe (Saale) aktuell – ähnlich wie viele andere Kommunen – im Spannungsfeld verschiedenster Entwicklungen, die eine dynamische Ausgangslage bedingen. Gelegen im Salzlandkreis in Sachsen-Anhalt sieht sich die Stadt gleichermaßen übergeordneten Trends, Dynamiken sowie lokalen Entwicklungen ausgesetzt.

Das vorhandene Stadtentwicklungskonzept stammt aus dem Jahre 2003 und wurde 2008 fortgeschrieben. Es definiert Leitziele, Handlungsempfehlungen sowie Maßnahmen, die sich vorrangig auf die Fördergebiete der Städtebauförderung in der Kernstadt Calbe (Saale), in den Wohngebieten Große und Kleine Mühlenbreite und der Neuen Wohnstadt beziehen. Die Gesamtstadt Calbe (Saale) möchte nun weiterhin als attraktive und wettbewerbsfähige Kommune aufgestellt sein. Aufgrund der vorherrschenden Gemengelage, die einer integrierten Betrachtung und Strategie bedarf, soll für die Stadt Calbe (Saale) ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept erarbeitet werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie und wo sich Calbe (Saale) in Zukunft räumlich weiterentwickelt.

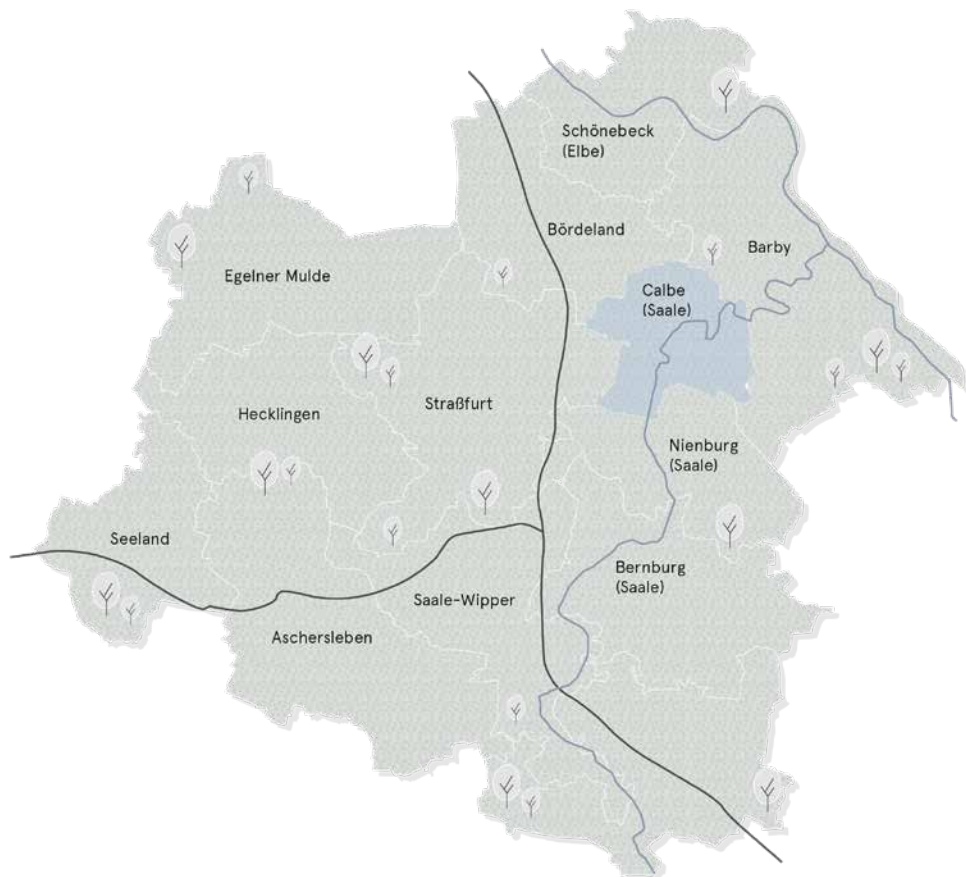
Hierbei sollen Ziele und Handlungsansätze für die gesamtstädtische Entwicklung bis in das Jahr 2040 festgeschrieben werden. Besonderes Interesse gilt dabei dem Verhältnis zwischen dem zentralen Ort und den ländlich geprägten Ortsteilen. Um eine nachhaltige Stadtentwicklung in Calbe (Saale) zu lenken, identifiziert das ISEK als planerisches Gesamtwerk Handlungsfelder und schlägt Maßnahmen und Umsetzungsstrategien für die Gesamtstadt mit ihren beiden Ortsteilen Schwarz und Trabitze vor. In diesem Zusammenhang sind wichtige Akteure in den Planungsprozess einzubinden.

Das ISEK bietet die Möglichkeit, neue Herausforderungen und Aufgabenbereiche der Stadt ganzheitlich zu betrachten. Einzelmaßnahmen können in einen größeren Kontext gesetzt werden, um Informationen zu bündeln und somit Zielvorgaben für Verwaltung und Politik zu erarbeiten. Dadurch werden Chancen zur weiteren Entwicklung Calbes aufgezeigt.

1.2 EINORDNUNG UND LAGE

Der Untersuchungsraum umfasst die gesamte Stadt Calbe (Saale), welche aktuell ca. 8.500 Einwohner auf einer Fläche von 5.663 ha umfasst (Stadt Calbe (Saale) 2022a). Calbe (Saale) ist zudem eine Stadt im Salzlandkreis in Sachsen-Anhalt. Sie gliedert sich in die Kernstadt Calbe (Saale) und die beiden Ortsteile Schwarz und Trabitze sowie den beiden Ortslagen Damaschkeplan und Gottesgnaden. An Calbe (Saale) grenzen die Städte Barby, Nienburg, Staßfurt und Bördeland. Die nächstgelegenen Oberzentren stellen auf der einen Seite die Stadt Magdeburg (ca. 35 km Entfernung) dar und auf der anderen Seite die Stadt Dessau-Roßlau (ca. 38 km Entfernung). Verkehrstechnisch profitiert Calbe (Saale) vor allem durch die schnelle Erreichbarkeit der Autobahn A 14, da die Stadt damit an das überregionale Verkehrsnetz angebunden ist. Aber auch das Autobahnkreuz A 14/A 36 ist lediglich ca. 15 km in südliche Richtung entfernt. Die drei Bahnhöfe der Stadt Calbe (Saale) stellen ebenfalls einen verkehrstechnischen Vorteil dar.

Das Stadtgebiet ist naturräumlich und siedlungsgeographisch besonders durch die Saale und den daran angrenzenden Grünraum geprägt. Sowohl der Kernsiedlungsbereich Calbe (Saale) als auch die Ortslage Damaschkeplan liegen westlich des Flusses, wohingegen die beiden Ortslagen Schwarz und Trabitze sowie Gottesgnaden östlich der Saale liegen. Die Saale durchquert das Stadtgebiet von Nordosten nach Süden, einige kleine Bäche fließen dem Fluss zu.

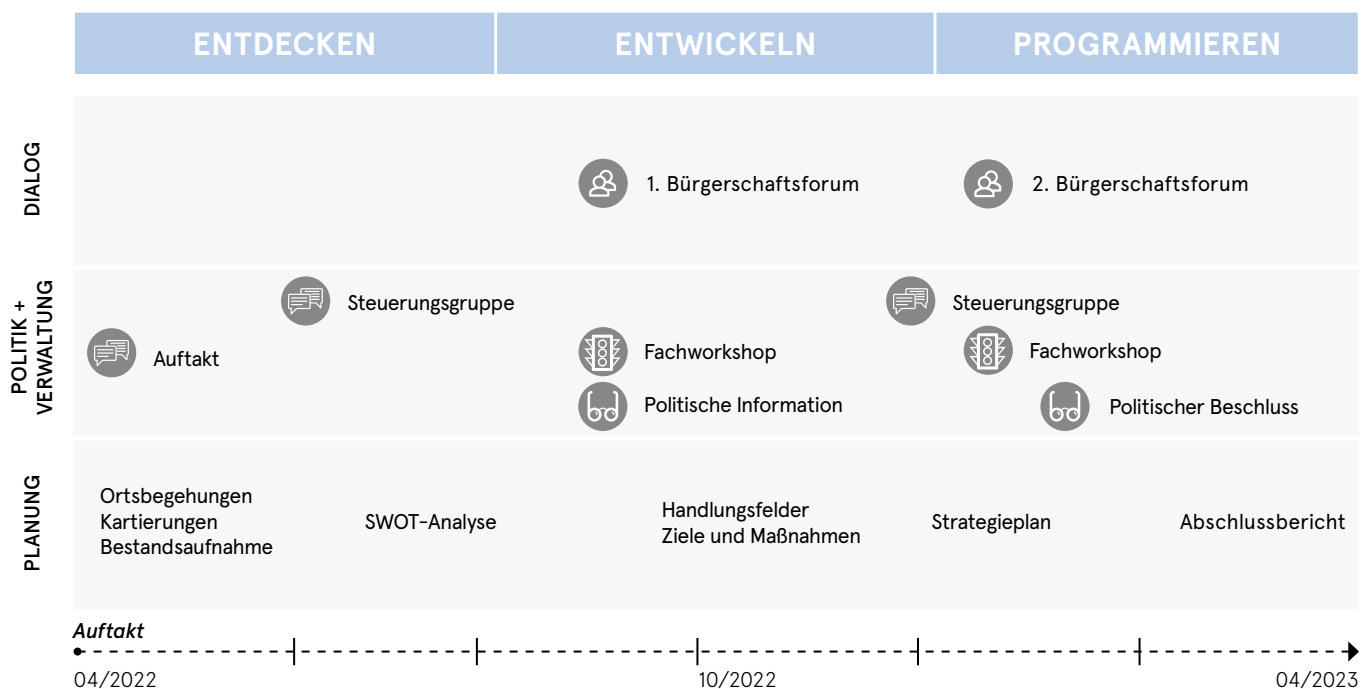


1.3 PROZESS UND KOMMUNIKATION

Im Anschluss an eine umfassende Analyse des Ist-Zustandes und einer intensiven Auseinandersetzung mit den bisherigen Konzepten erfolgt ein Diskurs über die künftige Entwicklung der Stadt Calbe (Saale).

Dieses ISEK beinhaltet aktuelle Problemlagen und Herausforderungen und bewertet diese unter Berücksichtigung der bestehenden Konzepte. Zusammen mit relevanten Akteuren aus Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung wurden verschiedene Handlungsfelder und Ziele identifiziert, welche die künftige Entwicklung von Calbe (Saale) beeinflussen sollen. Mittels des entwickelten Ziel- und Maßnahmengerüsts, den Aussagen zu entstehenden Kosten sowie Umsetzungsperspektiven, entsteht ein umfangreiches Entwicklungskonzept als Arbeits- und Entscheidungsgrundlage.

Zur Information und Diskussion der Inhalte des ISEKs dienen die Bürgerschaftsforen. Dieses Vorgehen ermöglicht die Erreichung möglichst vieler Zielgruppen. Im Rahmen der Erarbeitung des ISEKs ist das Thema Öffentlichkeitsbeteiligung von besonders großer Bedeutung. Die Beteiligung der Menschen vor Ort ist für die Weiterentwicklung der eigenen Lebensumgebung wesentlich. Um eine erfolgreiche Umsetzung von Planung zu gewährleisten, ist die Miteinbeziehung der Bürgerinnen und Bürgern unabwendbar. Besonders in der heutigen Zeit ist es wichtig, dass Planungen mit der Gesellschaft getragen werden.



Verfahrensablauf ISEK Calbe

Steuerungsgruppe

Kontinuierlich am Prozess beteiligt ist die Steuerungsgruppe, die der Präsentation und Reflexion von Zwischenergebnissen sowie der Absprache des Planungsprozesses dient. Sie besteht aus Vertretern des Stadtplanungsamts und wird je nach fachlichen Erfordernissen um weitere Akteure erweitert.

Fachworkshop

Zur Gewinnung von spezifischem Expertenwissen wird ein Fachworkshop durchgeführt. Um darüber hinaus einen umfassenden und interdisziplinären Austausch über die Entwicklung Calbe (Saale) gewährleisten zu können, werden Vertreter verschiedener Fachämter in den Planungsprozess integriert. Als Fachleute verfügen sie über spezifisches Wissen, welches zielgerichtet und frühzeitig eingebracht wird. Der Fachworkshop beruht auf einem kooperativen Ansatz, der dazu beiträgt, die anwesenden Mitarbeiter zu aktivieren und fachliches Wissen zu generieren. Der Fachworkshop wird durch interaktive Formate wie Diskussionsrunden oder abschließende Reflexionsrunden ergänzt. Der daraus resultierende Erkenntnisgewinn ermöglicht eine kontinuierliche Berücksichtigung des Expertenwissens und ergänzt die Planung aus einer fachlichen Perspektive.

Politische Beteiligung

Zur Sicherung und Legitimierung des Planungsverfahrens sowie zur Informierung und Einbindung der Politik werden die politischen Mandatsträger umfangreich beteiligt. Den Politikern werden neben der Möglichkeit sich im Rahmen der Beteiligungsformate zu engagieren, Zwischen- und Endstände regelmäßig in den Gremiensitzungen präsentiert. Abschließend wird das mit der Verwaltung abgestimmte Konzept des ISEKs in einer Sitzung des Rats oder eines Fachausschusses vorgestellt, beraten und letzten Endes beschlossen.

Bürgerschaftsforum

Mit der öffentlichen Plenumsveranstaltung werden insbesondere interessierte Bürgerinnen und Bürgern und Schlüsselakteure in die Planung der unterschiedlichen Themenbereiche der Stadtentwicklung einbezogen. Es bietet den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit sich über das Planungsvorhaben zu informieren und in einem nächsten Schritt ihre Vorstellungen und Wünsche mit in den Prozess einzuspeisen. Die Anregungen des Bürgerschaftsforums dienen zusammen mit den Beiträgen der Fachverwaltung und der Experten einer Einschätzung zur Ausgangslage sowie zu den Herausforderungen und Handlungsfeldern einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Stadtentwicklung.

02

CALBE HEUTE

2. CALBE HEUTE

2.1 HISTORISCHE ENTWICKLUNG

Die heutige Stadt Calbe (Saale) wird im Jahr 936 zum ersten Mal unter dem Namen Calvo urkundlich erwähnt. Zu diesem Zeitpunkt befindet sich auf dem heutigen Stadtgebiet bereits ein Königshof, eine hölzerne Fluchtburg und die Basilika St. Stephani. Um 1160 erhält die städtische Siedlung das Marktrecht und Handelsprivilegien sowie einen größeren heute noch genutzten Marktplatz vom Erzbischof Wichmann von Magdeburg.

Nach den Anfängen der Stadt kommt es zwischen 1179 und 1217 zu den stau-fisch-welfischen Kriegen, in dessen Zuge Calbe (Saale) viermal zerstört und wieder aufgebaut wird. Im 14. Jahrhundert wird die Stadt durch die „Breite“ und „Ritterstraße“ erweitert, worauf die Stadtbefestigung erneuert werden muss. Es folgt der Bau des ersten Rathauses der Stadt am Neuen Marktplatz.

Des Weiteren wird die Stadt von einer Stadtmauer mit Türmen und mehreren Stadttoren umfasst. Das Siedlungsgebiet erstreckt sich vom linken Saaleufer im Osten bis zur heutigen Breite bzw. August-Bebel-Straße im Westen. Von der Grabenstraße im Norden aus dehnt sich der Siedlungskörper bis zur Gasse „Hinter der Mauer“ im Süden. Die Stadt ist in ein Alt- und ein Neumarktviertel gegliedert. Das Schloss als Sommersitz der Magdeburger Erzbischöfe mit dazugehöriger Schlossvorstadt befand sich nördlich der Stadt.

Bis in die Neuzeit ist Calbe (Saale) durch Fischerei, Viehzucht und Ackerbau, insbesondere von Zwiebeln, geprägt. Die über 400-jährige Tradition des Zwiebelanbaus wird bis heute fortgeführt. Ab 1687 siedeln sich erste Tuchmacherfamilien in Calbe (Saale) an. Der neue Wirtschaftszweig wächst im Laufe der Jahrhunderte. Mit dem Einsetzen der Industrialisierung in den deutschen Landen revolutioniert auch Calbe (Saale) das Tuchmacherhandwerk und nimmt 1830 die erste Tuchmacherfabrik in Betrieb.

Neben den neuen Produktionsstätten entwickelt sich auch die Infrastruktur der Stadt weiter. Calbe (Saale) erhält im 19. Jahrhundert Anschluss an das Eisenbahnnetz. Verbindungen werden in Richtung Magdeburg, Leipzig, Bernburg und Berlin-Blankenheim eingerichtet. Darüber hinaus wird der Saalewehr errichtet und die Saale mit der Wilhelmbrücke überbrückt. Das historische Rathaus von 1377 fällt einem Brand zum Opfer. Es folgt an derselben Stelle ein Neubau in für die Zeit üblichen neoklassizistischen Stil.

In den 1950er Jahren verliert Calbe (Saale) den Status einer Kreisstadt, den sie gut 100 Jahre zuvor erhalten hat. Wenig später wird in der Stadt das einzige Niederschachtofenwerk (NOW) der Welt errichtet. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung entsteht bis 1970 die Neue Wohnstadt mit 1.000 Wohneinheiten. Ferner wird die Grüne Lunge, ein Naherholungsgebiet an der Saale, angelegt.

Jedoch setzt mit der Wiedervereinigung 1991 ein Strukturwandel ein. Um diesen zu begegnen, werden in den darauffolgenden Jahrzehnten unterschiedliche Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt. Beispielsweise wird 1993 das Gewerbegebiet Große Mühlenbreite ausgewiesen, die Wohnstadt bis 1997 saniert und ein Anschluss an die A 14 im Jahr 2000 eröffnet. Darüber hinaus werden zahlreiche historische Gebäude und neue soziale Einrichtungen etabliert. Erwähnenswert ist außerdem, dass die Dörfer Schwarz und Trabitze erst seit den 1990er Jahren als Ortsteile der Stadt Calbe (Saale) gelten. Auch sie erfahren in den folgenden Jahren Modernisierungen.

2.2 PLANERISCHE AUSGANGSLAGE

Für die Stadt Calbe (Saale) bestehen verschiedene Konzepte. Eines davon ist das Stadtentwicklungskonzept (SEK). Es betrachtet die zentralen Themen Stadtumbau und demografischer Wandel und ist die Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln. Das erste SEK wird 2003 aufgestellt. Es untersucht die Entwicklung des Wohnungsmarktes unter dem Aspekt einer verringerten Wohnungsnachfrage aufgrund des demografischen Wandels. Eine der Folgen des Konzepts ist der Rückbau und die Aufwertung von Wohnraum. Als Reaktion auf sich verändernde Rahmenbedingungen wird das SEK im Jahr 2008 mit einem Zeithorizont bis 2020 fortgeschrieben. Dabei wird ein Fokus auf die Neue Wohnstadt und gegen das Auseinanderentwickeln der Stadtteile gelegt. Ferner sollen öffentliche Fördermittel und private Investitionen gebündelt werden.

Calbe (Saale) ist besonders vom demografischen Wandel betroffen (siehe 2.3 Demografische Entwicklung). Aus diesem Grund hat die Stadt eine Anpassungsstrategie zur Gestaltung des demografischen Wandels entwickelt. Es dient der Begegnung der dynamischen Veränderungen, ausgelöst durch den demografischen Wandel. Insbesondere an kritische Infrastrukturen und Rahmenbedingungen richtet sich die Strategie. Darunter zählen unter anderen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Kinderbetreuungsangebote, Schulen, Fachkräftesicherung und ein Zugang zu leistungsstarken Breitbandangeboten. Ziel ist es, die Schrumpfung der Bevölkerung mit der Stadtentwicklung in Einklang zu bringen.

Der gegenwärtige Flächennutzungsplan (FNP) von Calbe (Saale) stammt aus dem Jahr 2013 und beschreibt die angestrebte städtebauliche Entwicklung der Stadt.

Nach dem FNP zeichnet sich Calbe (Saale) insbesondere durch allgemeine Wohngebiete und Mischgebiete aus. Darüber hinaus stechen die großflächigen Industrie- und Gewerbeflächen im Norden der Stadt hervor. Dazu zählen der Industriepark Calbe (Saale), das Industriegebiet Nord und das Gewerbegebiet Barbyer Chaussee. Das Umland von Calbe (Saale) ist vor allem für Flächen der Landwirtschaft vorgesehen. Flächen für Wälder gibt es kaum. Seit seiner Aufstellung wurde der FNP für Teilbereiche dreimal verändert.

Des Weiteren existiert seit 2020 ein Radtourismuskonzept für Calbe (Saale). An dem überregionalen Saaleradweg gelegen, ist die Stadt ein beliebtes Ausflugsziel. Daher werden in dem Konzept die Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen der Stadt erfasst und beschrieben, sowie auf den Zustand der Radwegeinfrastruktur eingegangen. Ebenfalls werden geplante Baumaßnahmen zum Ausbau der Radwege erfasst.

2.3 DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

Calbe (Saale) verzeichnet seit Jahrzehnten einen Bevölkerungsrückgang. Während 1988 noch 14.378 Menschen in der Stadt leben, sind es 2021/22 rund 8.500, wobei das Verhältnis zwischen Frauen und Männern ausgeglichen ist. Bereits nach der Wiedervereinigung sinkt die Zahl auf 13.118 im Jahr 1995. Besonders rasant entwickelt sich die Bevölkerungszahl zwischen 2005 und 2006 als binnen eines Jahres 1.067 Einwohner weniger in Calbe (Saale) leben. Für das Jahr 2025 wird die Bevölkerungszahl voraussichtlich auf 8.051 sinken und bis 2030 auf 7.549 Einwohner.

Aufgrund der rückläufigen Bevölkerungszahl sinkt auch die Anzahl der Geburten in Calbe. Sind 2008 noch 72 Kinder auf die Welt gekommen, sind es 2015 nur noch 54. In diesem Zeitraum werden somit im Schnitt 63 Kinder pro Jahr geboren. Bis 2025 wird prognostiziert, dass nur noch 40 Kinder pro Jahr erfasst werden. Die Anzahl der Geburten sinkt also weiterhin.

Bezüglich der Migration verzeichnet Calbe (Saale) zwischen 2008 und 2014 ein negatives Wanderungssaldo, dass erst über die Jahre nachlässt. Erst 2015 gibt es erstmals ein positives Wanderungssaldo. Bei der Entwicklung ist jedoch zu beachten, dass die Fortzüge über den betrachteten Zeitraum nur leicht sinken, wohingegen die Zuzüge deutlich ansteigen. Für die kommenden Jahre wird ein ausgeglichener bis leicht positiver Wanderungssaldo prognostiziert.

Im Jahr 2008 leben 2.870 Personen in Calbe (Saale) die 65 Jahre alt sind oder älter. Bis 2025 wird mit einem leichten Rückgang dieser Zahl gerechnet. Allerdings wird der Anteil dieser Altersgruppe von einstmal 27,7 Prozent im Jahr 2008 auf 35,8 Prozent im Jahr 2025 steigen. Wenn man sich wiederum die Altersgruppe der

Hochbetagten, also derer, die 80 Jahre oder älter sind, anschaut, verhält diese sich etwas anders. Diese Altersgruppe nimmt bis 2025 deutlich zu. Von 290 auf 620 zwischen 2008 und 2025. Sie werden voraussichtlich einen Anteil von 8,3 Prozent an der Gesamtbevölkerung ausmachen.

Unter'm Strich wird die Bevölkerung von Calbe (Saale) kleiner und älter. Die Altersklasse der unter 20-jährigen stieg im Jahr 2022 erstmalig wieder an. Prognosen erwarten in Zukunft jedoch eine Abnahme der jungen Bevölkerung, wobei Personen über 65+ deutlich ansteigen. Dadurch ergibt sich, dass Calbe (Saale) deutlich ungünstigeren Rahmenbedingungen ausgesetzt ist als der Durchschnitt von Sachsen-Anhalt. Lediglich bei der Geschlechterverteilung, welche in Calbe (Saale) 2021 etwas mehr Frauen als Männer verzeichnete, erweist sich die Stadt resilienter als die Prognose für das Land Sachsen-Anhalt, dass einen „Männerüberschuss“ prognostiziert.

03

ANALYSE

3. ANALYSE

3.1 BLICK VON AUSSEN

Die Stadt Calbe (Saale) zeichnet sich durch ihre besonderen naturräumlichen und historischen Qualitäten aus. Die Lage an der Saale ist ein wesentliches Merkmal, das die Stadt zu einem attraktiven Ort macht. Die natürliche Schönheit der Region wird durch zahlreiche Rad- und Wanderwege in Calbe ergänzt.

Die Stadt verfügt über ein breites Portfolio an öffentlichen Räumen und Treffpunkten. Sie bietet unterschiedlichsten Gesellschaftsgruppen einen attraktiven Lebensraum und ermöglicht unterschiedlichste Lebensentwürfe. Auch für Kinder und Jugendliche, Sportbegeisterte und Senioren gibt es ein breites Angebot an Verweil- und Freizeitmöglichkeiten.

Der strukturelle und wirtschaftliche Wandel in der Region macht sich auch in Calbe bemerkbar und hat in einigen Bereichen zu Leerstand und Rückbau geführt, der jedoch bereits in vielen Fällen positiv für einen Veränderungsprozess genutzt worden ist. Hierdurch kann die Stadt viele Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen bieten, die nach neuen Flächen suchen. Die Stadt ist bestrebt, Investoren anzuziehen und eine wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Eine weitere Besonderheit von Calbe ist die historische Architektur und Altstadtstrukturen, die die Stadt prägen. Die Stadt hat viele historische Gebäude, die einen einzigartigen Charme ausstrahlen. Die Geschichte und Tradition der Stadt sind in diesen Gebäuden und Strukturen verankert und prägen das Stadtbild.

Die umgebende (Kultur-)Landschaft ist ein leistungsstarker Raum. Sie ist land- und forstwirtschaftlicher Nutzraum sowie Naturraum, Ort der Naherholung, der Freizeit und des Sportes.



DIE LAGE AN DER SAALE WEIST EINE BESONDERE QUALITÄT AUF



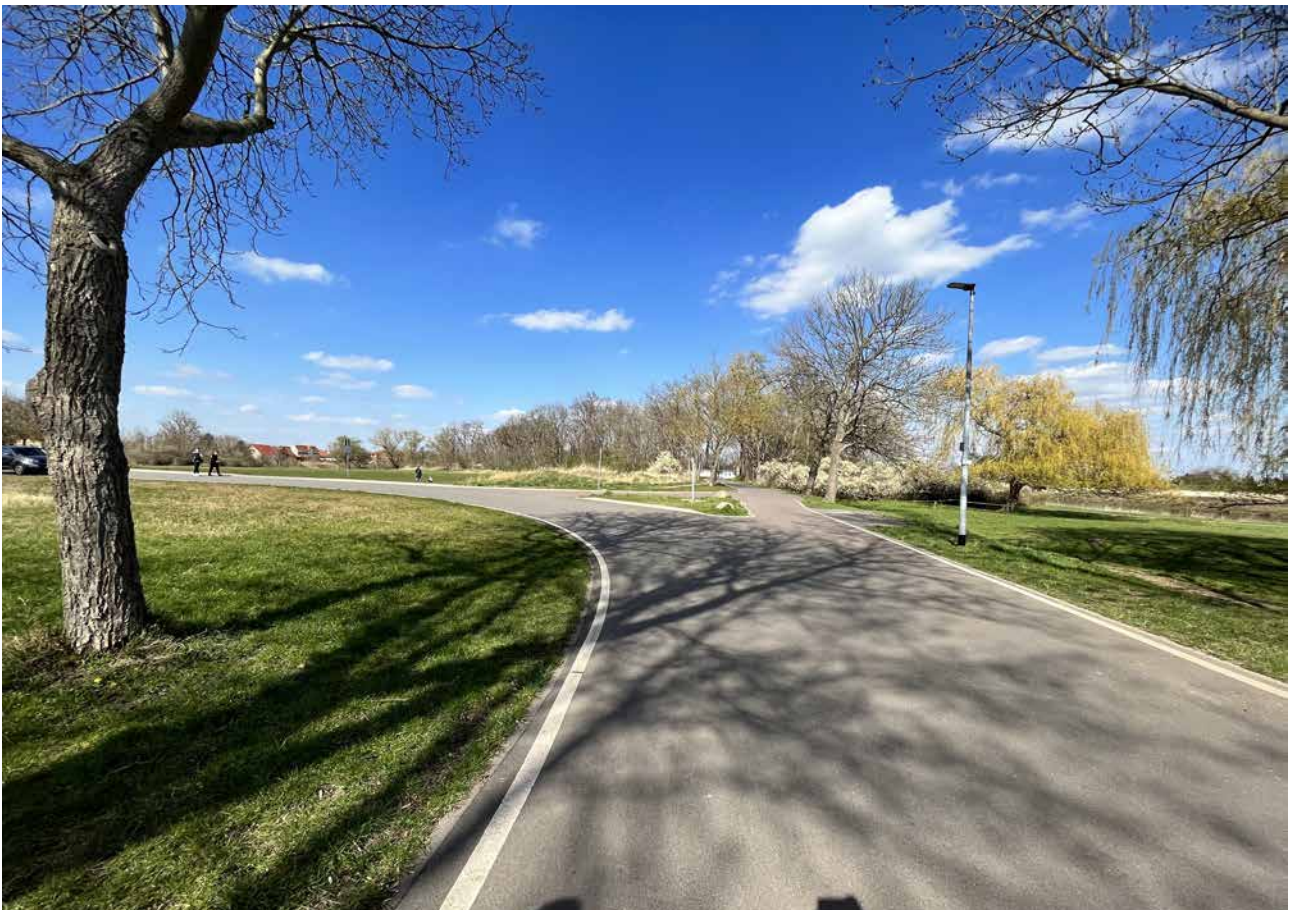


DIE ÖFFENTLICHEN RÄUME VON CALBE WEISEN EIN GROSSES POTENZIAL FÜR ENTWICKLUNGEN AUF





CALBE VERFÜGT
ÜBER EIN
UMFANGREICHES
RAD- UND WAN-
DERWEGENETZ





CALBE VERFÜGT ÜBER VIELE LEERSTEHENDE GEBÄUDE UND ERDGESCHOSSZONEN

INNERHALB CALBES SIND VIELE ENTWICKLUNGSFLÄCHEN VORHANDEN



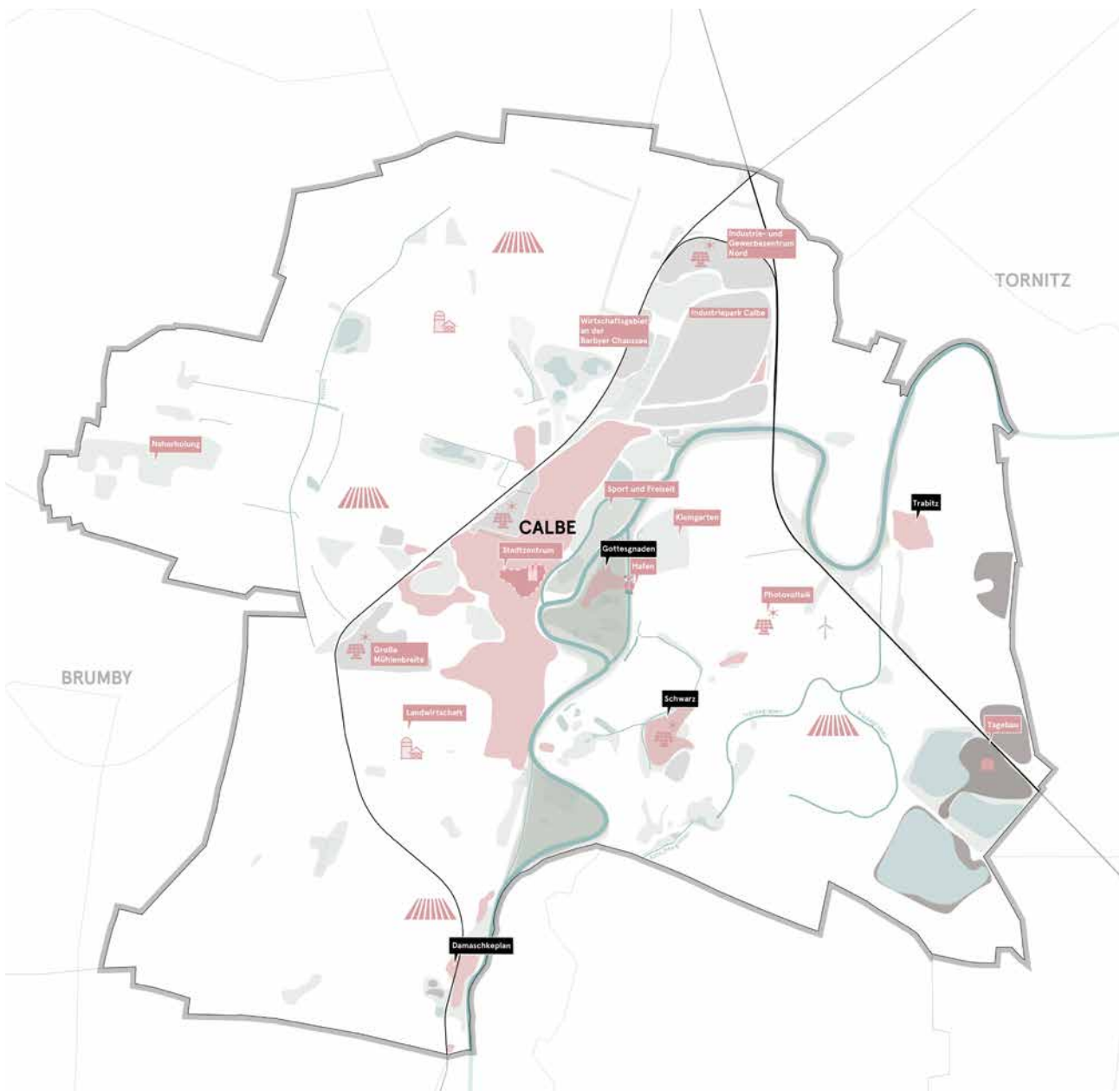


CALBE IST GEPRÄGT VON HISTORISCHEN GEBÄUDEN UND STRUKTUREN



3.2 NUTZUNGEN UND FUNKTIONEN

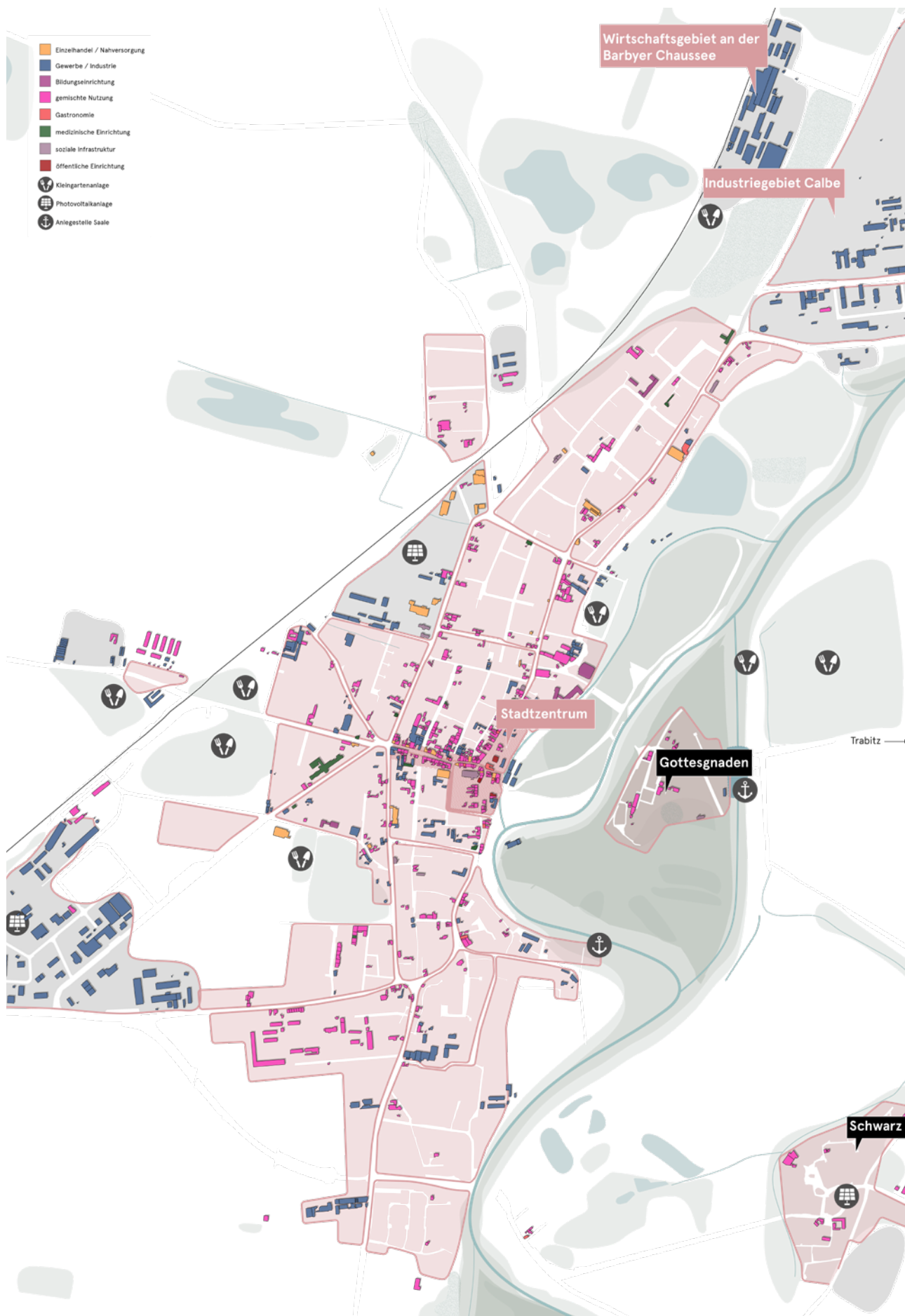
Im Stadtzentrum und entlang der Wilhelm-Loewe-Straße konzentrieren sich vielfältige Nutzungen. Besonders prägnant dabei ist die Kirche St. Stephani. Diese existiert bereits seit vielen Jahrhunderten und ist ein wichtiger Bestandteil der Stadt Calbe (Saale). Darüber hinaus bestehen vorwiegend Mischnutzungen im Kernbereich, wie beispielsweise Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen sowie in den oberen Geschossen Wohnnutzungen. Aber auch außerhalb des Stadtzentrums sind vermehrt Mischnutzungen angesiedelt. Am Marktplatz sind zudem öffentliche Einrichtungen, wie die Stadtverwaltung mit dem Rathaus angesiedelt. Zur Deckung des täglichen Bedarfs existieren sowohl nördlich als auch südwestlich des Stadtzentrums weitere Discounter. Zudem existieren neben dem Saale-Krankenhaus Calbe (Saale) im Westen des Siedlungsgebiets verschiedenste medizinische Einrichtungen



innerhalb des Untersuchungsraumes. Zu den Bildungseinrichtungen Calbes zählen ein Gymnasium, eine Sekundarschule, eine Grundschule sowie mehrere Kindertagesstätten. Das Friedrich-Schiller-Gymnasium grenzt westlich an die Saale. Die Herder Sekundarschule dagegen befindet sich südwestlich des Stadtzentrums. Im Norden des Siedlungsbereichs liegt die Grundschule "Gotthold Ephraim Lessing".

Am Siedlungsrand befinden sich zudem vier großflächige Industrie- und Gewerbegebiete. Der Industriepark Calbe (Saale) stellt dabei das größte Gebiet dar. In den Industrie- und Gewerbegebieten Calbes sind neben Fachhandelsunternehmen unter anderem auch Stahlbau- und Maschinenbauunternehmen sowie Autohändler angesiedelt. Aber auch Unternehmen anderer Branchen wie Cuno Druck im Gewerbegebiet Große Mühlenbreite oder Doppstadt (Umwelttechnik) im Gewerbegebiet Barbyer Chaussee sind in Calbe ansässig. Darüber hinaus befinden sich auch außerhalb der Industrie- und Gewerbegebiete vereinzelt gewerbliche Nutzungen, wie beispielsweise Autowerkstätten.

Das periphere Stadtgebiet Calbes ist von landwirtschaftlich genutzten Flächen geprägt. Darüber hinaus befinden sich in der Stadt zahlreiche Grünflächen, die der Naherholung dienen. Besonders entlang der Saale erstrecken sich einige Flächen, welche für freizeitliche und sportliche Aktivitäten genutzt werden. Darüber hinaus befinden sich größere Areale mit Photovoltaikanlagen auf Freiflächen sowie auf einigen Gebäuden. In Randlage des Ortsteils Trabitze befinden sich aufgelassene Kiesabbaubereiche, welche heute als Wasserflächen genutzt werden.



3.3 GRÜN- UND FREIRAUM

Die Stadt Calbe (Saale) befindet sich inmitten grüner und blauer Infrastrukturelemente. Der Siedlungskern ist umgeben von zahlreichen Naherholungsmöglichkeiten. Besonders die Grünstrukturen entlang der Saale sind prägend für die Stadt. Hervorzuheben ist, dass die Saale die zentrale blaue Infrastruktur bildet und damit einen ökologisch wertvollen Landschaftsbereich darstellt. Auch andere Fließgewässer, wie der Tränkegraben und die Schlöte prägen die freiräumlichen Qualitäten. Neben den Fließgewässern existieren mehrere stehende Gewässer, wie zum Beispiel die Schlöter, Zenser und Griebener Teiche im Norden der Stadt sowie Norderney im Ortsteil Schwarz.



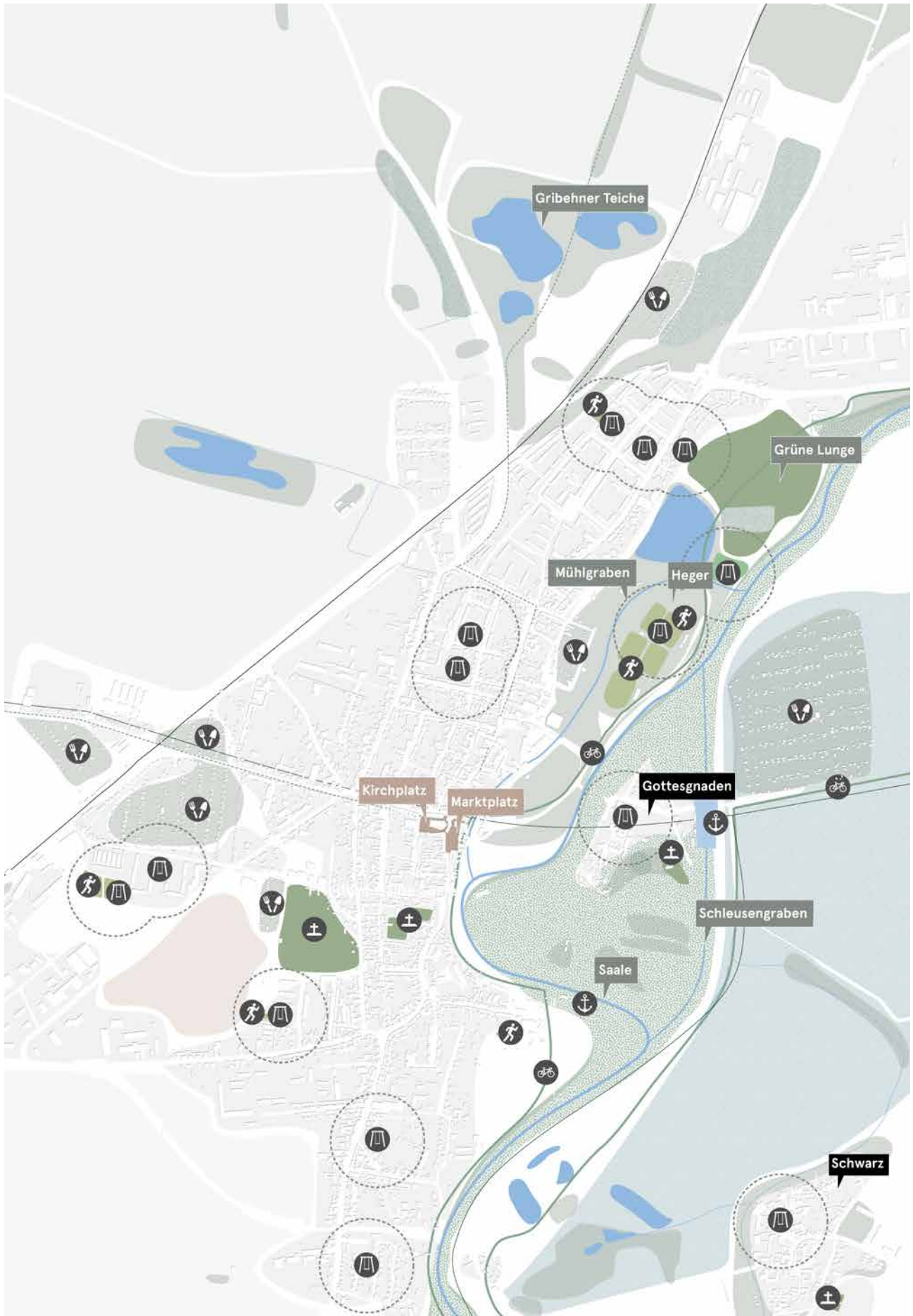
Calbe (Saale) verfügt über einen überregionalen Radweg, den Saaleradweg, welcher der touristischen Erschließung dient. Dieser Radweg beginnt im Gebiet der Stadt Calbe (Saale) in Tippelskirchen und führt stadtseitig über die Saalebrücke, entlang der Saale, durch die Grüne Lunge bis hin in Richtung Tornitz bzw. auf der Ostseite entlang des Deiches in Richtung Gottesgnaden nach Trabitze. Dies lässt darauf schließen, dass Calbe (Saale) besonders in Bezug auf den touristischen Radverkehr gut aufgestellt ist.

Neben den vielzähligen Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet erfolgt die Erzeugung regenerativer Energien hauptsächlich aus Wasserkraft bzw. Biomasse. Die Stadt Calbe (Saale) treibt damit den Ausbau erneuerbarer Energien voran.

Sowohl im Siedlungsbereich selbst als auch angrenzend daran befinden sich zahlreiche Grün- und Freiflächen, die wichtige Funktionen erfüllen. Viele Freiflächen-nutzungen befinden sich im Bereich der Saaleaue und dem Siedlungsrand. Besonders ist, dass Calbe (Saale) über einen Hafen an der Saale „Hafen klein Venedig“ und eine Schleuse an der Bundeswasserstraße verfügt.

Darüber hinaus existieren im Stadtgebiet einige Kleingartenanlagen, die der Erholung in der Natur dienen sollen. Für eine differenzierte Betrachtung der Grünflächen-Erreichbarkeit wurde ein 300m-Radius zugrunde gelegt, der eine fußläufige Erreichbarkeit und verschiedene Personenkreise wie Senioren, Kinder oder mobilitätseingeschränkte Personen berücksichtigt. Dadurch wird deutlich, dass ein Großteil des Gebietes eine Unterversorgung aufweist. Besonders im Bereich der Kernstadt liegt eine Unterversorgung an Grünflächen vor.

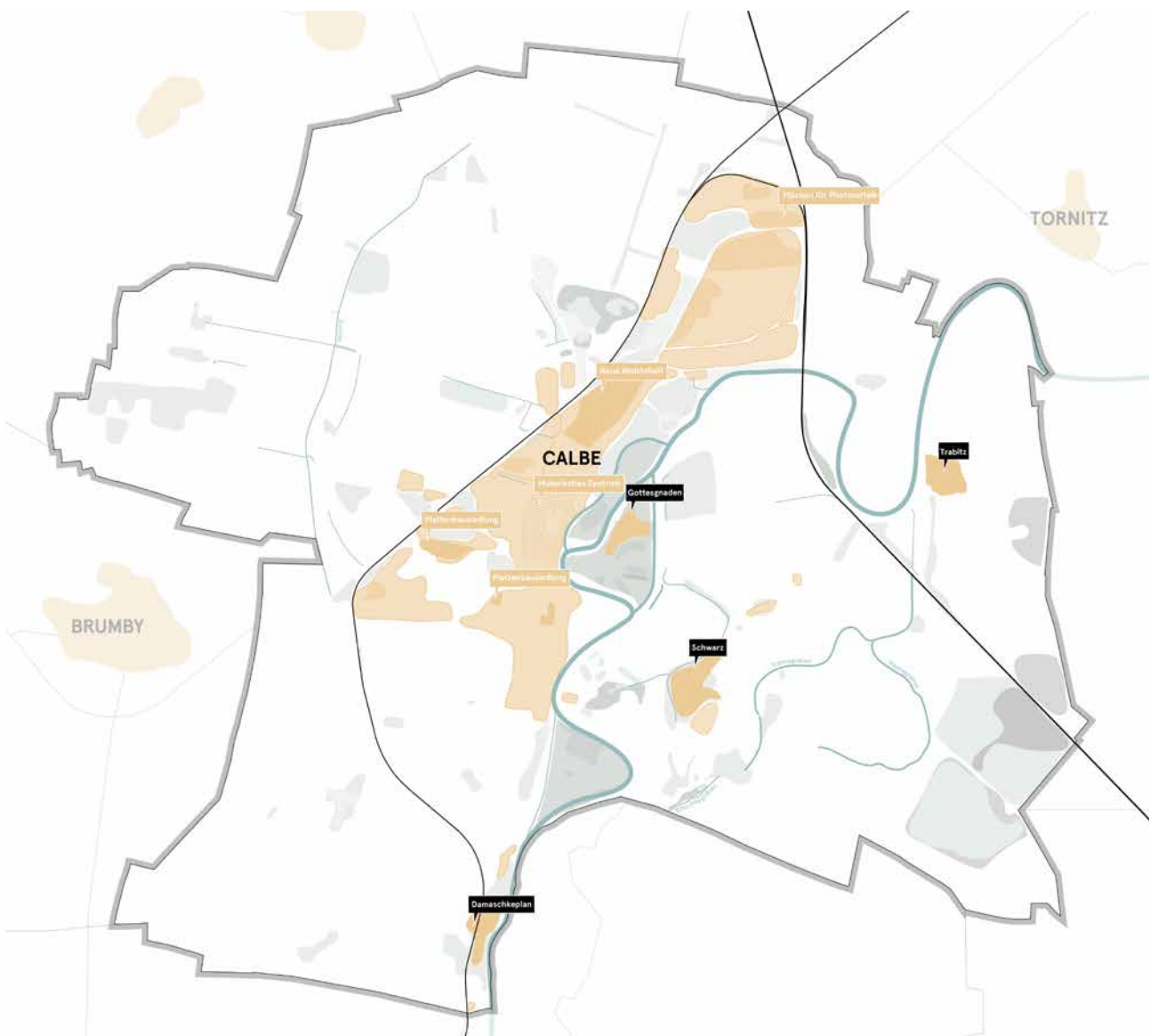
Öffentliche Plätze dienen als Begegnungsraum für Jedermann. In Calbe (Saale) fungieren auf der einen Seite der Kirchplatz und auf der anderen Seite der Marktplatz als wichtige öffentliche Räume und Treffpunkte.

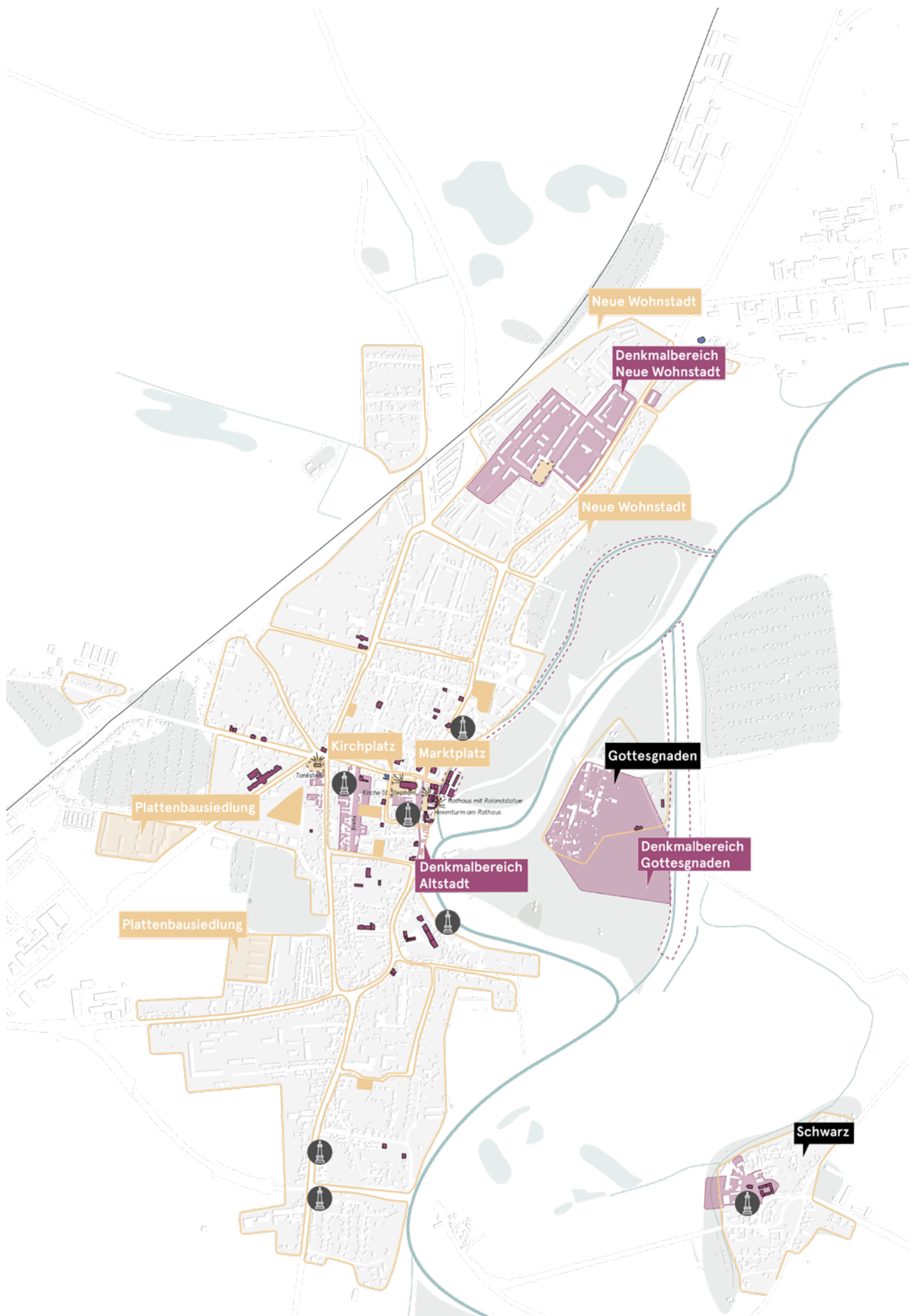


3.4 STADTBILD UND STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

Neben dem Kernsiedlungsbereich Calbe (Saale) existieren zwei weitere Ortsteile sowie zwei Vororte, welche im städtebaulichen Zusammenhang erbaut worden sind. Sehr prägend für die städtebauliche Struktur sind die Plattenbausiedlungen südwestlich des historischen Zentrums. Auch die neue Wohnstadt im Norden des Siedlungsbereiches, die für die Beschäftigten des Niederschachtofenwerks bis 1970 errichtet wurde, hebt sich städtebaulich von den umliegenden Strukturen ab. Dieser Bereich steht außerdem heute unter Denkmalschutz.

Zahlreiche Baudenkmäler und Kleindenkmäler befinden sich im Denkmalsbereich der Altstadt und somit im historischen Zentrum. Beispielsweise die Kirche St. Stephani stellt nicht nur ein Baudenkmal, sondern auch eine Landmarke der Stadt Calbe (Saale) dar. Auch das Rathaus mit der Rolandstatue und der Hexenturm am Rathaus. Ein Großteil der Ortslage Gottesgnaden stellt ebenfalls einen Denkmalsbereich dar.



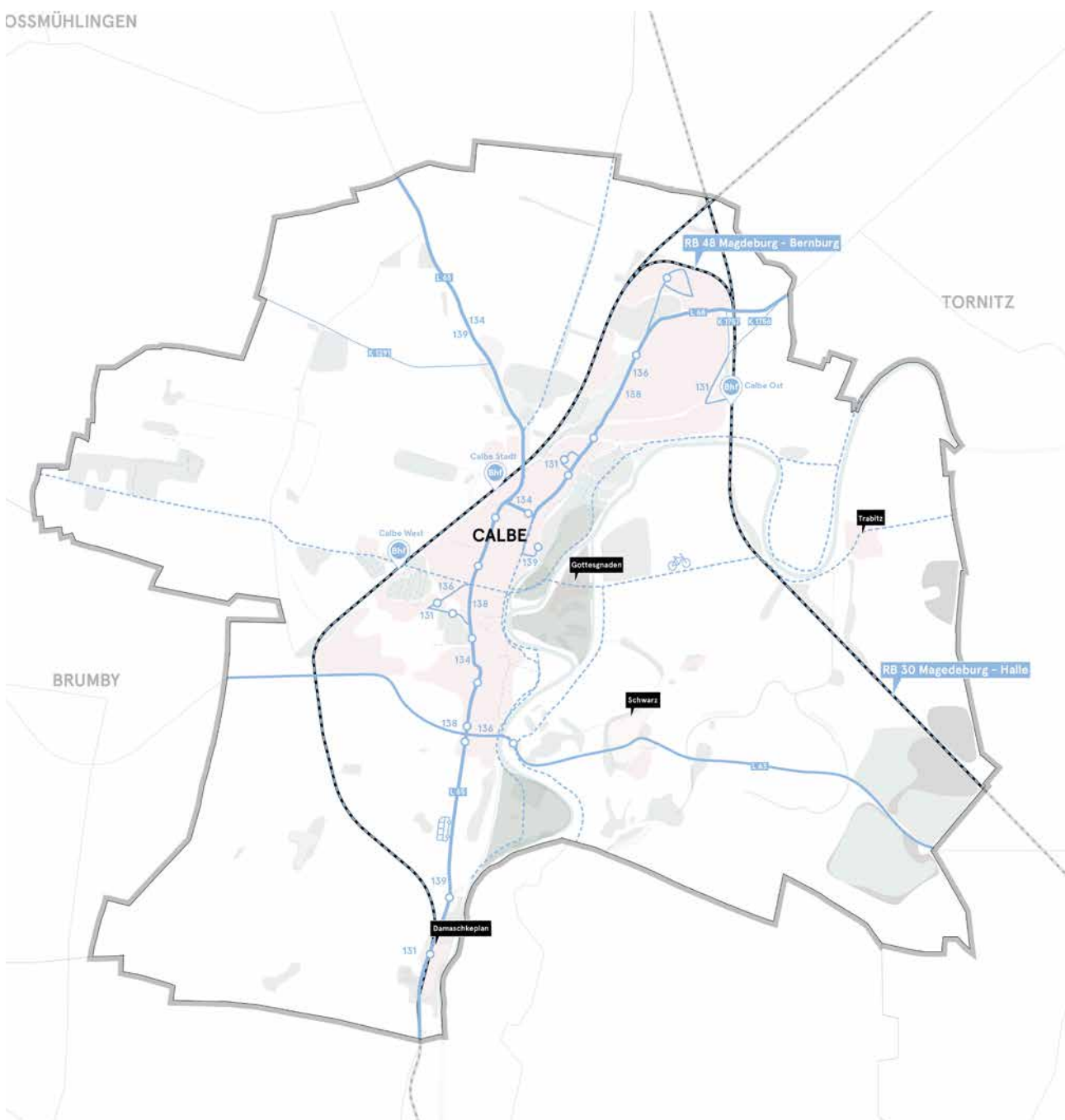


Obwohl die Stadt Calbe (Saale) seit mehreren Jahrhunderten existiert, gibt es nur wenige Bauruinen. Dennoch beeinflussen diese das Stadtbild negativ. Beispielhaft ist das Gebäude an der Ritterstraße Ecke Wilhelm-Loewe-Straße aufzuführen. Die zahlreichen Baulücken im Stadtgebiet bieten ein enormes Innenentwicklungspotenzial. Diese konzentrieren sich vor allem im Zentrum und der näheren Umgebung.

An einigen Orten wie dem Kirchplatz, dem Marktplatz sowie in der Neuen Wohnstadt ergeben sich besondere Platzsituationen. Diese öffentlichen Räume liegen an wichtigen Achsen in der Stadt und bergen ein enormes Potenzial zur städtebaulichen Entwicklung.

3.5 MOBILITÄT UND VERKEHR

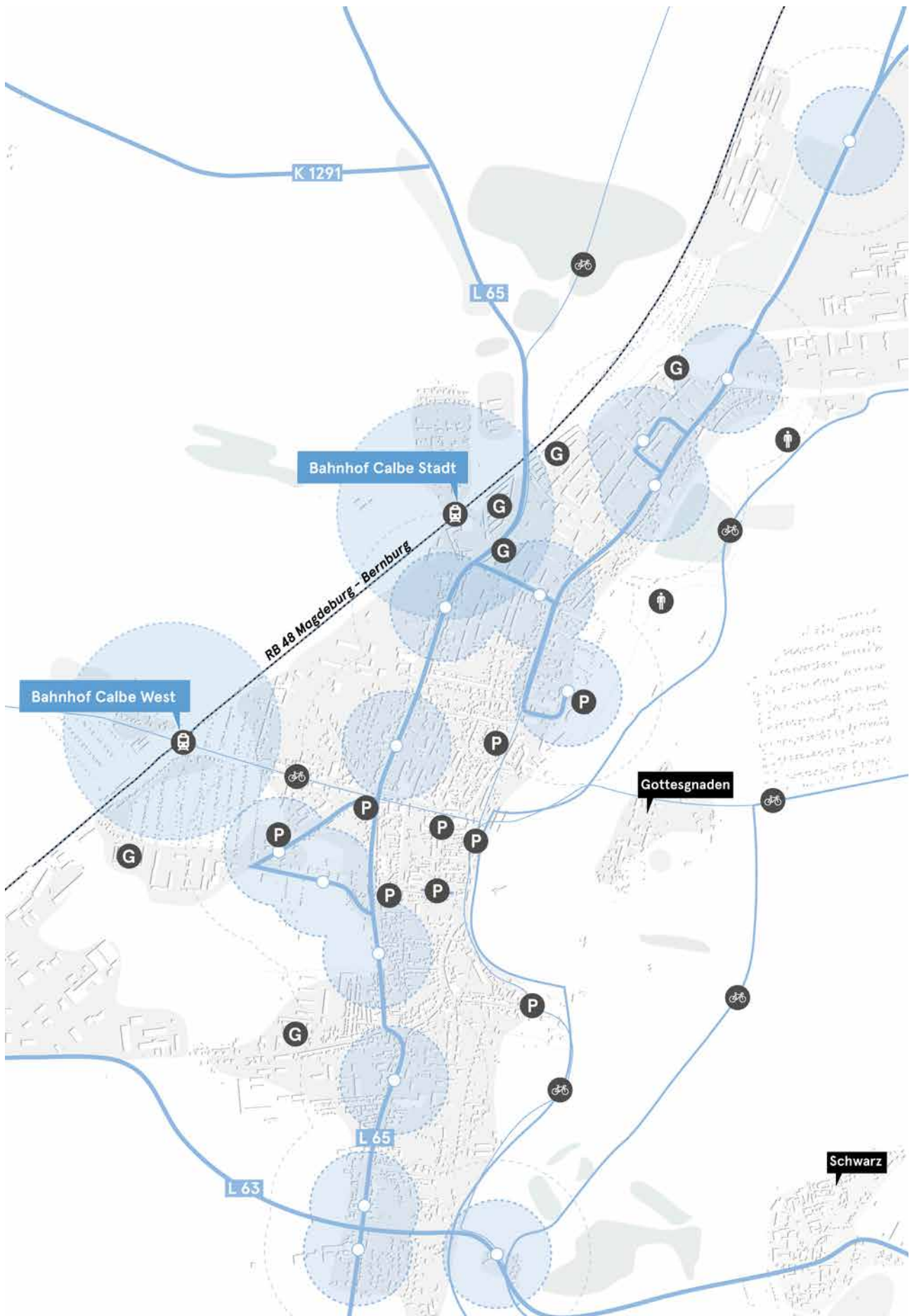
Durch die angrenzende A 14 und diverse Landesstraßen, welche die wesentliche Verkehrsachsen im Stadtgebiet bilden, ist Calbe (Saale) sowohl überregional als auch regional gut angebunden. Die A 14 verläuft von Norden nach Süden westlich außerhalb Calbes, über die L 63 ist diese jedoch gut zu erreichen und sichert damit hauptsächlich die überregionale Erschließung. Ebenfalls eine bedeutsame Erschließungsstraße stellt die L 65 dar und ist daher auch stark befahren. Die Kreisstraßen (K 1288, K 1291, K 1756, K 1757) und stadtrelevante Straßen dienen der Erschließung des Stadtgebiets.



Beachtlich für eine Kleinstadt wie Calbe (Saale) ist, dass diese über drei Bahnhöfe verfügt, Bahnhof Calbe (Saale) Stadt, Bahnhof Calbe (Saale) Ost sowie Bahnhof Calbe (Saale) West. Sowohl über den Bahnhof Calbe (Saale) Stadt als auch über den Bahnhof Calbe (Saale) West fährt die RB 48 (Magdeburg – Bernburg) regelmäßig. Die RB 30 (Magdeburg – Halle) wiederum erschließt lediglich den Bahnhof Calbe (Saale) Ost. Es wird deutlich, dass Calbe (Saale) auch mit dem SPNV eine gute Anbindung an umliegende Städte sichert. Des Weiteren dienen die Buslinien 131, 134, 136, 138 und 139 der ÖPNV-Versorgung. Ausnahmslos alle Buslinien durchqueren das Zentrum von Norden nach Süden. Für eine differenzierte Betrachtung des ÖPNV-Angebotes wurde ein 300m-Radius sowie ein 600m-Radius zugrunde gelegt, der die fußläufige Erreichbarkeit darstellt und somit auch mobilitätseingeschränkte Nutzergruppen, Kinder und Senioren berücksichtigt. Es wird deutlich, dass die Siedlungsbereiche in Bezug auf den 300m-Radius eine Unterversorgung aufweisen. Bei genauerer Betrachtung des 600m-Radius jedoch ist eine nahezu flächendeckende Versorgung des ÖPNVs ersichtlich. Insgesamt ist die Stadt Calbe (Saale) nahverkehrstechnisch gut ausgebaut.

Neben dem Saaleradweg verfügt die Stadt noch über weitere attraktive Rad- und Fußwege entlang der Saale und durch angrenzende Grünstrukturen.

Öffentliche Parkplätze sind im Stadtgebiet zahlreich vertreten. Besonders im Zentrum und der näheren Umgebung ist ein Großteil dieser Parkplätze verortet. Private Garagenhöfe dagegen sind auf der einen Seite in den Plattenbausiedlungen südwestlich der Kernstadt und auf der anderen Seite in der Neuen Wohnstadt angesiedelt.

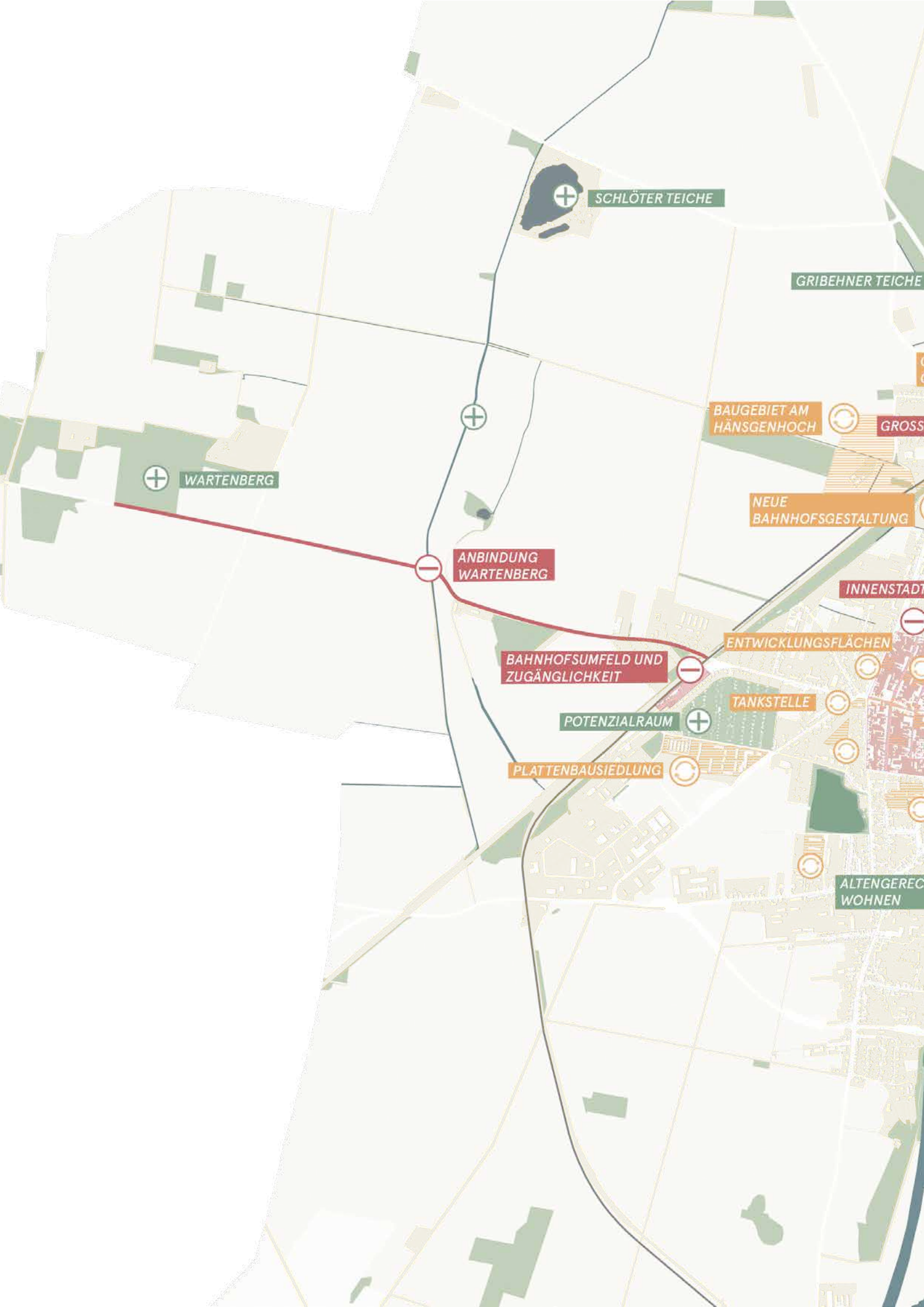


04

SWOT-ANALYSE

4. SWOT-ANALYSE

Aufbauend auf der Analyse der Grundlagen und einer umfassenden Bestandsaufnahme erfolgt die Analyse vorhandener Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für die weitere Entwicklung Calbes. Als Stärken werden die im Stadtgebiet vorhandenen Potenziale oder positive Qualitäten gesehen, während die Schwächen bestehende Defizite und Mängel darstellen. Bei der Identifizierung der Stärken ist es besonders wichtig nicht nur die bestehenden Stärken zu analysieren, sondern auch ob und inwieweit diese Stärken ausgebaut werden können. Die Schwächen zeigen auf welche Defizite behoben oder innerhalb der Stadt minimiert werden sollen. Während die Stärken und Schwächen den Ist-Zustand veranschaulichen, greifen die Chancen und Risiken allgemein zu erwartende Veränderungen auf. Ziel einer SWOT-Analyse ist es, die Stärken und Chancen auszubauen und die Schwächen und Risiken und deren Auswirkungen zu minimieren.



SCHLÖTER TEICHE

GRIBEHNER TEICHE

WARTENBERG

BAUGEBIET AM
HÄNSGENHOCH

GROSS

NEUE
BAHNHOFSGESTALTUNG

ANBINDUNG
WARTENBERG

BAHNHOFSUMFELD UND
ZUGÄNGLICHKEIT

ENTWICKLUNGSFLÄCHEN

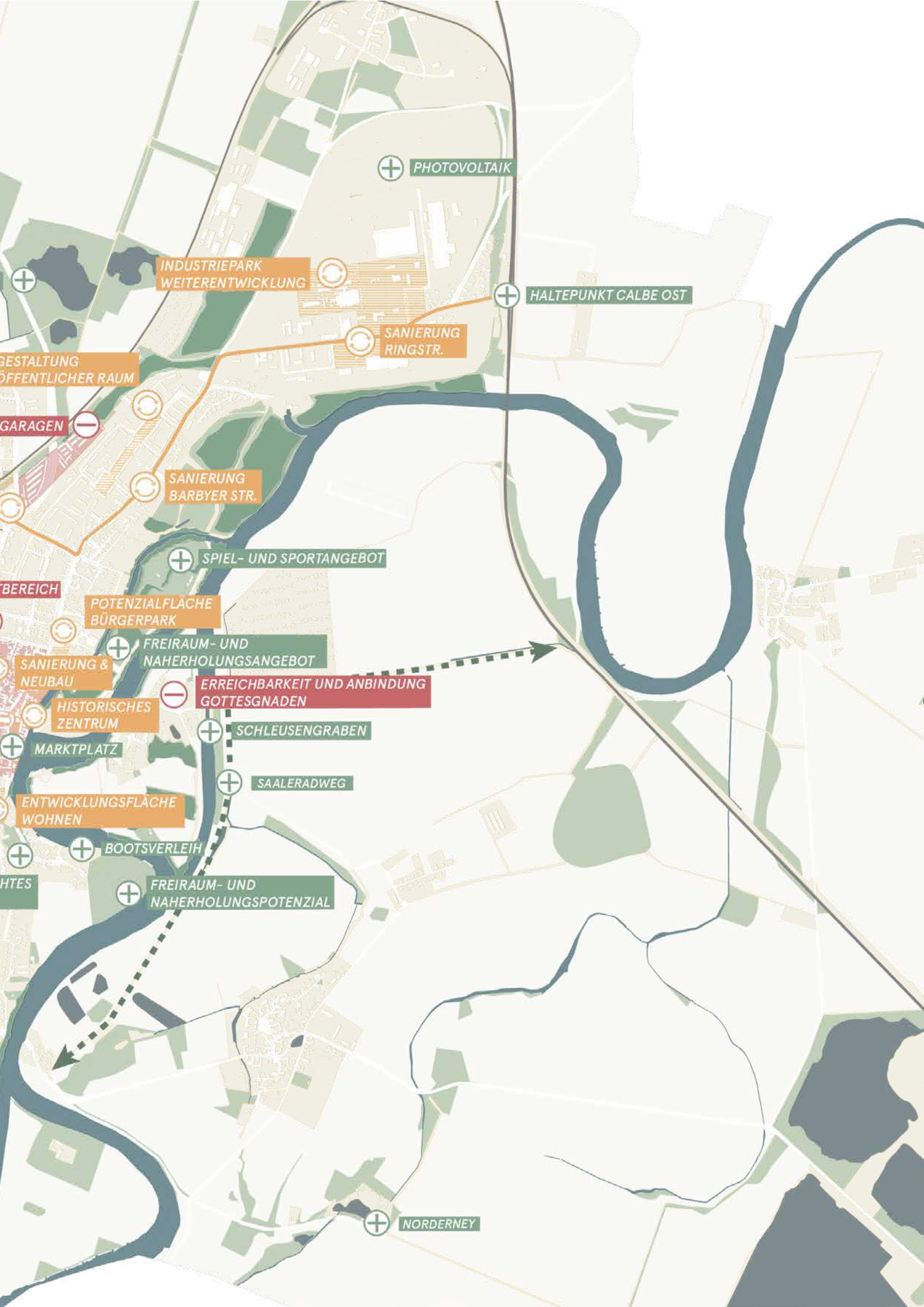
INNENSTADT

TANKSTELLE

POTENZIALRAUM

PLATTENBAUSIEDLUNG

ALTENGERECHTES
WOHNEN



STÄRKEN

Zu den Stärken von Calbe (Saale) gehören u.a. der Denkmalschutz von mehreren baulichen Anlagen im historischen Zentrum. Auffällig ist der gute Zustand der historischen Bausubstanz im Zentrum. Die zahlreichen grünen und blauen Infrastrukturelemente stellen eine Stärke der Stadt Calbe (Saale) dar. Besonders die Sport-, Freizeit- und Erholungsangebote entlang der Saale bieten eine hohe Vielfalt an Unternehmungsmöglichkeiten. Der Saaleradweg bietet zudem ein touristisches Highlight. Aber auch die Grün- und Freiraumstrukturen im Außenbereich, beispielsweise die Griebener und Schlöter Teiche sowie das Naherholungsgebiet Wartenberg attraktivieren die Stadt und gelten daher als eine besondere Stärke. Darüber hinaus bieten vielzählige Kleingartenanlagen die Möglichkeit des Gärtnerns. Der Bahnhof Calbe Ost zählt ebenfalls als Stärke, da dieser als Anknüpfungspotenzial des Industrieparks Calbe gilt. Zudem gilt dieser als Ein- und Ausstieg für den Radtouristen, die den Saaleradwanderweg nutzen möchten. Der Ausbau der erneuerbaren Energien in Form von Photovoltaikanlagen, Wasserkraft sowie Biomasse zählt ebenso als Stärke Calbes. Hervorzuheben ist der hohe Bestand an Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Stadtgebiet.

SCHWÄCHEN

Auf der anderen Seite existieren auch mehrere Schwächen im Stadtgebiet Calbe. Darunter zählt beispielsweise das Bahnhofsumfeld und die Zugänglichkeit der Bahnhaltstellen Calbe Stadt und Calbe West. Die Ortslage Gottesgnaden ist außerdem schwierig mit dem ÖPNV zu erreichen. Grund dafür ist die Saale, welche eine Barriere zwischen der Kernstadt Calbe und der Ortslage Gottesgnaden darstellt. Auch die Anbindung an das Naherholungsgebiet Wartenberg ist aufgrund des schlechten Zustands der Straße nur schwer zu erreichen. Des Weiteren leidet die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt wegen des Leerstands enorm. Auch in der Neuen Wohnstadt stehen einige Wohnungen leer und die Aufenthaltsqualität ist schlecht. Insgesamt ist das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche gering.

CHANCEN

Die identifizierten Baulücken, besonders innerhalb des Stadtzentrums, bieten ein großes Nachverdichtungspotenzial für Wohnen. Auch der Industriepark Calbe stellt ein enormes Weiterentwicklungspotenzial dar, neue Unternehmen und Firmen könnten sich an dieser Stelle ansiedeln. Eine Aufwertung der Plattenbausiedlungen sowie des öffentlichen Raums in der Neuen Wohnstadt könnten zukünftig für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen. Der Kirch- und Markplatz fungieren als Begegnungsraum und zentrale öffentliche Plätze. Eine städtebauliche Aufwertung ist daher als Chance zu sehen, um die Attraktivität und die Aufenthaltsqualität zu steigern.

RISIKEN

Besonders durch den hohen Leerstand im Innenstadtbereich sowie in der neuen Wohnstadt ist ein Trading-Down-Effekt zu erwarten. Die Entwicklung neuer Bereiche im Außenbereich sind aus Gründen der Zersiedlung zu vermeiden. Nachverdichtungspotenziale sind daher zu priorisieren. Vor dem Hintergrund des Klimawandels sind zunehmende Extremwetterereignisse zu erwarten. Aus diesem Grund ist die Entwicklung von Klimaanpassungsmaßnahmen wichtig.

05

AUSWERTUNG DIALOG

5. AUSWERTUNG DIALOG

5.1 FACHWORKSHOP

Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für Calbe (Saale) fand am 23.09.2022 der erste Fachworkshop statt. Ziel dieses Workshops ist ein umfassender interdisziplinärer Austausch zwischen den relevanten Fachämtern der Verwaltung, welche als Experten interagieren, für eine zielgerichtete Entwicklung der Stadt. Die Integration der gewonnenen Erkenntnisse in den Prozess ermöglicht eine kontinuierliche Berücksichtigung der jeweiligen fachlichen Perspektiven und führt so zu einer breiten Wissensbasis als Fundament der Planung.

Insgesamt nahmen zwölf Teilnehmer an dem Workshop teil und konnten viele Ideen und Hinweise zur Entwicklung der Stadt geben. Nach einer kurzen einführenden Präsentation wurde über verschiedene Themenfelder diskutiert. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit mit virtuellen Notizzetteln ihre Anmerkungen zu verfassen und an der entsprechenden Stelle zu verorten. Insgesamt konnten so viele ortsspezifische, aber auch allgemeine Kommentare, zusammengetragen werden, die bei der weiteren konzeptionellen Ausarbeitung berücksichtigt werden können.

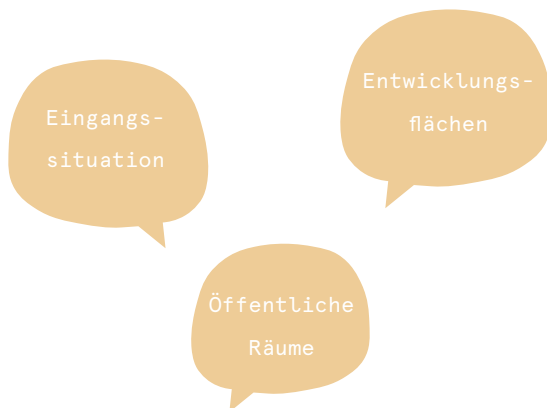
Zum Themenfeld Nutzungen und Funktionen gab es insgesamt sieben Anmerkungen. Mit jeweils drei Wortmeldungen wurden in den Themenbereichen Gewerbeflächen, Quartiersentwicklung sowie Einzelhandel/Gastronomie/Versorgung die häufigsten Anmerkungen gemacht. Neben zahlreichen Verbesserungsvorschlägen gibt es auch positive Anmerkungen gegenüber dem bestehenden Versorgungsangebot. Weniger kommentiert wurden die Themen Barrierefreiheit und Treffpunkte.





Der Bereich Grün- und Klima wurde mit elf Wortmeldungen am häufigsten kommentiert. Hier wird deutlich, dass der Themenschwerpunkt erneuerbare Energien eine besondere Rolle spielt. Insgesamt wurden fünf Anmerkungen diesbezüglich gemacht. Zu den Themen Tourismus, Sport, Sanierung der Grünflächen sowie Klimaadaption ist lediglich jeweils eine Anmerkung gemacht worden.

Auch zum Themenbereich Mobilität und Verkehr gab es mit elf Wortmeldungen vergleichsweise viele Anmerkungen und Hinweise. Die Wortmeldungen beziehen sich dabei vor allem auf die Themen Straßen und ÖPNV/SPNV (jeweils 4). Intermodalität spielt in diesem Zusammenhang eine Rolle. Zu den Themen Parkraum (1) und Radverkehr (2) wiederum gab es weniger Wortmeldungen.



Zu dem Themenfeld Stadtbild und städtebauliche Struktur wurden mit insgesamt fünf Wortmeldungen deutlich weniger Anmerkungen abgegeben als zu den übrigen Themenfeldern. Der Schwerpunkt der Wortmeldungen liegt auf dem Thema Entwicklungsflächen. Weniger im Fokus der Wortmeldungen stehen die Themen öffentliche Räume und Eingangssituation.

Der zweite Fachworkshop am 24.02.2023 diente dazu das erstellte Maßnahmenkonzept vorzustellen und mit den Experten zu diskutieren. Dabei wurde in einem ersten Schritt das Maßnahmengerrüst mit den sechs Handlungsfeldern sowie der Strategieplan vorgestellt sowie Anpassungen an den Maßnahmen vorgenommen und teilweise ergänzt.

5.2 BÜRGERSCHAFTSFORUM

Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für Calbe (Saale) fand am 23.09.2022 das 1. Bürgerschaftsforum in Calbe (Saale) statt. Ziel dieses Workshops ist ein umfassender interdisziplinärer Austausch zwischen den relevanten Bürgerinnen und Bürgern, welche als lokale Experten interagieren, für eine zielgerichtete Entwicklung der Stadt. Die Integration der gewonnen Erkenntnisse in den Prozess ermöglicht eine kontinuierliche Berücksichtigung der jeweiligen fachlichen Perspektiven und führt so zu einer breiten Wissensbasis als Fundament der Planung.

Insgesamt nahmen etwa 20 Bürgerinnen und Bürger an dem Workshop teil und konnten viele Ideen und Hinweise zur aktuellen Situation und zur Entwicklung der Stadt einbringen. Nach einer kurzen einführenden Präsentation konnten die Bürgerinnen und Bürger auf Plakaten ihre Lieblingsorte und Orte mit Handlungsbedarf verorten und Calbe (Saale) anhand von Adjektivpaaren bewerten. Im Anschluss wurden in Kleingruppen verschiedene Themenfelder diskutiert. Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit ihre Anmerkungen auf Plakaten niederzuschreiben und bei Bedarf auch entsprechend zu verorten. Mithilfe dieses Prozesses konnten viele allgemeine und stadtspezifische Kommentare zusammengetragen werden. Die gesammelten Anregungen bieten Ansatzpunkte für die weitere Planung. Außerdem ermöglicht die Integration der gewonnenen Erkenntnisse in den Prozess eine Berücksichtigung der verschiedenen Bedürfnisse und Interessen. Trotzdem stellt das Bürgerschaftsforum keine repräsentative Umfrage dar, da nur ein kleiner Teil der Bürgerinnen und Bürgern Calbes an der Veranstaltung teilnahmen und die Anregungen somit nur die Meinungen einer kleinen Personengruppe veranschaulichen.

Im Themenbereich Nutzungen und Funktionen wurden im Rahmen des Bürgerschaftsforums insgesamt 23 Kommentare verfasst. Einen Schwerpunkt bildet hierbei die Kategorie Treffpunkte mit fünf Anmerkungen. Ein Treffpunkt für alle Altersgruppen spielt hierbei eine bedeutende Rolle. Ebenfalls von hoher Relevanz sind die Themen Tourismus, Quartiersentwicklung sowie Einzelhandel/Gastronomie/Versorgung. Jeweils vier Kommentare wurden zu diesen Themen abgegeben. Nur jeweils zwei Kommentare wurden zu den Themen Klima und Nachhaltigkeit sowie Kinder und Jugendliche verfasst.





Zum Themenfeld Grün- und Freiraum wurden mit insgesamt 32 Kommentaren die häufigsten Anmerkungen gemacht. Im Fokus steht hier mit 17 Kommentaren die Sanierung und Pflege der Grün- und Freiräume. Beispielsweise ist der Trimm-dich-Pfad in der grünen Lunge zugewachsen und damit nicht mehr zugänglich. Weitere Themen wie Naherholung und Sportangebote (6), Klima- und Naturschutz (4), Treffpunkte (3), Grünbepflanzung (2) sowie Kinder und Jugendliche (1) wurden weniger oft kommentiert.

Im Themenfeld Mobilität und Verkehr wurden mit insgesamt 13 Kommentaren die wenigsten Anmerkungen verfasst. Vergleichsweise viele Anmerkungen (4) umfassen die Kategorien Ausbau des ÖPNV sowie Ausbau des Radwegenetzes. Die Taktung des Stadtbusses wird in diesem Zusammenhang beispielsweise kritisiert. Jeweils zwei Anmerkungen gibt es zu den Themen Fußgängerfreundlichkeit und neue Mobilitätsformen. Lediglich ein Kommentar wurde in der Kategorie Nachhaltigkeit verfasst.



In Bezug auf das Themenfeld Stadtbild und städtebauliche Struktur existieren 19 Kommentare. Im Vordergrund steht hier die Kategorie Attraktivierung mit insgesamt sieben Kommentaren. Neben einer Attraktivitätssteigerung der öffentlichen Plätze ist eine allgemeine Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raums wichtig. Weitere Themen wie Verkehr (5), Treffpunkte (3), Quartiersentwicklung (3), Historie bewahren (1), Klimaschutz/Klimaadaptation (1) sowie Schule (1) spielen dagegen eine untergeordnete Rolle.

Das zweite Bürgerschaftsforum am 24.02.2023 diente dazu das erstellte Maßnahmenkonzept vorzustellen und mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren. Dabei wurde in einem ersten Schritt das Maßnahmengерüst mit den sechs Handlungsfeldern sowie der Strategieplan vorgestellt sowie Anpassungen an den Maßnahmen vorgenommen und teilweise ergänzt.

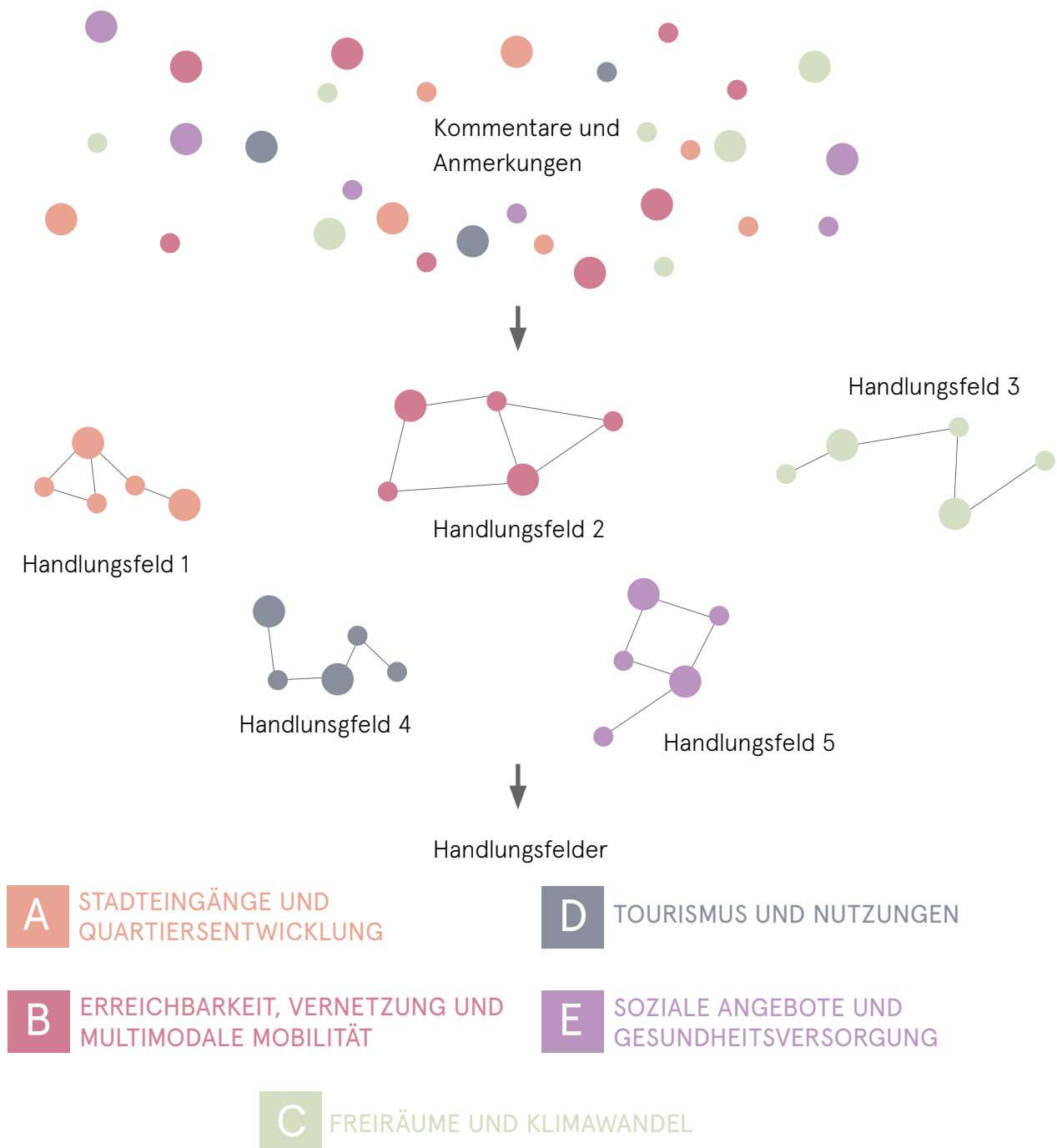
Insgesamt nahmen etwa 40 Bürgerinnen und Bürger an dem Workshop teil und konnten das Ziel- und Maßnahmengерüst ergänzen und präzisieren.

06

ZIEL- UND MASSNAHMENKONZEPT

6. ZIEL- UND MASSNAHMENKONZEPT

Das Ziel- und Maßnahmenkonzept überführt die Ideen- und Wünsche aus Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und den sektoralen Planungen in konkrete Handlungsmaßnahmen. Diese werden zunächst geclustert und danach inin sogenannte Handlungsfelder überführt. Für Calbe ergeben sich hieraus die Handlungsfelder A: Stadteingänge und Quartiersentwicklung, B: Erreichbarkeit, Vernetzung und multimodale Mobilität, C: Freiräumen und Klimawandel, D: Tourismus und Nutzungen und E: Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung.



A

STADTEINGÄNGE UND QUARTIERSENTWICKLUNG



Insbesondere deutsche Kleinstädte sehen sich mit aktuellen Entwicklungstendenzen wie innerstädtischem Leerstand, städtebaulichem Modernisierungsbedarf, Verlust von Kompaktheit oder untergenutzten öffentlichen Räumen konfrontiert. Aufgrund dieser anhaltenden Problematiken ist es umso wichtiger, die Stadtentwicklung kontrolliert zu leiten und sich aktiv für eine Wiederbelebung und Attraktivierung der Städte einzusetzen. Stadteingänge bilden das Aushängeschild einer Stadt und sollten einen positiven Eindruck vermitteln. Insbesondere öffentliche Räume wie Plätze, Passagen oder der Straßenraum dienen dem Aufenthalt, Verweilen oder für Aktivitäten im Freien. Die Begegnung, der Austausch sowie die Interaktion tragen zu einer Belebung des Quartiers bei. Ebenso bieten sie die Möglichkeit zusätzliches Grün, Ruhe und Schutz vor dem Straßenverkehr zu schaffen. Öffentliche, lebenswerte und gut ausgebaute Räume tragen zu einer Verbesserung des Ortsbildes bei. Dabei ist insbesondere der Fokus auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner zu legen. Um Leerstand in schrumpfenden Städten zu beseitigen, sollte über Wohnnutzungen nachgedacht werden, um den Stadtraum kompakt zu halten.

Aufgrund des Strukturwandels und des demografischen Wandels nehmen die Leerstände in Calbe (Saale) zu. Dies führt zu nichtzusammenhängenden Quartieren und Funktionen, was die Lebensqualität beeinträchtigt. Daher soll Calbe (Saale) kompakt entwickelt werden. Das meint die Innenentwicklung der Außenentwicklung vorzuziehen. Im Rahmen einer nachhaltigen Innenentwicklung wird Wert auf die Sanierung und Reaktivierung des Bestandes gelegt, wobei bestehende Nutzungen durch neue ersetzt werden können, wenn der Bedarf dies erfordert. Durch die Maßnahmen werden Leerstände und Brachen in der Stadt und in den Ortsteilen reduziert und die Attraktivität des Wohnumfeldes gesteigert.

INNENENTWICKLUNGSSTRATEGIE MIT SCHWERPUNKT AUF BRACHFLÄCHEN UND REVITALISIERUNGSFLÄCHEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Angesichts der klimatischen und ökologischen Herausforderungen der kommenden Jahre, ist eine Innenentwicklung für Städte wie Calbe (Saale) einer Außenentwicklung vorzuziehen. Großes Potenzial hierzu haben innerstädtische Brachflächen. Durch eine Innenentwicklungsstrategie, die keine neuen Bauflächen auf unbebauten Flächen ausweist, kann der Flächenverbrauch reduziert werden und ein zusammenhängendes Stadtbild angestrebt werden. Auf Grundlage des bereits erstellten Brachflächenkatasters für das gesamte Stadtgebiet können mit der Innenentwicklungsstrategie Leitbilder, Ziele und Handlungsweisen für den Umgang und die Entwicklung mit Brachflächen definiert werden.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Örtliche Wohnungswirtschaft
Förderprogramm	• Städtebauförderung • EU Strukturfonds
Beitrag zu den Handlungsfeldern	C Freiräume und Klimawandel

AUFWERTUNG WOHNUMFELD „NEUE WOHNSTADT“

Kurzbeschreibung des Projekts	Die Neue Wohnstadt wurde bis in die 1970er Jahre gebaut und 1997 saniert. Dennoch weist das Wohnumfeld heute einige Mängel auf, die das Wohnen dort unattraktiv erscheinen lassen. Daher sollte das Wohnumfeld unter Berücksichtigung der Denkmalsvorschriften und unter dem Aspekt der Barrierefreiheit aufgewertet werden. Auch eine Aufwertung der Grünanlagen innerhalb der Quartiere würde das Wohnumfeld qualifizieren. Bestehende Spiel- und Sportanlagen könnten somit ergänzt oder aufgewertet werden. Um die Nachbarschaft zu stärken, würden sich Aufenthaltsmöglichkeiten, sowohl innen als auch außen, anbieten. Darüber hinaus ist die Bepflanzung wenig artenreich. Eine intensivere Bepflanzung könnte dies ändern. Durch die Installation von E-Ladesäulen für MIV und NMIV kann in der „Neuen Wohnstadt“ die E-Mobilität gefördert und mit dem Wohnen verknüpft werden.
Projektraum / Ort	Neue Wohnstadt
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Örtliche Wohnungs-Wirtschaft
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesprogramm Biologische Vielfalt • Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • Erhaltung, Pflege und Erschließung von Kulturdenkmälern (Denkmalpflegerichtlinie Sachsen-Anhalt) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	B Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mobilität C Freiräume und Klimawandel

ATTRAKTIVIERUNG UND SICHERUNG DES SCHULSTANDORTES
(GYMNASIUM)

Kurzbeschreibung des Projekts	Die Attraktivierung und Sicherung des Schulstandortes Calbe (Saale), insbesondere des Friedrich-Schiller-Gymnasiums, ist ein wichtiger Aspekt für die künftige Entwicklung der Stadt. Dafür müssen bauliche Maßnahmen in Verbindung mit energetischen Sanierungen vorgenommen werden. Ein guter Schulstandort ist wesentlich für die Wohnortentscheidung von Familien. Neue Lernangebote und -formen müssen implementiert werden, um neben dem Lehrkonzept auch den Lernort weiterzuentwickeln. Dazu bieten sich Maßnahmen zur Digitalisierung und Begrünung der Schule an. Durch die Digitalisierung erwerben die Schüler nachhaltige Fähigkeiten. Dadurch werden die jungen Erwachsenen besser auf den Arbeitsmarkt zu recht kommen und ein selbstbestimmteres Leben führen. Mit einem Outdoorklassenzimmer und einem Schulgarten kann sowohl die Schule nachhaltiger als auch ein neues Lernumfeld gestaltet werden.
Projektraum / Ort	Friedrich-Schiller-Gymnasium
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt (Calbe) Saale
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nichtwohngebäude (BEG NWG)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	E Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung

SANIERUNG/MODERNISIERUNG/INSTANDSETZUNG VON WOHN-QUARTIEREN

Kurzbeschreibung des Projekts	Nach der Wende erfuhr Calbe (Saale) eine intensive Sanierung, die jedoch nicht in allen Wohn-Quartieren vollendet ist. Um diesen Prozess weiter zu forcieren, sollten bauliche Maßnahmen durchgeführt und Quartierskonzepte aufgestellt werden. Zu den Zielen sollten insbesondere eine energetische Sanierung für einen effizienteren Umgang mit Energie und der Glasfaserausbau für zukünftige Wohn- und Arbeitsmodelle gehören. Ferner sollte die Gestaltung des Wohnumfelds berücksichtigt werden. Vor allem die Erschließung und Erreichbarkeit mit dem Bus, dem Rad oder zu Fuß haben dabei eine hohe Priorität, ebenso wie der Ausbau der E-Mobilität in Wohngebieten. Ziel ist es, Calbe (Saale) als Wohn- und Lebensraum durch Modernisierungen zu stärken.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt (Calbe) Saale, CWG mbH, WEC e.G.
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesförderung für effiziente Gebäude – Wohngebäude (BEG WG) • Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • Energetische Stadtsanierung – Zuschuss • Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) • Förderung des Next Generation Access-Breitbandausbaus in Sachsen-Anhalt (NGA-RL LSA) • Zuwendungen für die Modernisierung und Instandsetzung von Wohnraum (Sachsen-Anhalt WOHNRAUM HERRICHTEN) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	B Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mobilität C Freiräume und Klimawandel

ERHALT UND NEUE NUTZUNGEN FÜR LEERSTEHENDE GEBÄUDE
IM INNENSTADTBEREICH

Kurzbeschreibung des Projekts	Der Innenstadtbereich von Calbe (Saale) ist aufgrund des Strukturwandels von leerstehenden Gebäuden geprägt. Zahlreiche Immobilien stehen leer und verfallen zum Teil zunehmend. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, bietet sich die Aufstellung eines Nachnutzungskonzepts an. In diesem wird abgewogen, ob bestehende Nutzungen beibehalten oder durch neue ersetzt werden. Dabei ist eine bedarfs- und standortgerechte Entwicklung, in Abhängigkeit zu den demografischen Prozessen der Stadt, erforderlich. Das Nachnutzungskonzept zielt zum einen auf eine effektive Nutzung der Immobilien und zum anderen auf eine adäquate Daseinsvorsorge ab. Ergänzend kann zu dem Nachnutzungskonzept auch ein Konzept zur Zentrumsentwicklung und Kooperation Einzelhandel aufgestellt werden.
Projektraum / Ort	Innenstadtbereich (Markt, Bernburger Straße, Neustadt, Wilhelm-Loewe-Straße, Schloßstraße, Breite, August-Bebel-Straße)
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Örtliche Wohnungswirtschaft, Private
Förderprogramm	• Städtebauförderung • EU-Strukturfonds • Bundesförderung für effiziente Gebäude – Wohngebäude (BEG WG) • Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nichtwohngebäude (BEG NWG) • Energetische Stadtsanierung – Zuschuss • Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	D Tourismus und Nutzungen

POTENZIALAUSSCHÖPFUNG BESTEHENDER GEWERBEGBEITE

Kurzbeschreibung des Projekts	In Calbe (Saale) befinden sich vier entwickelte Industrie- und Gewerbegebiete mit zahlreichen Unternehmen und ein genehmigtes und bislang nicht ausgebautes Gewerbegebiet (GuD – Calbe/Ost). Um nachhaltiger mit der Ressource Boden umzugehen, sollten darüber hinaus keine neuen Industrie- und Gewerbegebiete ausgewiesen werden. Brachliegende oder leerstehende Immobilien sollten nach Bedarf abgerissen werden, um die Flächen dem Immobilienmarkt zurückzuführen. Weiterhin können die bestehenden Gewerbegebiete effizienter genutzt werden indem mit einer horizontalen Anordnung Fläche eingespart und keine neuen Gewerbegebiete ausgewiesen werden müssen. Darüber hinaus bietet es sich an, die Vermarktung freier Grundstücke voranzutreiben, um eine Zersiedelung möglichst gering zu halten und Kosten für Infrastrukturen zu sparen. Einige freie Grundstücke befinden sich jedoch im Privateigentum und sind für eine Vermarktung nicht zugänglich.
Projektraum / Ort	Gewerbegebiete „Großer Mühlenbreite“, „Barbyter Chaussee“, „Industrie- und Gewerbezentrum Nord“ und „Industriepark Calbe (Saale)“, „GuD“ Calbe / Ost
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Förderung von Vorhaben zum Bodenschutz • Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	C Freiräume und Klimawandel

NUTZUNG LEERSTEHENDER DENKMALGESCHÜTZTER GEBÄUDE

Kurzbeschreibung des Projekts	Calbe (Saale) hat rund 80 Baudenkmäler, die zum Teil leer stehen. Darunter die ehemalige Getreidemühle an der Saale oder die ehemalige Woldeckenfabrik in der Bernburger Straße 70 und 71. Viele Eigentümer und Investoren scheuen aufgrund von Auflagen und Kosten vor einem Kauf und einer Sanierung dieser zurück. Um den Denkmälern dennoch wieder eine wesentliche Funktion zuzuführen, können Informationsveranstaltungen dienen. Auf diesen werden Auflagen erläutert und Wissenslücken geschlossen, um Eigentümer und Investor zur Entwicklung von Denkmälern zu mobilisieren. Darüber hinaus sollte die zentrale Plattform auf der Internetseite der Stadt Calbe (Saale) neben dem Denkmalinformationssystem von Sachsen-Anhalt die Vermarktung von Denkmälern gesichert und weiter gestärkt werden. Ein mögliches Objekt ist dabei ehem. Bartelshof in Damaschkeplan.
Projektraum / Ort	ehemalige Getreidemühle an der Saale, ehemalige Woldeckenfabrik in der Bernburger Straße 70 und 71
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Bundesförderung für effiziente Gebäude – Wohngebäude und Nichtwohngebäude (BEG WG) • Energetische Stadtsanierung – Zuschuss • Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) • Erhaltung, Pflege und Erschließung von Kulturdenkmälern (Denkmalpflegerichtlinie Sachsen-Anhalt) • Zuwendungen für die Modernisierung und Instandsetzung von Wohnraum (Sachsen-Anhalt WOHNRAUM HERRICHTEN)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	D Tourismus und Nutzungen E Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung

NUTZEN VON RÜCKBAUPOTENZIALEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Angesichts des demografischen Wandels der die Stadt Calbe (Saale) seit über 20 Jahren prägt, sinkt durch den Bevölkerungsrückgang die Nachfrage an Wohnraum. Dementsprechend stehen viele Immobilien leer oder werden nur zum Teil genutzt. Um diese effektiver zu nutzen und die Daseinsvorsorge hinsichtlich der Infrastrukturen auch in Zukunft finanzieren zu können, sollte über Rückbaupotenziale nachgedacht werden. Durch den Rückbau von Immobilien würde der Wert der erhaltenen Bebauung steigen und Quartiere an Lebensqualität dazugewinnen. Die Stadt Calbe (Saale) hat diesbezüglich bereits praktische Erfahrungen sammeln können.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • Förderung von Vorhaben zum Bodenschutz • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	C Freiräume und Klimawandel

SCHAFFUNG VON NEUEM WOHNRAUM AUF DER FLÄCHE DER EHEMALIGEN INDUSTRIEFLÄCHE AM ALTEN FRIEDHOF

Kurzbeschreibung des Projekts	Um den Wohnstandort Calbe (Saale) fit für die Zukunft zu halten, gilt es neuen Wohnraum zu schaffen, der den aktuellen Ansprüchen gerecht wird. Dieser Wohnraum kann u.a. auf der Brachfläche westlich des Alten Friedhofs umgesetzt werden. Dafür sollte ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt werden, um ein Quartierskonzept und anschließend einen Bebauungsplan zu entwickeln. Eine Möglichkeit sollte es sein, die Brache der ehemaligen Roland-Kinderbekleidung zu revitalisieren und eine städtebauliche Harmonie zwischen Neubau und Grünraum zu generieren. Ebenso ist eine freiräumliche Verbindung zwischen dem Alten Friedhof und der Saale als Frischluftschneise und naturnaher Aufenthaltsraum anzustreben (siehe C9). Auf diese Weise wird den stadtklimatischen Veränderungen und der Innenentwicklung Rechnung getragen.
Projektraum / Ort	Ehemalige Industriefläche am alten Friedhof
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe Saale, Private
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesförderung für effiziente Gebäude – Wohngebäude (BEG WG) • Experimenteller Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt) • Zuwendungen für die Modernisierung und Instandsetzung von Wohnraum (Sachsen-Anhalt WOHNRAUM HERRICHTEN) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	C Freiräume und Klimawandel

ORTSTEIL SCHWARZ: AUFWERTUNG PLATZ DER JUGEND (KIRCHPLATZ)

Kurzbeschreibung des Projekts	Der Ortsteil Schwarz besitzt mit dem Platz der Jugend einen zentralen Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft des Ortes. Neben der Kirche St. Nicolai gelegen, bietet dieser Ort das Potenzial eines intergenerationalen Platzes. Dafür bedarf es jedoch einiger Aufwertungen, die unter anderem kleinere Spiel- und Sportangebot für verschiedene Altersklassen vom Kleinkind bis zum Teenager, sowie für Erwachsene umfassen. Des Weiteren würden mehr Bänke und Tische eine Atmosphäre eines Outdoor-Wohnzimmers für die Gemeinschaft generieren. Eine ausdifferenziertere Bepflanzung rundet die Aufwertung ab und gestalten den Platz der Jugend zu einem repräsentativen und einladenden Treffpunkt im Ortsteil Schwarz.
Projektraum / Ort	Ortsteil Schwarz
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE • Förderung von öffentlichen und kostenfrei nutzbaren WLANs in Sachsen-Anhalt
Beitrag zu den Handlungsfeldern	C Freiräume und Klimawandel D Tourismus und Nutzungen

NUTZUNG VON ECK-GRUNDSTÜCKEN/BRACHFLÄCHEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Weitere Ansätze für eine nachhaltige Innenentwicklung ist die Reaktivierung und Entwicklung von Brachflächen und Eck-Grundstücken. Hierzu dient eine Kartierung, die sämtliche Brachflächen erfasst. Hinsichtlich der Eck-Grundstücke wird die Übererschließung durch zwei Straßen als Vorteil betrachtet und hier bevorzugt öffentlich zugängliche Nutzungen angesiedelt. Klassisch werden die Erdgeschossbereiche für Einzelhandel und Gastronomie verwendet und weiterhin neuer Wohnraum geschaffen. Die Bebauung der Eckgrundstücke sowie der Brachflächen sollte sich in die nähere Umgebung einfügen. Weitere Möglichkeiten bestehen als Nutzung der Flächen für Grünräume, wie beispielsweise Pocketparks. Freiliegende Fassaden können wiederum als Kunstflächen genutzt werden und den öffentlichen Raum aufwerten.
Projektraum / Ort	Historisches Zentrum
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Förderung von Vorhaben zum Bodenschutz • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	C Freiräume und Klimawandel D Tourismus und Nutzungen

TRABITZ: AUFWERTUNG BEREICH UM DAS BÜRGERHAUS

Kurzbeschreibung des Projekts	Das Bürgerhaus an der Friedensstraße 32 in TrabitZ ist ein wichtiger Treffpunkt für den Ortsteil. Hier finden Ortschaftsratssitzungen, Bürgersprechstunden und andere Veranstaltungen statt. Allerdings wird das nähere Umfeld des Bürgerhauses nicht der sozialen Bedeutung gerecht. Durch eine eindeutige Ausschilderung und Aufwertung des Eingangsbereichs kann die Bedeutung des Standortes hervorgehoben und ein einladender Eindruck geschaffen werden. Des weiteren bedarf es einer neuen Straßenraumgestaltung, die durch Bürgersteige die Verkehrssicherheit erhöht. Außerdem sollte eine bauliche Aufwertung durchgeführt werden.
Projektraum / Ort	Ortsteil TrabitZ
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• EU-Strukturfonds • Förderung von öffentlichen und kostenfrei nutzbaren WLANs in Sachsen-Anhalt
Beitrag zu den Handlungsfeldern	B Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mobilität C Freiräume und Klimawandel E Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung

IMPULSPROJEKTE AM STADTEINGANG UND ENTLANG DES SAALERADWEGES

Kurzbeschreibung des Projekts	Calbe (Saale) soll einladend wirken. Dafür bedarf es einer ansprechenden und identitätsstiftenden Gestaltung der Stadteingänge und durch Impulsprojekte entlang des Saaleradweges. Durch Impulsprojekte kann sich die Bevölkerung präsentieren, Ortsfremde willkommen heißen und für einen bleibenden Eindruck sorgen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Besucher in Calbe (Saale) zu begrüßen. Zum einen helfen Tafeln mit dem Stadtplan von Calbe (Saale) bei der Orientierung und der Planung des eigenen Aufenthaltes. Auch Grußbotschaften auf Transparenten oder Schildern geben einen positiven Eindruck. Besonders einprägend sind dagegen Kunstwerke im öffentlichen Raum mit denen sich die Stadt identifiziert. Ziel muss es sein, bei den Besuchern einen positiven Eindruck zu gewinnen und eine Sogwirkung ins Zentrum zu generieren.
Projektraum / Ort	Saaleradweg, Stadteingang Nienburger Straße, und Magdeburger Straße
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	· Städtebauförderung
Beitrag zu den Handlungsfeldern	B Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mobilität D Tourismus und Nutzungen

B

ERREICHBARKEIT, VERNETZUNG UND MULTIMODALE MOBILITÄT



Der Verkehr durchläuft gegenwärtig eine große Transformation. Angesichts der Probleme durch den Klimawandel, wird zunehmend auf Elektromobilität gesetzt, um den Ausstoß von CO₂ durch den Verkehr zu reduzieren. Allerdings geht es beim Thema Mobilität nicht nur um ökologische und klimatische Aspekte, sondern auch um Standortvorteile und Lebensqualität. So ist es Unternehmen wichtig, gut mit der Region vernetzt zu sein, um Waren, Produkte und Ideen zu transportieren und zu handeln. Privatmenschen geht es um die Anbindung an größere Versorgungszentren und Arbeitsplätze. Aber auch die Erreichbarkeit von lokalen Einrichtungen zur Deckung der individuellen Bedürfnisse (u.a. Bildung, Medizin, Nahrung) ist ein wesentlicher Faktor bei der Wohnortwahl der Bevölkerung. Beim Thema Mobilität geht es somit nicht nur um die reine Fortbewegung, sondern auch um die Teilhabe und die Daseinsvorsorge der Bürgerinnen und Bürgern.

Unter Erreichbarkeit und Vernetzung sind sämtliche Mobilitätsformen und Verbindungen zusammengefasst. Da der Verkehrssektor einer der großen Treibhausgasemittenten ist, besteht hier großes Potenzial einen positiven Beitrag zum Klimaschutz in Calbe (Saale) zu leisten. Daher ist die Entwicklung des Motorisierten Individualverkehrs (MIV) und des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu forcieren, während im Bereich MIV vor allem die Verkehrssicherheit gefördert wird. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt in der Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger miteinander und einer verbesserten Taktung des ÖPNV und SPNV. Durch diese Maßnahmen kann Calbe (Saale) gute Erreichbarkeiten schaffen und innerstädtisch wie auch überregional gut angebunden sein.

REVITALISIERUNG RINGSTRASSE

Kurzbeschreibung des Projekts	Der Industriepark Calbe (Saale) ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort der Stadt, der viele Arbeitsplätze schafft. Um diesen Standort zu stärken bedarf es einer guten Erschließung, sowohl für den MIV als auch den NMIV. Hierfür wird die Ringstraße grundhaft saniert, Fahrbahnmarkierungen an der Kreuzung zur Barbyer-Chaussee angelegt und auf den Ausbau von Bürgersteigen geachtet, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Um einen positiven Beitrag zum Klimawandel zu leisten, sollte wiederum der ÖPNV gestärkt werden. Durch mehr Haltestellen im Industriepark Calbe (Saale) könnten die Buslinien 136 und 131 ausgebaut und mit der Regionalbahn verknüpft werden. Ein erster Baustein für die Optimierung dieser Maßnahme erfolgt bereits ab Mitte 2022.
Projektraum / Ort	„Industriepark Calbe (Saale)“
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Kreisverkehrsgesellschaft Salzland mbh
Förderprogramm	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge C Freiräume und Klimawandel

BAULICHE AUFWERTUNG UND UMGESTALTUNG
INNERSTÄDTISCHER STRASSEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Mehrere wichtige Erschließungsstraßen im Siedlungsgebiet von Calbe (Saale) weisen diverse Defizite auf, die die Sicherheit und das Wohlempfinden der verschiedenen Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen. Insbesondere der Zustand der Oberflächen der eher engen Straßen beeinträchtigt die Entwicklungsmöglichkeiten. Zu den angestrebten Maßnahmen gehören die Vervollständigung der Gehwege und Schaffung von Querungsmöglichkeiten, um die Verkehrssicherheit der Fußgänger zu erhöhen sowie die Sanierung und Aufwertung nicht befestigter Straßen. In vielen Bereichen wäre es zudem möglich Shared-Space-Straßen zu schaffen, welche alle Verkehrsteilnehmer im Straßenraum gleichberechtigt betrachten.
Projektraum / Ort	Angergasse, Grabenstraße, Tuchmacherstraße, August-Bebel-Straße, Scheunenstraße, Großer Lorenz, Barbyerstr. / Salzerstr., Kuhgasse
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Land Sachsen-Anhalt
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • Sonderprogramm Stadt und Land • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge C Freiräume und Klimawandel

STÄRKUNG EINER NACHHALTIGEN, MULTIMODALEN MOBILITÄT DURCH UND VERBESSERUNG DES RADVERKEHRS (FAHRRADACHSE)

Kurzbeschreibung des Projekts	Um eine nachhaltige, multimodale Mobilität und den Radverkehr in Calbe (Saale) zu stärken soll eine Fahrradachse eingerichtet werden. Diese wird über bestehende Verkehrsachsen der Barbyer Chaussee, Lessingstraße, Eisenwerkstraße, Griebener Weg, Schlossstraße, Bernburger Straße und Nienburger Straße geführt. Sie verbindet damit in Nord-Süd-Richtung den Industriepark Calbe (Saale) mit der Neuen Wohnstadt, dem historischen Zentrum und den südlichen Wohngebieten. Darüber hinaus führen Nebenwege zur Saale im Norden und nach Schwarz im Süden. Auch die Anbindung und der Ausbau der bestehenden Radwege in die benachbarten Kommunen ist durch investive Maßnahmen für ein stärkeres öffentliches Verkehrsnetz sowie einfachere und attraktivere Möglichkeiten für aktive Mobilität wie Gehen und Radfahren im Alltagsverkehr zu realisieren. Hierzu zählen investive Maßnahmen zur Herstellung einer alltagstauglichen Infrastruktur für Nahmobilität sowie das Beseitigen von Lücken und der Abbau von Barrieren im Rad- und Fußwegenetz sowie an den Übergangsstellen zum ÖPNV zur Stärkung des öffentlichen Verkehrsnetzes sowie einfachere und attraktivere Möglichkeiten für aktive Mobilitätsträger wie Gehen und Radfahren
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE • Sonderprogramm Stadt und Land • EFRE-RL Mobilität Land Sachsen-Anhalt
Beitrag zu den Handlungsfeldern	D Tourismus und Nutzungen

B4

UMGESTALTUNG BESTEHENDER BAHNHALTEPUNKTE SOWIE VERBESSERUNG DER TAKTUNG

Kurzbeschreibung des Projekts	Calbe (Saale) besitzt trotz seiner Größe drei Bahnhaltdepunkte. Der Haltepunkte Calbe (Saale) Ost wurde in den letzten Jahren neugestaltet. Die Haltepunkte Calbe (Saale) Stadt und Calbe (Saale) West haben hingegen einen großen Sanierungsbedarf. Sie sind von einem nicht einladenden Umfeld umgeben. Dieses könnte durch Park-and-Ride-Flächen, Fahrradstellplätzen und E-Ladestationen aufgewertet werden. Eine gute Anbindung und angepasste Taktung an den ÖPNV sollte ebenfalls angestrebt werden. Auf diese Weise können sich die Bahnhaltdepunkte zu Mobilitätsstationen entwickeln. Dabei ist zu beachten, dass mögliche Angsträume abgebaut und neue vermieden werden. Darüber hinaus würde eine verbesserte Taktung bestehender Linien die Attraktivität der Bahn steigern.
Projektraum / Ort	Bahnhalttestellen Calbe (Saale) West und Calbe (Saale) Stadt
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), NASA GmbH
Förderprogramm	• Schnittstellenprogramm des Landes Sachsen-Anhalt • Förderung von öffentlichen und kostenfrei nutzbaren WLANs in Sachsen-Anhalt
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge D Tourismus und Nutzungen

EINBINDUNG DER STADT CALBE (SAALE) IN DAS S-BAHN-NETZ
GROSSRAUM MAGDEBURG

Kurzbeschreibung des Projekts	Calbe (Saale) ist gegenwärtig an den Haltestellen West und Stadt an der Linie RB47 und über die Haltestelle Ost auch an die Linie RE30 angebunden. Um Calbe (Saale) auch in Zukunft weiterhin für Pendler attraktiv zu machen, die zwischen Magdeburg und Calbe (Saale) pendeln, empfiehlt es sich, die S-Bahnlinie 1 zwischen Wittenberge über Magdeburg nach Schönebeck-Bad-Salzelmen bis nach Calbe (Saale) Stadt zu erweitern. Durch eine regelmäßige Taktung erhöht sich die Standortattraktivität der Stadt für Pendler, Touristen und Einwohner gleichermaßen. Eine entsprechende Taktung kann auch ein Argument für Menschen sein, die überlegen in Calbe (Saale) zu leben und in Magdeburg zu arbeiten.
Projektraum / Ort	Bahnhaltestellen Calbe (Saale) West, Stadt und Ost
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), NASA GmbH, KVG
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	D Tourismus und Nutzungen

ANPASSUNG AN NEUE MOBILITÄTSFORMEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Neben der Energiewende beschäftigt die Mobilitätswende die Gesellschaft. Zwei wesentliche Trends bilden die Elektrifizierung und das Teilen von Verkehrsträgern. Da Calbe (Saale) über ausgedehnte Anlagen zur Generierung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien verfügt, bietet sich der Ausbau der E-Mobilität im Stadtgebiet an. Diese könnte durch den Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur auf öffentlichen und privaten Parkplätzen gefördert werden. Insbesondere im Wohnungsbau sollten Ladesäulen von Anfang an mitgedacht werden. Auch die Reservierung von Parkplätzen für E-Autos welche zusätzlich über eine zentrale Onlineplattform abrufbar sind, würde die Wende unterstützen.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), CWG, WEC
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Förderung von leichten und schweren Nutzfahrzeugen mit alternativen, klimaschonenden Antrieben und dazugehöriger Tank- und Ladeinfrastruktur für elektrisch betriebene Nutzfahrzeuge • Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge

MÖGLICHE ORTSUMFAHRT ZWISCHEN L68 UND L65

Kurzbeschreibung des Projekts	Calbe (Saale) ist von Westen über L65 und von Norden über die L68 erreichbar. Allerdings sorgen diese beiden Straßen für einen hohen Durchgangsverkehr in der Stadt. Eine Umgehungsstraße, die beide Straße am Stadtrand miteinander verbindet, würde den Verkehr in der Stadt entlasten und die Lebensqualität durch eine reduzierte Lärm- und Luftbelastung steigern. Eine Umgehungsstraße würde westlich der Bahngleise am Stadtrand entlangführen. Bei der Realisierung ist darauf zu achten, dass eine Zerschneidung des Freiraums vermieden wird. Des weiteren befinden sich westlich der Stadt zwischen den Feldern Grünstreifen und Gewässer wie die Schlöte. Als wichtige Biotope ist deren Erhalt anzustreben und von Belastungen abzusehen.
Projektraum / Ort	L68, L65
Priorität	B
Projektverantwortliche	Land Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit der Stadt Calbe (Saale)
Finanzielle Absicherung	Aufnahme in den Landesverkehrswegeplan und anschließende Errichtung durch das Land-Sachsen-Anhalt
Förderprogramm	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge

SCHAFFUNG VON ON-DEMAND-VERKEHREN (VERBESSERUNG DER ANBINDUNG DER ORTSTEILE)

Kurzbeschreibung des Projekts	Nicht jeder Mensch muss permanent mobil sein. Oft braucht man nur zu bestimmten Zeiten eine Mitfahrgelegenheit. Daher bieten sich für einige Bevölkerungsgruppen On-Demand-Angebote, insbesondere im Bereich der Bahnhaltdepunkte, an. So können Bahnhöfe, Bushaltestellen und Bänke im Straßenraum zu Mitfahrttreffs definiert werden. Personen in Schwarz können so per Mitfahrgelegenheit nach Calbe (Saale) oder zum nächsten Bahnhof kommen und wieder zurück, unabhängig vom Busfahrplan. Auch gibt es Formen, bei denen sich Menschen auf Onlineplattformen und über WhatsApp sich organisieren. Durch Mitfahrgelegenheiten werden Alleinfahrten beim MIV vermieden, die Lebensqualität von immobilen Menschen steigt und das ÖPNV-Angebot wird erweitert.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	

SANIERUNG DER KREISSTRASSE NACH TRABITZ

Kurzbeschreibung des Projekts	Um den Ortsteil Trabitze besser an Calbe (Saale) und die Region anzubinden, wird vorgeschlagen die Kreisstraße 1288 nach Trabitze sowie der Weiterführung innerhalb der Ortslage als Friedensstraße und Rosenburger Weg zu sanieren. Gegenwertig wird der Ortsteil bereits über die Kreisstraße 1288 erschlossen. Damit würde die Ortslage aufgewertet werden. Darüber hinaus wäre zu prüfen, eine straßenverkehrliche Verbindung bis nach Groß Rosenberg fortzuführen, sodass die Region besser miteinander vernetzt wird.
Projektraum / Ort	Ortsteil Trabitze
Priorität	C
Projektverantwortliche	• Salzlandkreis in Zusammenarbeit mit der Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm / Finanzierungsverantwortung	• Salzlandkreis, Stadt Calbe, Einheitsgemeinde Barby
Beitrag zu den Handlungsfeldern	

ERHALT DER FÄHRVERBINDUNG GOTTESGNADEN UND ENTWICKLUNG ALTERNATIVER QUERUNGSMÖGLICHKEITEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Um die Ortslage Gottesgnaden auch weiterhin an die Innenstadt von Calbe anzubinden, ist der Erhalt der Fährverbindung zwischen Calbe und Gottesgnaden, sowie Entwicklung alternativer Querungsmöglichkeiten der Saale zwischen Hegerinsel und der Ortslage Gottesgnaden vorzusehen.
Projektraum / Ort	Ortslage Gottesgnaden
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	- Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) - Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	

C

FREIRÄUME UND KLIMAWANDEL



Grün- und Freiräume weisen unterschiedliche Funktionen innerhalb der Kommune auf. Sowohl auf der großen als auch der kleinen Maßstabsebene zeichnet sie ihre Aufenthalts-, Erholungs-, und Erlebnisfunktion aus. So geben sie für Einwohner jeden Alters die Möglichkeit sich innerhalb und außerhalb der Stadt in einem grünen Erholungsraum aufzuhalten, Kontakte zu knüpfen und spielerisch ihre Umwelt zu erkunden. Die verschiedenen Formen von Grün- und Aufenthaltsräumen wie Stadtteilparks, Pocket Parks, Spielplätze oder weitere flexibel angeeignete Räume eröffnen eine Vielfalt an Nutzungsmöglichkeiten. Je nach Jahreszeit können diese Räume unterschiedlichen Platz für Sport, Spiel und Freizeitgestaltung bieten. Neben der Aufenthaltsfunktion tragen sie zur Artenvielfalt, biologischen Qualität und Klima der Gemeinde bei. Insbesondere im verdichteten Bereich sorgen Grünflächen für klimatische Ausgleichsräume und sogenannte „Cool Spots“. Ihr kühlender Effekt wirkt sich auf das städtische Umfeld aus und entlastet von Hitze betroffene Räume. Auch können sie als Erlebnis- und Bildungsort über die Diversität von Flora und Fauna fungieren. Ein qualifiziertes und multifunktional ausgestattetes urbanes Grün ist somit die Basis für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung von Städten und Gemeinden.

Unter Grün- und Aufenthaltsräume sind sämtliche Grün-, Spiel- und Sportflächen, aber auch Straßenräume und Plätze der Stadt Calbe (Saale) und seiner Ortsteile zu betrachten. Sie besitzen sowohl ökologische als auch soziale Funktionen. So haben sie einen positiven Einfluss auf das Stadtklima und werten das Wohnumfeld auf. Aus diesen Gründen sind eine Qualifizierung und Quantifizierung der Grün- und Aufenthaltsräume anzustreben. Dabei ist auf eine multifunktionale Nutzung, eine Anpassung an sich verändernde klimatische Bedingungen und eine adäquate Vernetzung der einzelnen Räume miteinander zu achten. Neben der Betrachtung bestehender Grünräume geht es auch um die Entwicklung von Brachen und Straßenräumen. Schon heute lassen sich niedrige Wasserstände in der Saale während der Sommermonate feststellen. Um dem entgegenzuwirken, gilt es, die Entwicklung der Stadt von der Landschaft her zu denken. Dabei geht es um den Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Sicherung der Wasserversorgung, Klimaanpassungsmaßnahmen im Bestand und bei Neubauprojekten sowie die Sicherung und Ordnung der Außenbereiche. Durch Maßnahmen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung kann sich Calbe (Saale) resilienter entwickeln.

QUALIFIZIERUNG UND AUSBAU DER STRASSENÄRÄUME: NEUGE-
STALTUNG DER GEHWEGBEREICHE UND RADVERKEHRSANLAGEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Viele innerstädtische Straßen, u.a. die Bernburger Straße, weisen diverse Defizite in Bezug auf die Verkehrssicherheit und die Oberflächengestaltung auf. Zu den angestrebten Maßnahmen gehören die Vervollständigung der Gehwege und Schaffung von Querungsmöglichkeiten, um die Verkehrssicherheit der Fußgänger zu erhöhen. Darüber hinaus sollten zur Stärkung des Radverkehrs Radfahrstreifen entlang der Straßen ausgewiesen werden. Nicht zuletzt erhöhen Fahrbahnmarkierungen ebenfalls die Sicherheit auf der Straße. Bei einer Umgestaltung der Straße sind zudem Flächen für Straßenbegleitgrün mitzudenken.
Projektraum / Ort	Bernburger Straße, Schloßstraße, Platz der Jugend (Ortsteil Schwarz)
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	B Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mobilität

ERSTELLUNG EINES STÄDTISCHEN KLIMASCHUTZKONZEPTES MIT INTEGRATION EINES FREIFLÄCHENENTWICKLUNGSKONZEPTES

Kurzbeschreibung des Projekts	Das erklärte Ziel des Klimaschutzes ist es, die CO ₂ -Emissionen zu reduzieren. Neben den oben genannten Zielen empfiehlt es sich daher, dass auch ein vom Bund gefördertes integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) für die Stadt Calbe (Saale) erstellt wird. Das IKK beinhaltet ein Energiekonzept, dass das Einsparen und den effizienten Verbrauch von Energie in Calbe (Saale) thematisiert. Ferner werden in dem Konzept Flächen für Anlagen der Energieerzeugung, -speicherung und -verteilung ausgewiesen, beispielsweise die PV-Anlagen nördlich des Industrieparks Calbe (Saale). Um die Grün- und Freiraumentwicklung von Calbe (Saale) zu koordinieren, bietet sich zusätzlich ein Freiraumentwicklungskonzept (FEK) an. Dieses formuliert Leitziele für die räumliche Entwicklung und ermittelt die Freiraumversorgung und Freiraumqualität innerhalb des Stadtgebiets. Dazu können eine gerechte Verteilung von Grünflächen über das Stadtgebiet, die Schaffung ein generationsübergreifendes Angebot oder die Zugänglichkeit für sämtliche Bevölkerungsgruppen gehören.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	· Klimaschutzinitiative – Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge E Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung

UMNUTZUNG VON BAULÜCKEN ODER FREIEN GRUNDSTÜCKEN FÜR GRÜNFLÄCHEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Im Zuge des Strukturwandels und dem Verfall einzelner Gebäude entstanden in Calbe (Saale) zahlreiche Baulücken und freie Grundstücke. Diese einer neuen Nutzung zuzuführen würde die Lebensqualität und das Stadtbild aufwerten. Ein wesentliches Ziel sollte es sein, auf entsprechenden kleine Grünräume und Pocket-Parks zu gestalten. Dadurch würde dem defizitären Angebot an Spielflächen entgegengewirkt und der Umwelt- und Klimaschutz im städtischen Kontext gestärkt werden. Dafür bedarf es einer Baulücken- und Brachflächen-Kartierung. Die Grünräume sollten für ein bedarfsgerechtes Angebot möglichst breit über das Stadtgebiet verteilt sein und ein generationsübergreifendes Angebot darbieten.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet insbesondere historisches Zentrum
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesprogramm Biologische Vielfalt • Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • Förderung von Vorhaben zum Bodenschutz • Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten (Naturschutz-Richtlinien)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge

C4

BÜRGERPARK AUF DER BRACHFLÄCHE NEBEN DEM GYMNASIUM

Kurzbeschreibung des Projekts	Neben dem Friedrich-Schiller-Gymnasium soll auf der angrenzenden Brachfläche ein öffentlicher Bürgerpark entstehen. Dieser bietet der Bevölkerung einen neuen Naherholungsraum, ergänzt die Angebote der Heger und kann für den gymnasialen Schulbetrieb genutzt werden. Am Mühlengraben gelegen, ist es von der Schule aus nur ein kurzer Weg zu den Sportanlagen und -hallen. Realisiert werden können hier Angebote für Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene oder Senioren. Vorstellbar sind ein Skatepark, eine Boulebahn, Tischtennisplatten, ein Basketball- oder Soccer-Feld oder weitere multifunktionale und generationsübergreifende Angebote. Weiterhin bietet die Brachfläche Potenzial für die Schaffung von zentrumsnahen Parkflächen.
Projektraum / Ort	Brachfläche neben dem Friedrich-Schiller-Gymnasium
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Förderung von Vorhaben zum Bodenschutz • Förderung von öffentlichen und kostenfrei nutzbaren WLANs in Sachsen-Anhalt
Beitrag zu den Handlungsfeldern	D Tourismus und Nutzungen E Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung

SANIERUNG DER ÖFFENTLICHEN RÄUME

Kurzbeschreibung des Projekts	Die Herausforderungen des Strukturwandels haben auch die Gestaltung der öffentlichen Räume getroffen. Damit diese weiter von der Stadtgesellschaft genutzt und von Besucher positiv aufgenommen wird, sollten die öffentlichen Räume hinsichtlich Möblierung, Begrünung und Bodenbelege saniert werden. Dabei sollte auf ein einheitliches Stadtmobiliar als ein roter Designfaden geachtet werden. Dies gilt für Bänke, Tische, Mülleimer und Infotafeln. Durch die Entsiegelung von Flächen können weitere Bäume und Bepflanzungen die bestehende Begrünung ergänzen und den öffentlichen Raum verschönern. Bei der Sanierung der Bodenbeläge sollten Schäden ausgebessert und Barrieren für Beeinträchtigte abgebaut werden.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet einschließlich Ortsteile
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge D Tourismus und Nutzungen

STÄRKUNG DES HISTORISCHEN ZENTRUMS ALS ATTRAKTIVEN AUFENTHALTSORT

Kurzbeschreibung des Projekts	Das Aushängeschild von Calbe (Saale) ist sein historisches Zentrum mit dem Marktplatz und dem angrenzenden Kirchplatz. Dieses gilt es entsprechend zu präsentieren und die Aufenthaltsorte attraktiver zu gestalten. Dies fängt schon bei der Inszenierung und Sanierung der historischen Fassaden an. Zu den historischen Fassaden sollte ein passender Bodenbelag für Plätze und Straßen gewählt werden, der jedoch der Barrierefreiheit gerecht wird. Auch das Stadtmobiliar und die Beleuchtung sollte auf die Denkmäler abgestimmt werden. Den öffentlichen Raum gilt es multifunktional zu gestalten, um den Ansprüchen von Märkten, Festen und alltäglichen Gepflogenheiten der Bürgerinnen und Bürgern gerecht zu werden. Weitere Infotafeln und Stolpersteine sind zwei Möglichkeiten, um im Stadtbild an die Geschichte Calbe (Saale)s zu erinnern.
Projektraum / Ort	Innenstadtbereich der Stadt Calbe (Saale)
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Erhaltung, Pflege und Erschließung von Kulturdenkmälern (Denkmalpflegerichtlinie Sachsen-Anhalt) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE • Förderung von öffentlichen und kostenfrei nutzbaren WLANs in Sachsen-Anhalt
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge D Tourismus und Nutzungen

SCHAFFUNG VON GRÜNEN ACHSEN ZUR SAALE

Kurzbeschreibung des Projekts	Um die Durchlüftung des Siedlungsgebiets von Calbe (Saale) mit Frischluft zu ermöglichen, ist die Verknüpfung verschiedener Grün- und Freiräume erforderlich. Eine mögliche Achse bildet die Verbindung Friedhof – Alter Friedhof – Industriebrache an der Saale bis hin zur Saale. Sowohl die Grüne Lunge als auch Heger werden durch die grüne Achse mit angeschlossen. Durch eine Verknüpfung dieser Räume mit dem Grünraum der Saale könnte Frischluft in Ost-West-Richtung das Zentrum von Calbe (Saale) kühlen. Von hier aus lassen sich zudem Grünverbindungen oder grüne Durchwegungen entlang der Saale nach Damaschkeplan und über Gottesgnaden nach Schwarz realisieren. Um diese Verbindungen zu ermöglichen ist das Anlegen von Straßenbegleitgrün sowie das Einbeziehen von begrünten Innenhöfen und renaturierten Brachflächen und Baulücken erforderlich.
Projektraum / Ort	Friedhof – Alter Friedhof – ehemalige Industriebrache – zur Saale, Verbindung nach Schwarz, Verbindung nach Damaschkeplan
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesprogramm Biologische Vielfalt • Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • Förderung von Vorhaben zum Bodenschutz • Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten (Naturschutz-Richtlinien) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	B Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mobilität D Tourismus und Nutzungen

MASSNAHMEN KLIMAAANPASSUNG IM GEBÄUDESEKTOR

Kurzbeschreibung des Projekts	Der Klimawandel stellt auch Calbe (Saale) vor große Herausforderungen. Deshalb sind Anpassungen sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich anzustreben, um den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Im kommunalen Bereich beziehen sich diese Maßnahmen idealerweise auf bestehende und historische Bauten in Calbe (Saale). Dabei können bestehende Dachflächen, wie beispielsweise die der großen Garagenflächen, für Photovoltaik oder Dachbegrünung genutzt werden um den Energieverbrauch zu senken. Im privaten Bereich können Maßnahmen wie eine qualitative Fassadendämmung für ein effizientes Heizen der Innenräume oder eine Photovoltaik-Anlage auf den Dächern sein. Weiterhin sollte für Private die Möglichkeit geschaffen werden, durch Informationsveranstaltungen oder Informationen zu möglichen Fördermitteln mehr über das Thema zu erfahren. Neben der Energie spielt auch das Stadtklima eine wichtige Rolle, dass durch Entseidelungen sowie Dach- und Fassadenbegrünungen verbessert werden kann. Ebenso sollen die Möglichkeiten zur Installation von PV Anlagen auf kommunalen Gebäuden überprüft und falls möglich umgesetzt werden, um den Energieverbrauch zu senken.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Örtliche Wohnungswirtschaft, Private
Förderprogramm	• Bundesförderung für effiziente Gebäude –Wohngebäude (BEG WG) • Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nicht-wohngebäude (BEG NWG) • Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • Klimaschutzinitiative – Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) • Energetische Stadtsanierung – Zuschuss

AUFWERTUNG STANDORT WARTENBERG ALS NAHERHOLUNGSRAUM

Kurzbeschreibung des Projekts	Der Wartenberg bildet eine der wenigen Waldflächen von Calbe (Saale). Allerdings sind die vorhandenen Nutzungen aufgrund der isolierten Lage des Naherholungsgebiets schwer zugänglich und wenig attraktiv. Daher bietet es sich an Nutzungen wie den Spielplatz in die Grüne Lunge zu verlegen. Dadurch würde der Grünraum an der Saale aufgewertet und die verlagerten Attraktionen stärker frequentiert werden. Darüber hinaus können die Schwimm- und Sportanlagen Heger mit einbezogen und an die vorhandene Infrastruktur angeknüpft werden. Es wird empfohlen, die Tierhaltung auf dem Wartenberg aufgrund vergleichbarer Angebote in der Umgebung nicht weiter zu verfolgen. Der Wartenberg sollte als Naherholungsraum und aufgrund seiner ökologischen Funktion erhalten bleiben.
Projektraum / Ort	Wartenberg
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• EU-Strukturfonds • Bundesprogramm Biologische Vielfalt • Erhaltung, Pflege und Erschließung von Kulturdenkmälern (Denkmalpflegerichtlinie Sachsen-Anhalt) • Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten (Naturschutz-Richtlinien)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	D Tourismus und Nutzungen

FINDEN VON AUSGLEICHSPOTENZIALEN IM GEWERBLICHEN
BEREICH FÜR AUSGLEICHSMASSNAHMEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Die Stadt Calbe (Saale) hat mit den Gewerbegebieten „Große Mühlenbreite“, „Barbyer Chaussee“, „Industrie- und Gewerbezentrum Nord“ und „Industriepark Calbe (Saale)“ vier Industrie- und Gewerbegebiete ausgewiesen. Neben großflächigen Gewerbehallen bestehen die Industrie- und Gewerbegebiete durch ihre ausgedehnten Photovoltaik-Anlagen, wodurch Calbe (Saale) einen großen Beitrag zur Energiewende leistet. Zwar befinden sich einige der Anlagen auf den Dächern der baulichen Substanzen, der Großteil jedoch erstreckt sich auf Grünflächen. Durch einen effizienteren Ausbau der bestehenden PV-Anlagen, insbesondere auf den noch ungenutzten Dächern, könnte die Flächeninanspruchnahme zukünftig verringert und bestehende Grünräume erhalten werden. Weiterhin sollten die bestehenden Flächen durch eine vertikale Anordnung und neue modernere Anlagen effizienter genutzt werden.
Projektraum / Ort	Großer Mühlenbreite, Barbyer Chaussee, Industrie- und Gewerbezentrum Nord und Industriepark Calbe (Saale)
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • EU-Strukturfonds • Klimaschutzinitiative – Klimaschutzprojekte im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) • Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	

ENTWICKLUNG GRÜNRAUM GOTTESGNADEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Die Ortslage Gottesgnaden verfügt nur über wenige attraktive grüne Aufenthaltsräume und hat eine In-sellage. Dazu müssen die Kirche und ihr Umfeld in die Gestaltung einbezogen werden. Neben dem Spielplatz befindet sich eine ungenutzte Brachfläche. Diese hat das Potenzial, sich zu einen Grünraum mit Aufenthaltsfunktion zu entwickeln. Durch eine extensive Bepflanzung mit unterschiedlichen Wuchshöhen würde ein neuer Lebensraum für Insekten und Singvögel entstehen. Neben der ökologischen Funktion kann durch eine attraktive Möblierung und Gestaltung auch eine soziale Funktion erfüllt werden. Weitere Nutzungsangebote wie zum Beispiel eine Boulebahn würden diese unterstreichen. Ein attraktiver Aufenthaltsbereich und ausgeschilderte Wanderrouen würden diesen Grünraum schlussendlich zu einem Treffpunkt von Gottesgnaden machen.
Projektraum / Ort	Gottesgnaden
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten (Naturschutz-Richtlinien) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge D Tourismus und Nutzungen E Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung

KONZEPT ZUR NACHNUTZUNG DER KLEINGARTENANLAGEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Calbe (Saale) besitzt viele kleine und große Kleingartenanlagen. Durch den demografischen Wandel ist jedoch die Nachfrage nach der eigenen Parzelle gesunken, sodass über eine Nachnutzung brachliegender Kleingartenparzellen diskutiert werden muss. Hierzu bietet sich ein Nachnutzungskonzept für auf-gegebene Kleingärten an. Es muss überlegt werden, welche Kleingärten in Zukunft noch bestehen sollen und in welcher Größe. Dieser Diskurs kann nur mit den Pächtern gelingen. Eine Möglichkeit bestünde darin die freien Parzellen als Grünflächen zu nutzen. Weiterhin ist die Vergrößerung einzelner Parzellen bei der Transformation zu beachten.
Projektraum / Ort	Kleingartenanlage der Stadt Calbe (Saale)
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Kleingartenverband
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesprogramm Biologische Vielfalt • Förderung von Vorhaben zum Bodenschutz • Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten (Naturschutz-Richtlinien) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge E Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung

GESAMTKONZEPTION PARKGESTALTUNG FRIEDHOF

Kurzbeschreibung des Projekts	Mit dem Friedhof besitzt Calbe (Saale) neben dem alten Friedhof eine überdimensionierte Begräbnisstätte. Durch die Größe des Friedhofes erfüllt dieser jedoch wichtige klimatische Funktionen im Stadtgebiet. Zum einen gelangt über die Grünfläche des Friedhofes Frischluft in die angrenzenden Quartiere. Zum anderen bildet der Friedhof selbst ein Habitat für Vögel, Insekten und kleine Säugetiere. Darüber hinaus weist der Friedhof keine einheitliche Gestaltung auf, wodurch die Fläche seinen Ansprüchen und Funktionen nicht vollkommen gerecht wird. Das bestehende Friedhofskonzept ist daher unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte fortzuschreiben.
Projektraum / Ort	Friedhof Calbe (Saale)
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesprogramm Biologische Vielfalt • Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels • Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten (Naturschutz-Richtlinien)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge

D

TOURISMUS UND NUTZUNGEN



Der Tourismus bildet in vielen Städten einen wichtigen Wirtschaftszweig, der Arbeitsplätze und Einnahmen generiert. Dabei werden nicht nur Arbeitsplätze in Gastronomie und Hotellerie geschaffen, sondern auch in Einrichtungen der Freizeitgestaltung. Durch Touristen steigt unter anderem die Nachfrage nach kulturellen Angeboten, wodurch diese ökonomischer betrieben werden können und auch für eine schrumpfende Stadtgesellschaft langfristig erhalten bleiben. Bei der Förderung des Tourismus empfiehlt es sich einen Schwerpunkt, gemessen an den Standortvorteilen und dem touristischen Angebot der jeweiligen Stadt, zu setzen. Schwerpunkte können unter anderem auf den ökologischen, kulturellen und aktiven Tourismus gelegt werden. Dementsprechend muss für die anzusprechende Zielgruppe die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden. Schlussendlich hilft der Tourismus auch zur Imagebildung und Steigerung des Bekanntheitsgrades einer Stadt über die Region hinaus.

Calbe (Saale) besitzt ein großes touristisches Potenzial durch seine Geschichte, den Naturraum der Saale und der Anbindung an das überregionale Fuß- und Radwegenetz des Saaleradweges. Um dieses Potenzial für die weitere Entwicklung der Stadt zu nutzen, ist der Ausbau des lokalen Wegenetzes erforderlich. Durch die Förderung des Radfahrtourismus wird in Calbe (Saale) ein ökologisch verträglicher Tourismus forciert. Darüber hinaus müssen die Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten der Stadt in Szene gesetzt werden. Das Angebot an Gastronomie und Hotellerie muss insbesondere im Zentrum der Stadt ausgeweitet werden. Daran erfreut sich auch die Stadtbevölkerung.

SCHAFFUNG EINES DURCHGÄNGIGEN FUSS- UND RADWEGENETZES ENTLANG DES SAALERADWEGES

Kurzbeschreibung des Projekts	Die Stadt Calbe (Saale) ist an das überregionale Rad- und Fußwegenetz angeschlossen. Hervorzuheben ist der überregionale Saaleradweg, der an beiden Flus-sufern entlangführt. Allerdings ist der Saaleradweg stadtabgewandt von Trabitze bis zur Gemarkungs-grenze nicht ausgebaut und bietet somit ein Potenzi-al für eine Erweiterung. Weiterhin gibt es an anderen Stellen immer wieder Uferbereiche, die nicht durch einen Rad- oder Fußweg erschlossen sind. Durch die Attraktivierung und den Ausbau nicht sanierter Be-reiche des Saaleradweges kann die gesamte Saale im Stadtgebiet für den Wander- und Radfahrtourismus besser erschlossen und an die Fahrradachse ange-schlossen werden.
Projektraum / Ort	Saaleradweg
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regio-nalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE
Beitrag zu den Handlungsfeldern	B Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mo-bilität C Freiräume und Klimawandel

SCHAFFUNG NEUER ZUGÄNGE UND ZUFAHRTEN SOWIE ANLEGESTELLEN AN DER SAALE

Kurzbeschreibung des Projekts	Neben eines durchgängigen Rad- und Fußwegenetzes fehlt es auch an direkten Zugängen, Zufahrten und Anlegestellen zur Saale. Dies liegt unter anderem an der dichten Uferbebauung im Osten von Calbe (Saale), die eine direkte Zufahrt ans Ufer erschwert. Eine Erschließung wäre in erster Linie über benachbarte Straßen wie der Kleinen Fischerei oder dem Fischereianger möglich, an denen bereits öffentliche wie auch private Anlegestellen sich befinden. Allerdings ist hier das Saaleufer breit genug für weitere Anlegestellen. Für Ortsfremde wären zudem ÖPNV-Haltestellen erforderlich, ebenso wie eine Ausschilderung zu Anlegestellen und ein Anschluss an die Fahrradachse. Ein Schiffsanleger ist bereits im Bereich der Hegerinsel in Höhe des Schwimmbades geplant.
Projektraum / Ort	Uferbereich Saale
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Private
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	B Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mobilität C Freiräume und Klimawandel

FORTFÜHRUNG RADTOURISMUSKONZEPT

Kurzbeschreibung des Projekts	Calbe (Saale) besitzt einige Sehenswürdigkeiten die einen Besuch wert sind. Insbesondere der Radfahrtourismus sollte als Zielgruppe angesprochen werden, da der Saaleradweg durch Calbe (Saale) führt. Daher sollte die Stadt mit ihrer Geschichte (Rolandstatue) und ihrer Kultur (Zwiebelanbau) bei den Radfahrern werben und über Gastronomie, Hotellerie und Freizeitaktivitäten informieren. Ein wichtiger Punkt ist auch die Erreichbarkeit der Stadt über die Radwege, den ÖPNV und die Bahn. Entsprechende Ausschilderungen sollten installiert werden. Das Radfahrtourismuskonzept hat diesbezüglich erste Schritte definiert und sollte weiter fortgeführt werden.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Förderung von nicht investiven Maßnahmen zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans • Sonderprogramm Stadt und Land
Beitrag zu den Handlungsfeldern	B Erreichbarkeit, Vernetzung und Multimodale Mobilität C Freiräume und Klimawandel

OFFENE HÖFE CALBE (SAALE): FAHRZEUG- UND TECHNIKMUSEUM

Kurzbeschreibung des Projekts	Auf dem Gelände der ehemaligen Gewerbebauten „Hinter der Mauer“ soll ein Fahrzeug- und Technikmuseum für Calbe (Saale) entstehen. Ausgestellt werden sollen historische Fahrzeuge, Maschinen, Inneneinrichtungen und Handwerk des Vereins „Historische Fahrzeuge Calbe (Saale) e.V.“. Ziel ist die Wissensvermittlung für die Entwicklung des Verkehrssektors, für Handwerk und historische Wohnformen. Die historische Bausubstanz wird saniert und erhalten. Darüber hinaus wird mit der Einrichtung einer Pension ein Beherbergungsbetrieb für den Fremdenverkehr entstehen. Ein Café ergänzt das neu entstehende touristische Angebot. Um dieses Vorhaben zu realisieren, bedarf es einem Quartierskonzept und einer Bestandsuntersuchung für Einzelobjekten, um den Bestand weitestgehend zu erhalten.
Projektraum / Ort	Bernburger Straße / Neustadt
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Private
Förderprogramm	• Städtebauförderung • EU-Strukturfonds • Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nicht-wohngebäude (BEG NWG) • Förderung von Vorhaben zum Bodenschutz • Erhaltung, Pflege und Erschließung von Kulturdenkmälern (Denkmalpflegerichtlinie Sachsen-Anhalt) • Förderung von öffentlichen und kostenfrei nutzbaren WLANs in Sachsen-Anhalt
Beitrag zu den Handlungsfeldern	E Soziale Angebote und Gesundheitsversorgung

AUFWERTUNG DER SAALEAUEEN UND SCHAFFUNG NEUER NUTZUNGEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Die Saaleauen von Calbe (Saale) sind ein wichtiger Grün- und Freiraum mit bedeutenden ökologischen und sozialen Funktionen sowie als Hochwasser- und Überflutungsbereich. Daher gilt es diese Flächen zu erhalten und in einem qualitativen Zustand zu halten. Wege und bestehendes Mobiliar sollten ausgebaut und repariert werden. Durch die Installation von weiteren Bänken, Mülleimern und Überdachungen können zusätzliche Rastmöglichkeiten geschaffen werden. Durch Installationen wie Trimm-Dich-Pfade und anderen haptischen Elementen kann der Naturraum auf weitere Arten erfahren und genutzt werden. Neue Aussichtspunkte und Infotafeln ermöglichen alternative Betrachtungsweisen und helfen bei der Wissensvermittlung bezüglich der Saale.
Projektraum / Ort	Saaleauen
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Förderung von Naturschutz- und Landschaftspflegeprojekten (Naturschutz-Richtlinien) • Richtlinien Stadtentwicklung EFRE • Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	C Freiräume und Klimawandel

SCHAFFUNG VON GASTRONOMIE UND HOTELLERIE IM HISTORISCHEN ZENTRUM

Kurzbeschreibung des Projekts	Das historische Zentrum von Calbe (Saale) besitzt ein gastronomisches Angebot, dass durch Restaurants, die nur wenige Tage in der Woche geöffnet haben, und Imbisse geprägt ist. Dieses doch begrenzte Angebot gilt es für Bewohner und Besucher zu qualifizieren und auszubauen. Ebenso ist das Angebot an Beherbergungsbetrieben im Zentrum überschaubar. Hier finden sich zwei Pensionen und ein kleines Hotel. Dadurch gibt es nur wenige Möglichkeiten für Touristen, in einem historischen Kontext zu nächtigen. Des Weiteren werden auch nur wenige Touristentypen durch das Angebot an Gastronomie und Hotellerie angesprochen. Ein Ausbau und zeitgemäße Konzepte sind zu empfehlen.
Projektraum / Ort	Historisches Zentrum
Priorität	C
Projektverantwortliche	Private
Förderprogramm	• Städtebauförderung • EU – Strukturfonds • Erhaltung, Pflege und Erschließung von Kulturdenkmälern (Denkmalpflegerichtlinie Sachsen-Anhalt)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge

ENTWICKLUNG DER KIESFOLGELANDSCHAFT SEENLANDSCHAFT TRABITZ

Kurzbeschreibung des Projekts	Am Rande des Ortsteils TrabitZ werden sich in Zukunft großflächige Potentiale im Sinne einer Kiesfolgelandschaft ergeben. Durch den Betreiber der Kieswerke wird derzeit eine Entwicklung als Seenlandschaft mit kleinen Baulandpotenzialen angestrebt. Diese müssen aktiv begleitet werden und die Anbindung der Ortschaft an die Innenstadt von Calbe muss gesichert werden.
Projektraum / Ort	Ortsteil TrabitZ
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Private
Förderprogramm	• Städtebauförderung • EU-Strukturfonds
Beitrag zu den Handlungsfeldern	C Freiräume und Klimawandel

ENTWICKLUNG EINES CARAVANING- UND CAMPINGPLATZES

Kurzbeschreibung des Projekts	Um den Tourismus in Calbe (Saale) zu stärken und das Touristische Potenzial der Saale und der Landschaft zu nutzen, empfiehlt sich die Errichtung eines Caravaning- und/oder Campingplatzes nahe der Saale. Die Insel zwischen den Armen der Saale bietet eine ruhige Umgebung zum Campen. Hier gibt es eine räumliche Nähe zum gastronomischen und kulturellen Angebot im Innenstadtbereich von Calbe (Saale). Freizeitaktivitäten wie Schwimmen, Angeln, Sport, Wandern und Radfahren bilden ein abwechslungsreiches und nahegelegenes Angebot. Mit einem Caravaning-/ Campingplatz können neben den Kulturreisenden auch Aktivurlauber für Calbe (Saale) begeistert werden.
Projektraum / Ort	Hegerinsel
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Private
Förderprogramm	• EU-Strukturfonds • Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	C Freiräume und Klimawandel

E

SOZIALE ANGEBOTE UND GESUNDHEITSVERSORGUNG



Bei der Wohnortentscheidung von Bürgerinnen und Bürgern geht es nicht nur um attraktiven Wohnraum und sichere Arbeitsplätze, sondern auch um Angebote, die die sozialen Bedürfnisse von Menschen decken. Zu diesen Bedürfnissen zählen insbesondere die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Erholung und die Selbstverwirklichung des Einzelnen. Diese Angebote steigern die Lebensqualität einer Gemeinde und können neue Chancen und Stärken entwickeln. Gemeinden die diese Bedürfnisse auf eine vielfältige Weise decken, können eher ihre Bevölkerungszahlen halten und bieten neuen Bürgerinnen und Bürgern einen Grund zum Immigrieren. Vielfältig bedeutet in diesem Zusammenhang, alle Geschlechter, Generationen und sozialen Schichten anzusprechen und zusammenzuführen und somit die Stadtgesellschaft zu stärken.

Unter sozialen Angeboten sind sämtliche öffentlich zugängliche Einrichtungen die Kultur, Bildung und Integration fördern zu verstehen. Für eine Qualifizierung dieser Angebote bedarf es zum einen weiterer Flächen und zum anderen einer Ausweitung des Angebots. Hinsichtlich der Flächen gilt es bestehende zu sanieren aber auch neue zu erschließen. Angesichts des demografischen Wandels sind der Erhalt und die Aufwertung des Schulstandortes von besonderer Bedeutung. Bei der Schaffung neuer Angebote soll auf eine intergenerationelle Ausrichtung geachtet werden. Mit einem ausdifferenzierten und altersübergreifenden Angebot bleibt Calbe (Saale) ein attraktiver Wohnstandort für verschiedene Generationen und Familienstände.

STÄRKUNG UND SANIERUNG DER SCHULSTANDORTE

Kurzbeschreibung des Projekts	Wenn durch Migration dem demografischen Wandel in Calbe (Saale) entgegengewirkt werden soll, muss die Stadt eine attraktive Versorgung für potenzielle Zuzügler schaffen. Dazu zählen zum Beispiel die Stärkung und Sanierung des Schulstandortes, welcher für junge Familien sehr wichtig ist. Neue Lernangebote und -formen müssen implementiert werden, um neben dem Lehrkonzept auch den Lernort weiterzuentwickeln. Dazu bieten sich Maßnahmen zur Digitalisierung, energetischen Sanierung und Begrünung der Schule an. Durch die Digitalisierung erwerben die Schüler nachhaltige Fähigkeiten. Mit einem grünen Klassenzimmer ist bereits ein erster Baustein für ein neues Lernumfeld gestaltet worden. Neben der Weiterentwicklung bestehender Einrichtungen gilt es auch Nutzungs- und Sanierungskonzepte für aufgegebene Schulstandorte, wie die Johann-Wolfgang-von-Goethe-Schule, aufzustellen.
Projektraum / Ort	Friedrich-Schiller-Gymnasium, Sekundarschule, Grundschule Gotthold Ephraim Lessing
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Salzlandkreis
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nicht-wohngebäude (BEG NWG)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	

ERHALT UND STÄRKUNG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG

Kurzbeschreibung des Projekts	Viele Gemeinden im ländlichen Raum haben mit dem Erhalt ihrer Gesundheitsversorgung zu kämpfen. Um diese in Calbe (Saale) zu sichern gilt es, Maßnahmen zu deren Erhalt und Ausbau zu implementieren. Wichtig ist hierbei das örtliche Krankenhaus und die ehem. Poliklinik im Randbereich der Neuen Wohnstadt zu erhalten und zu sichern. Außerdem müssen gezielte Anwerbung von Ärzten, die Errichtung von Ärztezentren und die Schaffung von medizinischen Angeboten in den Ortsteilen anvisiert werden. Letztere ist erforderlich, um Menschen mit eingeschränkter Mobilität medizinisch zu versorgen. Angebote in den Ortsteilen können neben dauerhaften Arztpraxen auch temporäre Angebote sein, die eine bedarfsgerechte Versorgung gewährleisten.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	A
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Private, Soziale Träger
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Förderung von Maßnahmen für die Gestaltun des demografischen Wandels • Förderung von Investitionen in die soziale Infrastruktur für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen (Corona-Investitionsrichtlinie)
Beitrag zu den Handlungsfeldern	

OFFENE HÖFE CALBE (SAALE): SCHAFFUNG EINES ORTES DER BEGEGNUNG

Kurzbeschreibung des Projekts	Um das Angebot an sozialen Treffpunkten in Calbe (Saale) auszuweiten, sollen auf dem Gelände der ehemaligen Gewerbebauten „Hinter der Mauer“ die „Offenen Höfe“ entstehen. Hierbei handelt es sich um sechs Höfe, die von zu sanierenden Industriebauten gefasst werden. Die Höfe dienen als Open-Air-Veranstaltungsräume, während in den Gebäuden weitere Räumlichkeiten in verschiedenen Größen zur Verfügung stehen und mit Küchen und Toiletten ausgestattet sind. Hier können sowohl öffentliche als auch private Veranstaltungen und Feierlichkeiten stattfinden. Darüber hinaus wird ein Kinosaal eingerichtet und eine Jugendherberge eröffnet. Letztere soll Touristen entlang des Saaleradweges ansprechen. Um dieses Vorhaben zu realisieren, bedarf es einem Quartierskonzept und einer Bestandsuntersuchung für Einzelobjekte, um den Bestand weitestgehend zu erhalten.
Projektraum / Ort	Brachfläche zwischen Bernburger Straße / Neustadt
Priorität	B
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale), Private
Förderprogramm	• Städtebauförderung • EU-Strukturfonds • Bundesförderung für effiziente Gebäude – Nicht-wohngebäude (BEG NWG) • Förderung von Vorhaben zum Bodenschutz • Erhaltung, Pflege und Erschließung von Kulturdenkmälern (Denkmalpflegerichtlinie Sachsen-Anhalt) • Förderung von öffentlichen und kostenfrei nutzbaren WLANs in Sachsen-Anhalt
Beitrag zu den Handlungsfeldern	A Quartiersentwicklung und Stadteingänge C Freiräume und Klimawandel D Tourismus und Nutzungen

E4

E | SOZIALE ANGEBOTE

STÄRKUNG VON BESTEHENDEN INITIATIVEN UND WEITERENTWICKLUNG

Kurzbeschreibung des Projekts	Partizipation ist in der Stadtplanung sehr wichtig und an vielen Stellen nicht mehr wegzudenken. Durch sie ist es interessierten Bürgerinnen und Bürgern möglich, sich an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen und sich aktiv einzubringen. Dafür bedarf es jedoch entsprechender Formate und Plattformen, in denen die Bevölkerung von Calbe zusammenkommt und gehört wird. Regelmäßige Dialoge und Veranstaltungen bieten eine Möglichkeit zum Networking und Organisieren von Vorhaben. Eine andere Möglichkeit der Beteiligung bieten Bürgerräte, die beratend in die Entscheidungen des Stadtrates Einfluss nehmen. Wichtig ist es, dass auch Zuständigkeiten zur Betreuung und Beratung bürgerschaftlichen Engagement geklärt werden.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • Bundesprogramm Biologische Vielfalt
Beitrag zu den Handlungsfeldern	

ÖFFNUNG DER KIRCHEN FÜR KIRCHENFREMDE NUTZUNGEN

Kurzbeschreibung des Projekts	Die Stadt Calbe (Saale) beherbergt einige altwürdige Kirchen auf ihrem Gebiet. Dazu zählen die Kirche St. Stephani und die Hospitalkapelle in Gottesgnaden. Diese bieten Raum, um neben den kirchlichen auch weiteren Veranstaltungen einen Ort zu geben. So könnten in regelmäßigen Abständen Konzerte, Theater- und Kabarettaufführungen in den denkmalgeschützten Gebäuden stattfinden. Neben den vorhandenen Sitzmöglichkeiten besteht ein weiterer Vorteil in der Akustik der Kirchen. Um kulturelle Veranstaltungen in den Kirchen durchzuführen ist die Absprache und Kooperation mit den Kirchen erforderlich. Diese könnten jedoch von einer Beteiligung an den Eintrittspreisen ebenfalls profitieren.
Projektraum / Ort	Gesamtes Stadtgebiet
Priorität	C
Projektverantwortliche	Stadt Calbe (Saale)
Förderprogramm	• Städtebauförderung • EU – Strukturfonds
Beitrag zu den Handlungsfeldern	D Tourismus und Nutzungen

6.6 UMSETZUNGSPRIORISIERUNG UND -ZEITRAUM

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzungs- zeitraum*
A1	Innenentwicklungsstrategie mit Schwerpunkt auf Brachflächen und Revitalisierungsflächen	A	langfristig
A2	Aufwertung Wohnumfeld „Neue Wohnstadt“	A	mittelfristig
A3	Attraktivierung und Sicherung des Schulstandortes (Gymnasium)	A	mittelfristig
A4	Sanierung/Modernisierung/Instandsetzung von Wohn-Quartieren	A	mittelfristig
A5	Erhalt und neue Nutzungen für leerstehende Gebäude im Innenstadtbereich	A	mittelfristig
A6	Potenzialausschöpfung bestehender Gewerbegebiete	A	mittelfristig
A7	Nutzung leerstehender denkmalgeschützter Gebäude	B	kurzfristig
A8	Nutzen von Rückbaupotenzialen	B	kurzfristig
A9	Schaffung von neuem Wohnraum auf der Fläche der ehemaligen Industriefläche am alten Friedhof	B	mittelfristig
A10	Ortsteil Schwarz: Aufwertung Platz der Jugend (Kirchplatz)	C	mittelfristig
A11	Nutzung von Eck-Grundstücken/Brachflächen	C	mittelfristig
A12	Trabit: Aufwertung Bereich um das Bürgerhaus	C	kurzfristig
A13	Impulsprojekte am Stadteingang und entlang des Saaleradweges	C	kurzfristig
B1	Revitalisierung Ringstr./Barbyer Str./Salzer Straße	A	kurzfristig

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzungs- zeitraum*
B2	Bauliche Aufwertung und Umgestaltung innerstädtischer Straßen	A	mittelfristig
B3	Stärkung des Radverkehrs (Fahrradachse)	A	mittelfristig
B4	Umgestaltung bestehender Bahnhaltepunkte sowie Verbesserung der Taktung	A	langfristig
B5	Einbindung der Stadt Calbe (Saale) in das S-Bahn-Netz Großraum Magdeburg	B	langfristig
B6	Anpassung an neue Mobilitätsformen	B	kurzfristig
B7	Mögliche Ortsumfahrt zwischen L68 und L65	B	langfristig
B8	Schaffung von On-Demand-Verkehren (Verbesserung der Anbindung der Ortsteile)	C	kurzfristig
B9	Ausbau der Kreisstraße nach Trabitze	C	mittelfristig
B10	Erhalt der Fährverbindung Gottesgnaden und Entwicklung alternativer Querungsmöglichkeiten	B	mittelfristig
C1	Qualifizierung und Ausbau der Straßenräume: Neugestaltung der Gehwegbereiche und Radverkehrsanlagen	A	mittelfristig
C2	Erstellung eines städtischen Klimaschutzkonzeptes mit Integration eines Freiflächenentwicklungskonzeptes	A	mittelfristig
C3	Umnutzung von Baulücken oder freien Grundstücken für Grünflächen	A	langfristig
C4	Bürgerpark auf der Brachfläche neben dem Gymnasium	A	mittelfristig

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzungs- zeitraum*
C5	Sanierung der öffentlichen Räume	A	mittelfristig
C6	Stärkung des historischen Zentrums als attraktiven Aufenthaltsort	B	mittelfristig
C7	Schaffung von grünen Achsen zur Saale	B	mittelfristig
C8	Maßnahmen Klimaanpassung im Gebäudesektor	B	langfristig
C9	Aufwertung Standort Wartenberg als Naherholungsraum	B	mittelfristig
C10	Finden von Ausgleichspotenzialen im gewerblichen Bereich für Ausgleichsmaßnahmen	C	langfristig
C11	Entwicklung Grünraum Gottesgnaden	C	mittelfristig
C12	Konzept zur Nachnutzung der Kleingartenanlagen	C	langfristig
C13	Gesamtkonzeption Parkgestaltung Friedhof	C	kurzfristig
D1	Schaffung eines durchgängigen Fuß- und Radwegenetzes entlang des Saaleradweges	A	mittelfristig
D2	Schaffung neuer Zugänge und Zufahrten sowie Anlegestellen an der Saale	A	kurzfristig
D3	Fortführung Radtourismuskonzept	B	mittelfristig
D4	Offene Höfe Calbe (Saale): Fahrzeug- und Technikmuseum	B	mittelfristig
D5	Aufwertung der Saaleauen und Schaffung neuer Nutzungen	B	mittelfristig
D6	Schaffung von Gastronomie und Hotellerie im historischen Zentrum	C	mittelfristig
D7	Entwicklung der Kiesfolgelandschaft Seenlandschaft Trabitze	C	langfristig

Nr.	Maßnahme	Priorität	Umsetzungs- zeitraum*
D8	Entwicklung eines Cam- pingplatzes	C	mittelfristig
E1	Stärkung und Sanierung der Schulstandorte	A	mittelfristig
E2	Erhalt und Stärkung der Ge- sundheitsversorgung	A	langfristig
E3	Offene Höfe Calbe (Saa- le): Schaffung eines Or- tes der Begegnung	A	mittelfristig
E4	Stärkung von bestehenden Ini- tiativen und Weiterentwicklung	B	mittelfristig
E5	Öffnung der Kirchen für kir- chenfremde Nutzungen	C	kurzfristig

* Umsetzungszeitraum kurzfristig (bis 1 Jahr), mittelfristig (1-5 Jahre), langfristig (über 5 Jahre)

07

STRATEGIEPLAN

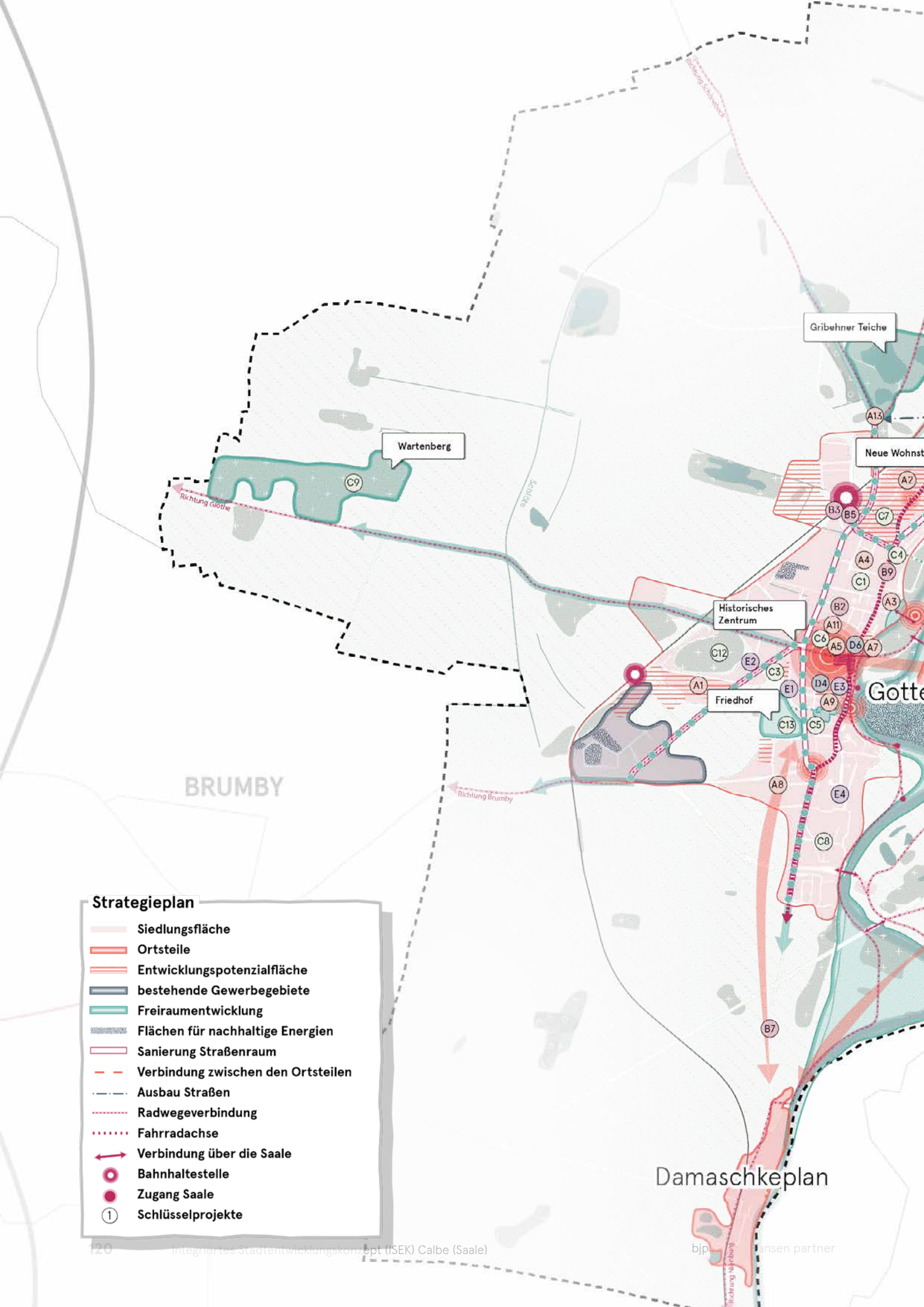
7. STRATEGIEPLAN

Die Bevölkerungszahl Stadt Calbe (Saale) stagniert gegenwärtig. Um den Siedlungskern zu stärken und Innerstädtische Funktionen zu erhalten, wird die Stadt unter dem Leitmotiv „das Beste nach Innen“ entwickelt werden. Durch die Reaktivierung von innerstädtischen Brachflächen, Baulücken und die Umnutzung von Leerständen kann die gewachsene Struktur gestärkt und eine Ausdehnung der Siedlungsfläche vermieden werden. Darüber hinaus werden bestehende Quartiere saniert. Neben flächendeckenden Entwicklungen gibt es punktuell räumliche Schwerpunkte, die durch ihre Funktion eine Anziehungskraft auf die Stadt ausüben. Hier ist das historische Zentrum hervorzuheben, das mit seinem Marktplatz als sozialer Treffpunkt reaktiviert und gestärkt wird. Neben der Wohnnutzung sind auch Gastronomie, Gewerbe und öffentliche Nutzungen für ein lebendiges Zentrum elementar.

Der Freiraum in und um Calbe (Saale) bildet schon heute eine große Qualität. Um diese zu erhalten und zu stärken, müssen Freiräume, wie der Wartenberg und die Seenlandschaft im Bereich Trabitze als Ergebnis des Kiesabbaus weiterentwickelt werden. In Zukunft werden diese die zahlreichen Sport- und Freizeitaktivitäten der Grünen Lunge/ Heger ergänzen, welche bereits heute ein Anziehungspunkt für die Gesamtstadt ist. Um die bestehenden Freiräume sowohl funktional als auch ökologisch aufzuwerten, gilt es diese miteinander durch Grünachsen und Straßenbegleitgrün zu verknüpfen sowie Anbindungen zur Saale zu schaffen. Das so entstehende grüne Netz bildet neue Aufenthaltsqualitäten, verbessert das Stadtklima und setzt die Freiräume in einen größeren Kontext zusammen.

Die Mobilität sollte insbesondere im Bereich des Umweltverbundes gestärkt werden und den Fahrrad- und Fußverkehr in den Mittelpunkt stellen. Um den lokalen Radverkehr zu stärken, wird eine innerstädtische Fahrradachse etabliert, die die südlichen Wohngebiete über das historische Zentrum mit dem Gewerbepark im Norden verbindet. Von dieser Achse ausgehend führen weitere Radwegeverbindungen in die Ortsteile und darüber hinaus in die benachbarten Kommunen. Auch die Bahnhaltepunkte in Calbe (Saale) werden angebunden. Das so entstehende Radwegenetz fördert nicht nur die Mobilitätswende, sondern sichert und stärkt auch die Erreichbarkeit der Ortsteile Schwarz, Trabitze und Damaschkeplan und wertet somit deren Ortslage auf.

Wirtschaftlich wurde Calbe (Saale) seit jeher durch Landwirtschaft und Industrie geprägt. Mittlerweile stellt der Fahrradtourismus entlang der Saale kurz- und mittelfristig ein großes Potenzial zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt dar. Dies wird mit dem Ausbau des lokalen Radwegenetzes und der Entwicklung des historischen Zentrums unterstützt und forciert. Die Stadt verfügt über große Gewerbegebiete, in denen die Ansiedlung von weiteren Unternehmen forciert wird. Die Integration von gebäudegebundenen Photovoltaik-Anlagen und Ansiedlung nachhaltiger Produktionsformen ermöglichen eine umweltverträgliche Nutzung der Flächen.

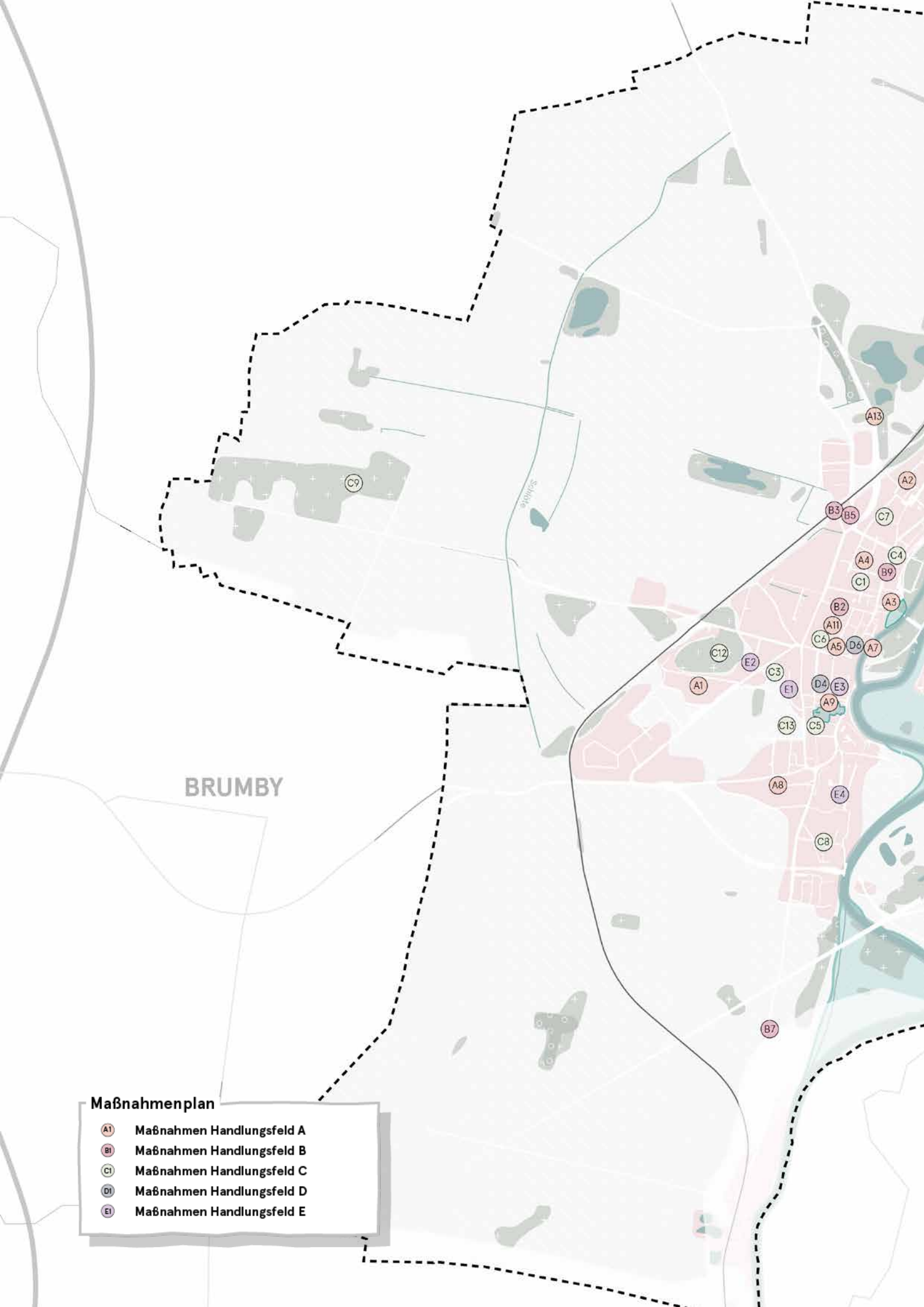


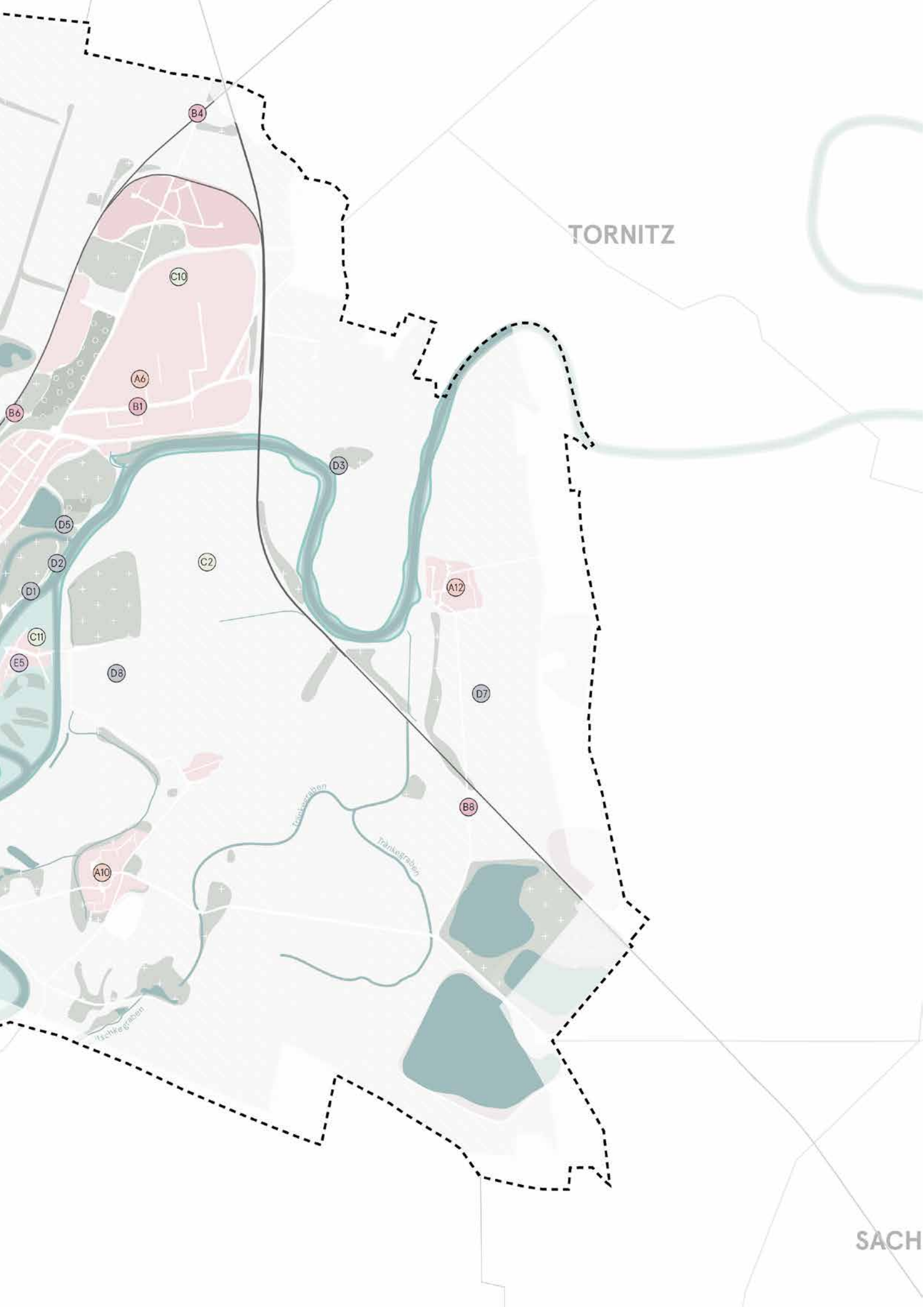


BRUMBY

Maßnahmenplan

- A1 Maßnahmen Handlungsfeld A
- B1 Maßnahmen Handlungsfeld B
- C1 Maßnahmen Handlungsfeld C
- D1 Maßnahmen Handlungsfeld D
- E1 Maßnahmen Handlungsfeld E





08

FOKUSRÄUME

8. FOKUSRÄUME

Für die eingehende und nähere Betrachtung relevanter Räume für die städtebauliche Entwicklung Calbes (Saale) wurden der Strategie entsprechend vier Fokusräume ausgewählt. Dazu zählen das historische Zentrum von Calbe (Saale), der historische Friedhof und dessen Umgebung, der neue Bürgerpark auf der Hegerinsel mit dem angrenzenden Friedrich-Schiller-Gymnasium. Der vierte Fokusraum, die Neue Wohnstadt, bietet ein großzügiges Angebot an Wohn- und Gewerbeeinheiten. Um diesen Raum aufzuwerten, sollen die Aufenthaltsbereiche in Form der Innenhöfe neu gestaltet und damit attraktiviert werden. Darüber hinaus soll der Wohnungsbestand unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes umgestaltet und modernisiert werden. Es wird angestrebt, Teile des Gebietes als Fördergebiet auszuweisen. Dieser Raum wird hier nur knapp beschrieben, da es hierfür noch weitere Untersuchungen bedarf, wie beispielsweise eine Studie zur Wohnumfeldaufwertung.

Innerhalb der Fokusräume können zuvor formulierte Themenschwerpunkte aufgegriffen und detailliert bearbeitet werden. Die genannten Fokusräume haben sich im Prozessverlauf aus der Analyse des Untersuchungsraums sowie in Gesprächen mit Verwaltung und Bürgerschaft herausgestellt und besitzen unterschiedliche Charaktere. Diese werden durch unterschiedliche räumliche Eigenschaften definiert und besitzen eine große gesamtstädtische Bedeutung. Nicht wenige der vorgeschlagenen Maßnahmen tangieren oder befinden sich in diesen Fokusräumen. Daher sind sie für die Entwicklung der Stadt von besonderer Bedeutung.

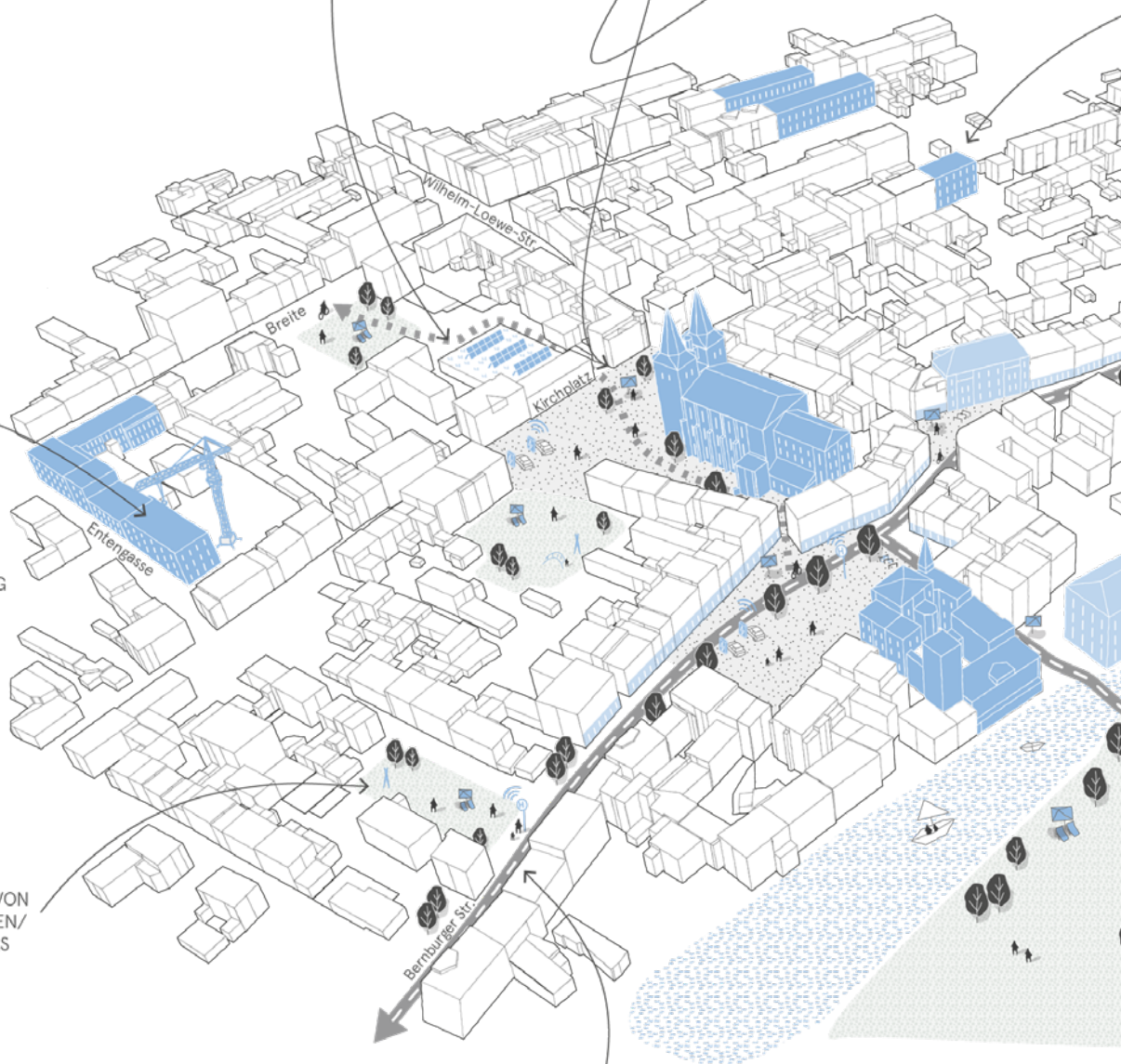
ERNEUERBARE
ENERGIEQUELLEN
NUTZEN

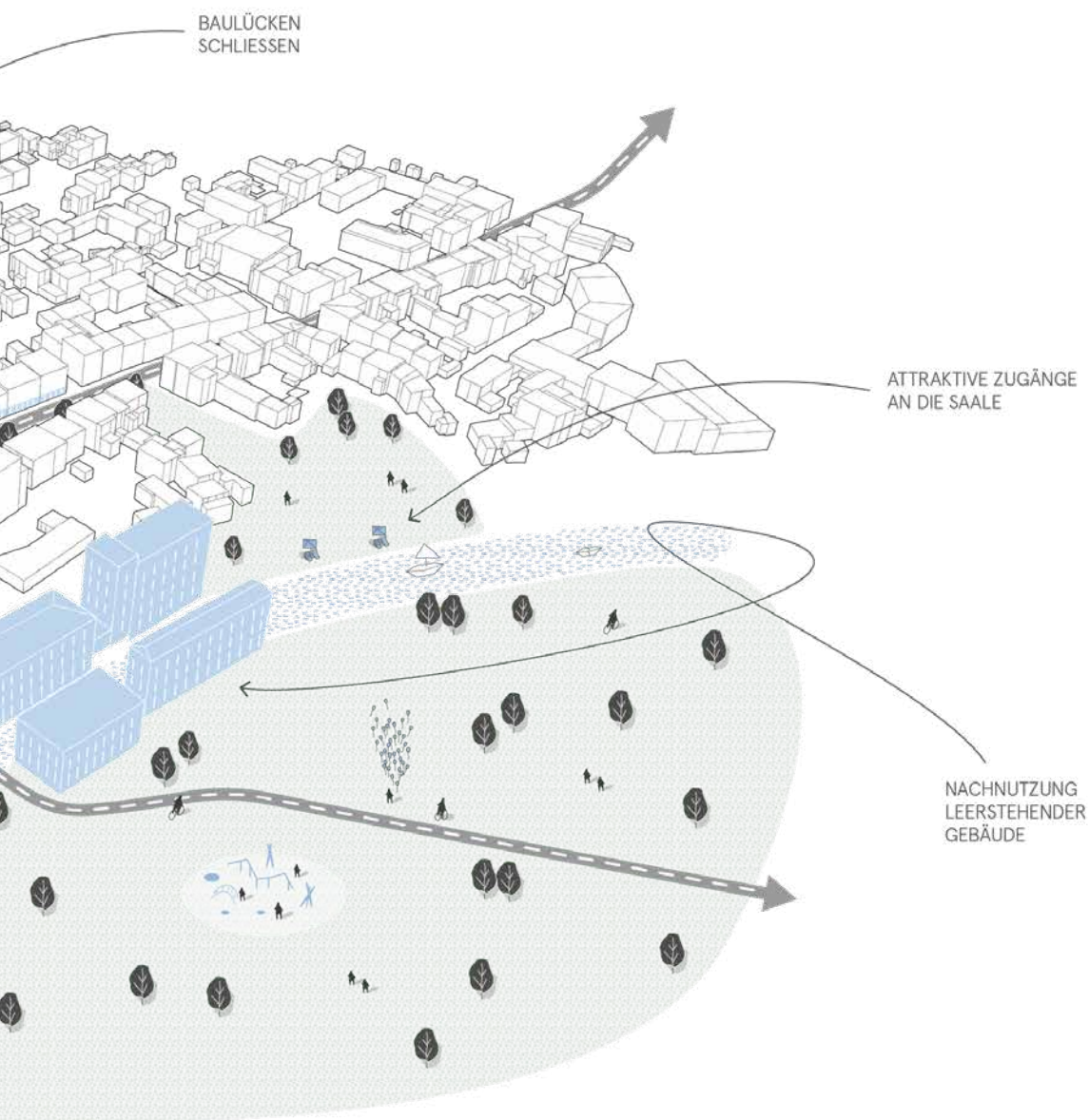
ÖFFENTLICHE PLÄTZE
ENTWICKELN SICH ALS
ATTRAKTIVE
AUFENTHALTSRÄUME

NUTZEN UND NACHVERDICHTUNG
VON STÄDTISCHEN
FLÄCHENPOTENZIALEN

SCHAFFUNG VON
GRÜNEN OASEN/
POCKET PARKS

BEGRÜNUNG UND SANIERUNG
DER ÖFFENTLICHEN
STRASSENÄUME





Der erste Fokusraum umfasst das historische Zentrum Calbes (Saale). Hier liegt der Schwerpunkt auf verschiedenen Maßnahmen zur Nachverdichtung. Beispielsweise sollen leerstehende Gebäude reaktiviert werden, um sie einer neuen Nutzung zuzuführen. Außerdem sollen Baulücken geschlossen werden, um vorhandene städtebauliche Potenzialflächen zu nutzen.

Daneben geht es auch um Maßnahmen zur Attraktivierung des öffentlichen Raumes. So sollen

unter anderem öffentliche Straßenräume begrünt, öffentliche Plätze aufgewertet und Zugänge zur Saale betont werden. So entstehen kleine grüne Oasen.

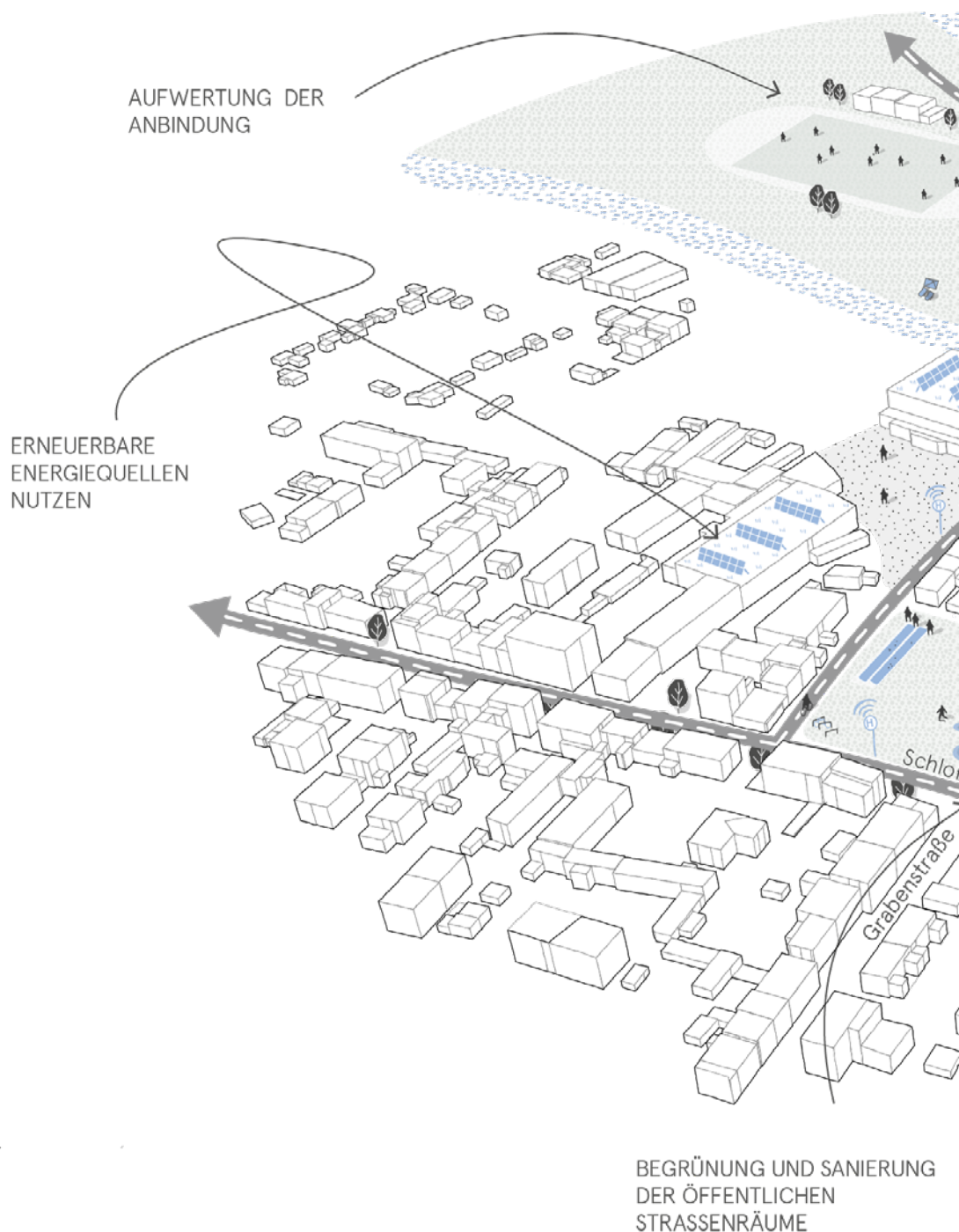
Abseits der genannten Themen spielt auch die Versorgung aus erneuerbaren Energiequellen eine immer größere Rolle. Beispielsweise gibt es auch in der historischen Innenstadt Potenzialflächen für Solarnutzungen, welche es zu nutzen gilt.





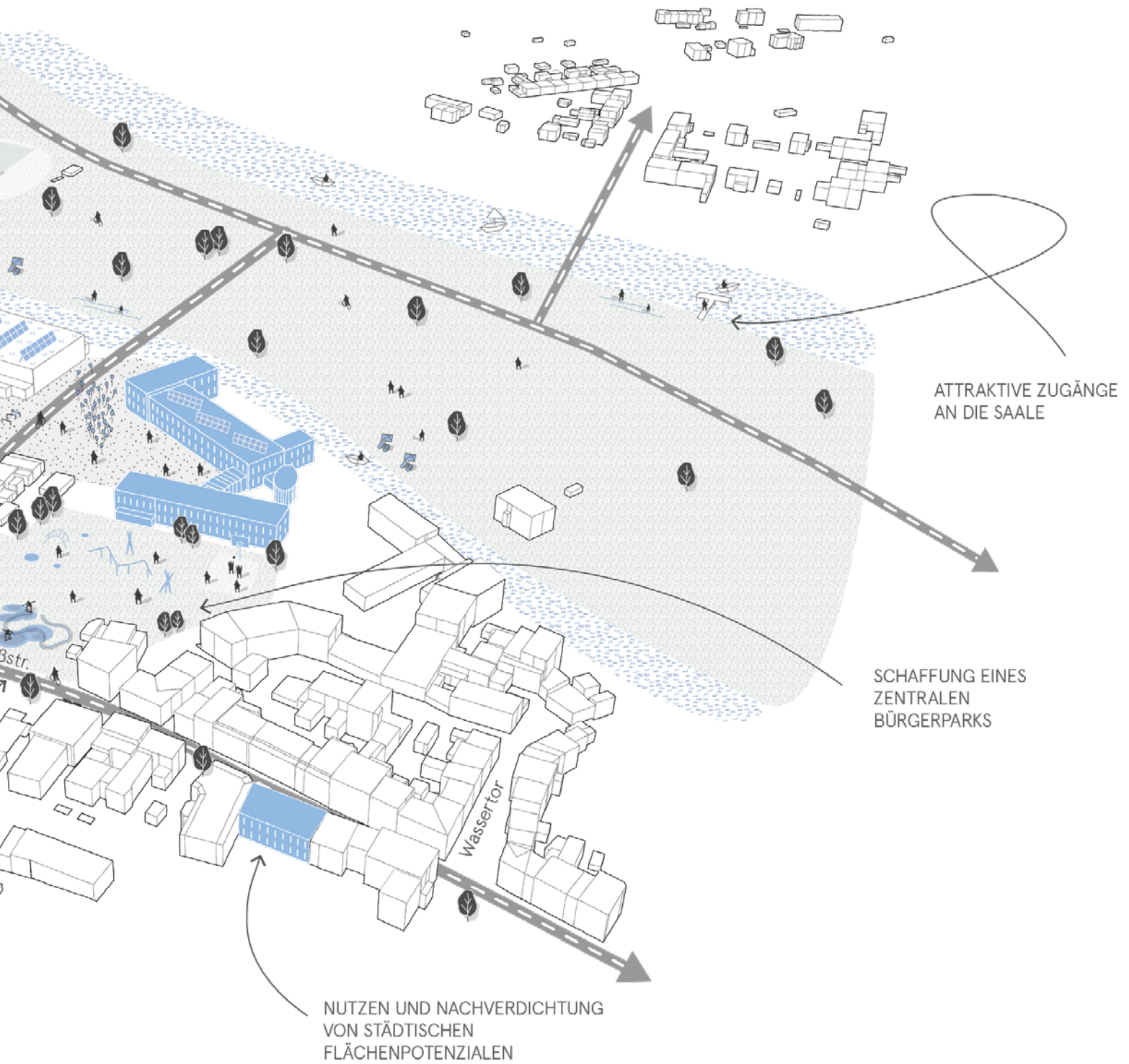
Der zweite Fokusraum erstreckt sich über den Alten Friedhof von Calbe (Saale) und seine Umgebung. Hier steht die Fläche als zentrumsnaher Grün- und Aufenthaltsraum im Vordergrund. Vielfältige Maßnahmen zur Attraktivierung der Fläche sind denkbar, beispielsweise Spielmöglichkeiten für Kinder oder anderweitige Aufenthaltsmöglichkeiten. Östlich des Alten Friedhofs verläuft die Bernburger Straße. Hier bedarf es

einer Sanierung des Straßenraums. Eine zentrale Funktion im Fokusraum II haben soziale Angebote und Aufenthaltsräume. Diese sollen vor allem in offenen Höfen nördlich der Straße Neustadt untergebracht werden. Auch das Thema Grün- und Freiraum spielt eine große Rolle. Die bereits angesprochene Stärkung der Zugänge zur Saale soll forciert werden.



Der dritte Fokusraum umfasst den neuen Bürgerpark sowie das angrenzende Friedrich-Schiller-Gymnasium. Die Pläne sehen vor, hier einen neuen Bürgerpark entstehen zu lassen. Auch am Sportlerheim Heger sowie am Schwimmbad Heger sollen Maßnahmen zur Aufwertung und insbesondere zur Verbesserung der Anbindung durchgeführt werden. Zusätzlich soll auch das Saaleufer attraktiver gestaltet werden. Damit soll die He-

gerinsel vielfältig nutzbar und somit auch attraktiv für verschiedene Bevölkerungsgruppen gemacht werden.



9. FAZIT

Das vorliegende integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) zeichnet ein ambitioniertes und visionäres Zukunftsbild von der Stadt an der Saale.

Die von Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und Fachplanern zusammengetragenen Ideen, Anregungen und Perspektiven wurden in einem dialogischen Prozess zusammengeführt und bilden die Basis für eine erfolgreiche Umsetzung in den nächsten Jahren. Dabei gibt es einige Maßnahmen, die kurzfristig und schnell umsetzbar sind, bzw. sich derzeit schon in der Umsetzung befinden. Andere Maßnahmen sind als langfristige Perspektiven zu verstehen, die das Zusammenspiel von unterschiedlichen Akteuren benötigen und in den nächsten 5-10 Jahren realisiert werden können.

Mit dem vorliegenden ISEK ist ein erster Schritt getan, um die Stadt Calbe (Saale) noch attraktiver und zukunftsfähiger zu machen.. Die dargestellten Maßnahmen müssen von Seiten der Stadtverwaltung forciert und initiiert werden. Gleichzeitig benötigt es aber auch die Unterstützung der lokalen Wohnungswirtschaft und der privaten Bürgerinnen und Bürgern schafft, um die Stadt zu einem lebenswerten und lebendigen Ort zu machen.

Weiterhin müssen die Maßnahmen kontinuierlich evaluiert und überprüft werden und gegebenenfalls an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden.

Grundsätzlich sollte die Stadt sich ihrer besonderen Qualitäten im Bereich der Saale und der umliegenden Grün- und Freibereiche bewusst werden und diese gezielt im Bereich des Tourismus ausbauen. Weiterhin muss die historische Innenstadt als Treffpunkt und soziales Zentrum erhalten und gesichert werden. Wenn es zudem noch gelingt, die Siedlungsstrukturen auf die Herausforderung des Klimawandels anzupassen und für alle Stadtbewohner eine multimodale Mobilität ermöglicht, kann die Stadtgesellschaft trotz der Herausforderung des wirtschaftlichen Strukturwandels in eine positive Zukunft schauen!

QUELLENVERZEICHNIS

Stadt Calbe (Saale) (2022a): Calbe in Fakten. Verfügbar unter: <https://www.calbe.de/buerger-service/stadtinformation/index.html> (abgerufen am 04.08.2022).

Stadt Calbe (Saale) (2022b): Kleine Zeittafel zur Geschichte. Verfügbar unter: <https://www.calbe.de/tourismus-kultur/geschichte/kurzer-abriss/geschichte-von-calbe.html> (abgerufen am 17.08.2022).

Stadt Calbe (Saale) (o. J.): Radtourismuskonzept

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021): Statistischer Bericht – Bevölkerung der Gemeinden 2021. Verfügbar unter: https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesaeemter/StaLa/startseite/Themen/Bevoelkerung/Berichte/Bevoelkerungsstand/6A102_02_21-A.pdf (abgerufen am 15.12.2022)



bläser jansen partner
städtebau | stadtplanung | strategie